

Next Generation

Success Stories: The Customers

Jahresfinanzbericht 2015
gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz

 **Wienerberger**

Inhaltsverzeichnis

Wienerberger Konzern

Konzernlagebericht	1
Konzernabschluss	41
Erklärung des Vorstands	117

Wienerberger AG

Lagebericht Wienerberger AG	123
Jahresabschluss der Wienerberger AG	140

Anmerkungen zum Bericht:

- Operatives EBITDA, operatives EBIT sowie Ergebnis je Aktie bereinigt sind um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt.
- ROCE und EVA[®] werden auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed berechnet (2014 und 2012 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis).
- CFROI und CVA werden auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed berechnet (2014 und 2012 berechnet auf 12-Monats Basis).
- Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

Im Jahr 2015 setzte sich die verhaltene und von großen regionalen Unterschieden gekennzeichnete Erholung der Weltwirtschaft weiter fort. Während das Wirtschaftswachstum in den entwickelten Volkswirtschaften weiterhin bescheiden ausfiel, schwächte sich das Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern – deren Wachstum noch immer für rund 70 % des Weltwirtschaftswachstums verantwortlich ist – zum fünften Mal in Folge ab. Im Spannungsfeld von zurückhaltendem Investitionsverhalten von Konsumenten, Unternehmen und der öffentlichen Hand, geopolitischen Krisenherden und Terrorgefahren sowie signifikanten Verwerfungen auf Währungs-, Rohstoff- und insbesondere Energiemärkten wurden die mittelfristigen Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum weiter reduziert. Eine besonders volatile Entwicklung war in den Volkswirtschaften der Schwellenländer zu beobachten. Das Zugpferd China zeigte infolge des Wandels von einer produktionsorientierten zu einer konsumorientierten Wirtschaft gedämpfte Wachstumsraten. Die Aufwertung des US-Dollars führte zu einer Reduktion von Kapitalflüssen in Schwellenländer und erhöhte die Finanzierungskosten für in Dollar denominierte Kredite. Hinzu kam der massive Preisverfall von Rohöl, der Staaten mit starker Abhängigkeit von der Ölindustrie vor große fiskalische Herausforderungen stellt.

**Verhaltene Erholung des
globalen Wirtschafts-
wachstums**

Wirtschaftliche Entwicklung in Wienerberger Märkten

Die Wirtschaftsleistung der USA wuchs im Jahr 2015 um 2,5 %. Infolgedessen sank die Arbeitslosenrate auf 5,0 %, den tiefsten Stand seit Mai 2008. Trotz einer nominalen Inflationsrate von deutlich unter 1 % setzte die Notenbank FED im Dezember den im Vorfeld bereits angedeuteten Abschied von der de facto Nullzinspolitik in die Tat um und erhöhte den Zielkorridor für den Leitzins auf 0,25 - 0,50 %. Gleichzeitig warnten die Notenbanker in ihren Statements vor den Auswirkungen des schwachen Ölpreises auf das US-amerikanische Wirtschaftswachstum und wiesen darauf hin, dass die Inflation weiterhin deutlich unter der mittelfristigen Zielsetzung liegt. Der IWF prognostiziert für die USA ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % im Jahr 2016.

In der Eurozone verblieb die Wachstumsrate auf einem moderaten Niveau und erhöhte sich von 0,9 % im Vorjahr auf 1,5 %. Neben der verhaltenen Konjunkturlage waren im Jahr 2015 die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB), die niedere Inflation an der Schwelle zur Deflation, der Verfall der Energiepreise, geopolitische Spannungen, Terrorängste und die Flüchtlingskrise sowie die neuerliche Zuspitzung der griechischen Staatsschuldenkrise bestimmende Themen. Während politische Institutionen auf EU- und nationalstaatlicher Ebene um nachhaltige politische Lösungen drängender Fragen wie Strukturreformen, Aufnahmequoten für Flüchtlinge, die Bekämpfung hoher Arbeitslosigkeit und der griechischen Staatsschuldenkrise rangen, wurden Maßnahmen zur Belebung der schwachen Konjunkturlage vorrangig in die Sphäre geldpolitischer Maßnahmen der EZB verschoben. Fiskalische Stimulusprogramme und ein koordiniertes Vorgehen der europäischen Staatengemeinschaft blieben weitgehend aus. Dem steigenden Druck auf die EZB entsprach die Notenbank mit einer Ausweitung der expansiven Geldpolitik. Die angekündigten Schritte wurden allerdings umgehend von Marktbeobachtern als nicht ausreichend eingeschätzt und entfalteten nicht die erhoffte Wirkung an den Finanzmärkten. Der IWF prognostiziert für die Eurozone ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % im Jahr 2016. Großbritannien, die größte europäische Volkswirtschaft, die nicht der Eurozone angehört, verzeichnete mit einem Zuwachs um 2,2 % wie bereits im Vorjahr einen deutlich höheren Anstieg der Wirtschaftsleistung als die Eurozone und sollte den Wachstumskurs auch 2016 beibehalten.

Auswirkungen auf Aktienmärkte

Die Finanzmärkte in den USA starteten mit Zuversicht in das Börsenjahr, was sich im Mai in neuen Höchstständen des Dow Jones Industrial und des S&P 500 widerspiegelte. Danach rückten Konjunkturrisiken vermehrt in den Fokus der Marktteilnehmer, was sich auf Jahressicht in Form gesteigerter Volatilität und einer uneinheitlichen Entwicklung der Leitindizes niederschlug. Während an der Technologiebörse NASDAQ der Leitindex um 7,0 % zulegte, beendete der breit gefasste S&P 500 das Jahr mit 2.043,9 Punkten und damit um 0,7 % unter dem Jahreschlusskurs 2014. Der Dow Jones Industrial Average schloss mit einem Kursverlust von 2,2 % bei 17.425,0 Punkten. Neben den Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hatte im Jahr 2015 insbesondere der Ausstieg der Notenbank FED aus der stark expansiven Geldmarktpolitik große Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Der bereits zur Mitte des Jahres erwartete Zinsschritt wurde unter Hinweis auf unsichere Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft aufgeschoben und sorgte für Verunsicherung. Am Jahresende besiegelt die Erhöhung des Zielkorridors auf 0,25 - 0,50 % schließlich doch die sieben Jahre andauernde de facto Nullzinspolitik.

In Europa zeigte sich der EURO STOXX 50, ein Aktienindex, der 50 große börsennotierte Unternehmen der Eurozone beinhaltet, mit 3.267,5 Punkten um 3,8 % fester. Der deutsche DAX verzeichnete einen fulminanten Jahresstart und markierte am 10. April, an dem er mit 12.374,7 Punkten aus dem Handel ging, ein Allzeithoch. Danach tendierte er volatil und konnte nach einer Korrektur im Herbst das Jahr noch mit einem Zugewinn von 9,6 % beschließen. Der britische FTSE 100 markierte 2015 ebenfalls ein Allzeithoch und durchbrach im April des Jahres erstmals die Marke von 7.000 Punkten. Von der danach folgenden Korrektur erholte sich der Index nicht im gleichen Ausmaß wie der deutsche Leitindex und ging auf Jahressicht 4,2 % tiefer aus dem Handel. Der französische CAC40 legte aufgrund deutlich verbesserter Konjunkturprognosen um 9,5 % zu. Der österreichische Leitindex ATX gehörte zu den europäischen Indizes mit der besten Entwicklung und markierte mit 2.396,9 Punkten ein Kursplus von 11,0 %.

In Asien tendierte der Leitindex der Börse in Hong Kong, Hang Seng, aufgrund der gedämpften Wachstumsaussichten für die chinesische Wirtschaft schwächer und schloss mit einem Rückgang von 7,3 % bei 21.882,2 Punkten. Der Shanghai Composite Index zeigte eine höchst volatile Entwicklung. Nach einem Kursanstieg um bis zu 60 % bis Mitte Juni korrigierte der Index massiv und lag Ende August um fast 10 % unter dem Indexstand am Jahresanfang. Nach einer Erholung gegen Jahresende schloss der Index mit einem Kursplus von 9,5 % bei 3.539,6 Punkten. Der japanische NIKKEI 225 stieg 2015 um 9,1 % auf 19.033,7 Punkte.

Wohnbaumarkt in Europa

Die europäischen Wohnbauausgaben zeigten 2015 ein leichtes Wachstum. Laut Marktforschungsgruppe Euroconstruct stiegen die Ausgaben um 1,8 % an. In Westeuropa erhöhte sich die Wohnbauleistung um 1,7 %, während sich die Investitionen in den vier unter Beobachtung stehenden osteuropäischen Ländern um 4,4 % verbesserten. Dabei wiesen die Entwicklungen in den individuellen Märkten weiterhin große Unterschiede auf. Während die Niederlande, ein wichtiger Markt der Wienerberger Gruppe, ein vom Wohnungsneubau getriebenes Wachstum von 11,0 % verzeichneten, gingen Märkte wie Frankreich, Italien oder die Slowakei weiter zurück. Für 2016 erwartet Euroconstruct einen Anstieg der Wohnbauleistung um 3,2 %, der insbesondere auf eine Verbesserung der Bauaktivität in Westeuropa zurückzuführen ist.

Europäische Wohnbautätigkeit wächst leicht

Die Indikatoren für Baugenehmigungen, Baubeginne und Hausfertigstellungen zeichneten im Jahr 2015 ein ermutigendes Bild. Die Fertigstellungen reflektierten noch die große Zurückhaltung der letzten Jahre und waren sowohl in West- als auch in Osteuropa noch leicht rückläufig. Insbesondere die Fertigstellungen im Segment von Ein- und Zweifamilienhäusern zeigten einen Rückgang von 2,7 %. Baubeginne, die als Indikator für die aktuelle Bautätigkeit dienen, zeichneten demgegenüber bereits ein freundlicheres Bild und stiegen um 4,5 % im Jahresvergleich. Dabei verbesserten sich die Wachstumsraten sowohl im Ein- und Zweifamiliensegment als auch im Mehrfamilienwohnbau. Als Vorlaufindikator für die zukünftige Entwicklung dienen die Baugenehmigungen. Diese zeigten 2015 einen Anstieg um 9,4 %. Besonders erfreulich ist dabei die starke Belebung im Ein- und Zweifamiliensegment, in dem sich ein Rückgang um 3,5 % im Jahr 2014 in einen Zuwachs um 8,2 % drehte. Infolgedessen prognostiziert Euro-construct für 2016 einen Anstieg der Wachstumsraten bei Baubeginnen (5,0 %) und bei Fertigstellungen (4,8 %).

Ein weiterer wichtiger Indikator sind die Baubeginne für Ein- und Zweifamilienhäuser je tausend Einwohner. Der gewichtete Durchschnitt ging in Westeuropa um 1,7 % zurück, während in Osteuropa ein leichter Anstieg um 0,8 % verzeichnet wurde. Insgesamt ging die Bautätigkeit je tausend Einwohner in Europa leicht vom Niveau des Vorjahres zurück.

Baubeginne Ein- und Zweifamilienhäuser 2015
je 1.000 Einwohner mit Vergleich zum Vorjahr in %

Quelle: Managementeinschätzungen



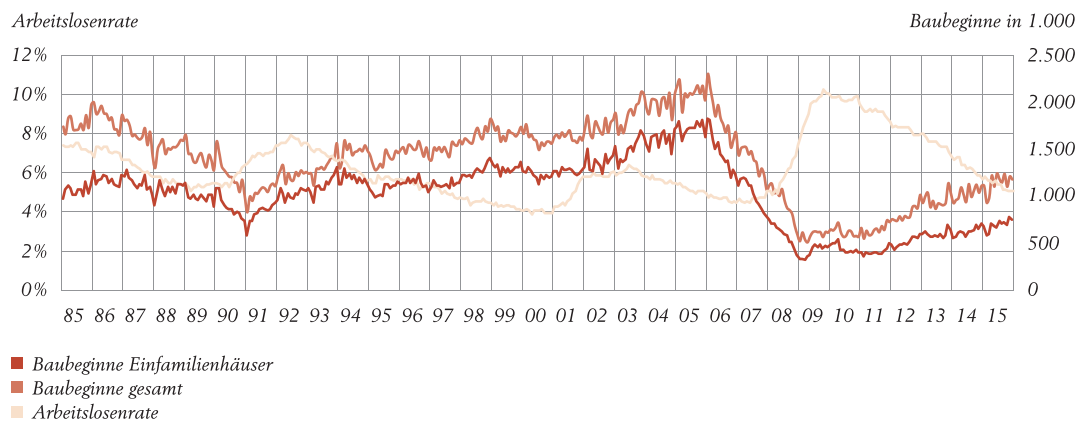
- 1) Baugenehmigungen
- 2) Baubeginne
- 3) Baufertigstellungen

Infrastrukturmarkt in Europa

Im Jahr 2015 stiegen die europäischen Ausgaben für Infrastrukturprojekte trotz eingeschränkter Investitionsbereitschaft öffentlicher Körperschaften um 3,3 % an. In Westeuropa erhöhten sich die Ausgaben um 2,7 % im Jahresvergleich. In Osteuropa zeigten die im Rahmen des Kohäsionsfonds der Europäischen Union zur Verfügung gestellten Fördermittel weiterhin eine stimulierende Wirkung und schlugen sich in einem Anstieg um 10,6 % nieder. Für 2016 wird eine im Jahresvergleich leicht gedämpfte Fortsetzung des positiven Trends und ein Wachstum in unseren relevanten Märkten um 2,8 % erwartet. Das Teilsegment Wassermanagement, das

rund 12 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, stieg 2015 in unseren Märkten um 2,1 % an. Überraschend schwach fiel die Investitionstätigkeit in Deutschland aus, die einen Rückgang von 2,0 % auswies. Für 2016 prognostiziert Euroconstruct für dieses Segment ein Wachstum im Ausmaß von 3,3 %. Das Telekommunikationssegment wies 2015 mit +1,1 % eine leicht steigende Bauleistung in unseren relevanten Märkten auf, während der Bereich Energie um 7,2 % zulegen konnte. Für beide Bereiche wird für 2016 von einem Wachstum in der Höhe von 1,8 % (Telekommunikation) und 2,2 % (Energie) ausgegangen.

Annualisierte US-Baubeginne in 1.000 pro Monat versus US-Arbeitslosenrate
Quelle: U.S. Census Bureau



US-Wohnbaumarkt

In den USA stiegen laut U.S. Census Bureau die Baubeginne im Jahr 2015 um 10,8 % auf 1,111 Mio. Wohneinheiten, und die Fertigstellungen verzeichneten einen Zuwachs um 9,3 % auf 0,966 Mio. Wohneinheiten. Die Baugenehmigungen beliefen sich auf 1,178 Mio. und überstiegen den Vorjahreswert um 12,0 %. Für 2016 erwartet McGraw Hill Construction - Dodge einen Anstieg der Baubeginne um 15,7 % auf 1,285 Mio. Wohneinheiten. Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index spiegelt die gegenwärtige Einschätzung von Hausverkäufen durch Bauunternehmer und Entwickler sowie deren Erwartungen für die nächsten sechs Monate wider. Dieser Index betrug im Dezember 60 Punkte und verbesserte sich im Vergleich zum revidierten Wert aus dem Schlussmonat des Vorjahres um 2 Punkte. Trotz eines zwischenzeitlichen Rückgangs auf 52 Punkte im März rangierte der Index zum ersten Mal seit Beginn der Finanzkrise in einem Kalenderjahr kontinuierlich über der Marke von 50, die anzeigt, dass die Mehrzahl der Marktteilnehmer den Ausblick positiv einschätzt. Die Verkaufspreise legten gemäß S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index in den 12 Monaten bis einschließlich Dezember 2015 um 5,7 % im Jahresvergleich zu. Obwohl die US-Notenbank FED den Leitzins erstmals seit sieben Jahren erhöhte, stieg der Fixzinssatz von Hypothekarkrediten mit 30 Jahren Laufzeit nur leicht von 3,9 % im Dezember 2014 auf 4,0 % im Dezember 2015 an und verblieb damit auf einem im langjährigen Vergleich sehr tiefen Niveau. In Summe unterstreicht die große Zahl positiver Indikatoren zum US-Häusermarkt, dass für 2016 mit einer Fortsetzung des Wachstums zu rechnen ist.

Quellen: IMF (World Economic Outlook, Jänner 2016), EZB, U.S. Census Bureau, Euroconstruct, ThomsonOne, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, McGraw Hill Construction - Dodge, MBAA, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, Federal Reserve Board, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index

Ergebnis- und Bilanzanalyse

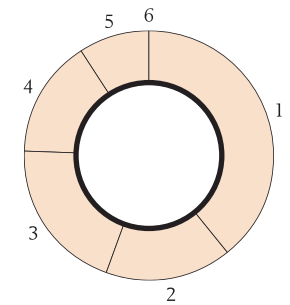
Ertragslage

Die Ergebnisse der Wienerberger Gruppe im Jahr 2015 waren von einem in Europa starken ersten Halbjahr mit nachlassender Dynamik im dritten Quartal und einem starken Ausklang im vierten Quartal geprägt. In unserem Ziegelgeschäft zeigten die Märkte in Großbritannien, den Niederlanden und Polen die stärksten Ergebniszuwächse. Demgegenüber verzeichneten Märkte wie Deutschland, die Schweiz, Frankreich und Italien eine rückläufige Bautätigkeit. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft profitierte von der starken Auftragslage im internationalen Projektgeschäft sowie von deutlichen Ergebniszuwächsen in den Niederlanden, Norwegen und Polen, während die Marktlage in Frankreich schwierig blieb. Das Geschäft mit Betonflächenbefestigungen konnte durch optimierte Kostenstrukturen und Produktmixverbesserungen einen deutlichen Ergebnisanstieg erzielen, während unsere Aktivitäten mit keramischen Abwasserrohren aufgrund von starken geografischen Verschiebungen im Absatz eine signifikante Verschlechterung der operativen Ergebnisse hinnehmen mussten. Die Division North America trug im Berichtszeitraum mit signifikant gesteigerten Ergebnissen bei, die vor allem schlankeren Kostenstrukturen sowie dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft geschuldet waren. Unser nordamerikanisches Kunststoffrohrgeschäft verzeichnete 2015 eine leicht positive Entwicklung der Nachfrage.

Der Konzernumsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 2.972,4 Mio. € erhöht werden, wovon rund 2 % auf den Konsolidierungseffekt unserer osteuropäischen Dachziegelaktivitäten zurückzuführen sind. Der Umsatz, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen, stieg um 3 % an, wobei die Preise über die gesamte Wienerberger Gruppe über der Kosteninflation gesteigert werden konnten, während die Mengen um 2 % nachgaben. Positive Fremdwährungseffekte beliefen sich auf insgesamt 50,4 Mio. €, wobei positive Beiträge aus dem US Dollar, dem britischen Pfund und dem Schweizer Franken negativen Effekten aus dem russischen Rubel, der norwegischen Krone und der schwedischen Krone entgegenstanden.

Wienerberger erzielte in der Division Clay Building Materials Europe einen Außenumsatz von 1.643,0 Mio. €, der um 6 % über dem Vorjahr lag. Nach einem deutlichen Umsatzanstieg im ersten Halbjahr kühlte sich das Umfeld speziell im dritten Quartal ab, ehe das vierte Quartal, unterstützt von ähnlich milder Witterung wie im Vorjahr, leicht verbessert zu Ende ging. Das operative EBITDA der Division verbesserte sich im Jahresvergleich um 12 % auf 249,3 Mio. €. Einerseits ist diese deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung auf den Konsolidierungseffekt unserer osteuropäischen Dachziegelaktivitäten im ersten Halbjahr zurückzuführen, andererseits trug auch die positive operative Entwicklung, allen voran in Großbritannien und den Niederlanden, aber auch in Rumänien, Bulgarien, Polen und Ungarn zum Umsatz- und Ergebniswachstum bei. Demgegenüber stand ein schwierigeres Marktumfeld in Russland, Italien und Frankreich, wobei sich in diesem Markt gegen Jahresende eine Stabilisierung abzeichnete.

Umsatz nach Segmenten



- 1 Clay Building Materials Western Europe 39 %
- 2 Clay Building Materials Eastern Europe 16 %
- 3 Pipes & Pavers Western Europe 20 %
- 4 Pipes & Pavers Eastern Europe 15 %
- 5 North America 9 %
- 6 Holding & Others 0 %

In der Division Pipes & Pavers Europe lag zwar der Außenumsatz mit 1.043,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (2014: 1.041,3 Mio. €), das EBITDA konnte hingegen deutlich um 8 % auf 107,9 Mio. € gesteigert werden. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung waren die Kunststoffrohraktivitäten, die auf Basis eines starken internationalen Projektgeschäftes sowie deutlich verbesserter Ergebnisbeiträge in den Niederlanden, Norwegen und Polen ihr EBITDA signifikant steigern konnten, obwohl das schwierige Marktumfeld in Frankreich, auf das wir mit Strukturanpassungen reagierten, eine deutliche Belastung des Ergebnisses bedeutete. Der Bereich Betonflächenbefestigungen konnte das Ergebnis trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes durch Optimierung der Kostenstruktur sowie durch Veränderungen im Produktmix deutlich verbessern. Im Geschäft mit keramischen Abwasserrohren konnten die Absatzmenge moderat und der Umsatz leicht gesteigert werden, das operative Ergebnis ging aufgrund unvorteilhafter Verschiebungen im geografischen Absatzmix jedoch deutlich zurück.

In der Division North America wurden die Absatzmengen stabil gehalten und die Preise leicht verbessert. Der Außenumsatz stieg im Jahr 2015 in der Berichtswährung zwar um 17 % auf 277,5 Mio. € an, hauptverantwortlich dafür waren jedoch positive Fremdwährungseffekte. Trotz der stabilen Mengenentwicklung konnte das operative EBITDA aufgrund von optimierten Kostenstrukturen sowie dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in der Höhe von 12,5 Mio. € im ersten Halbjahr signifikant gesteigert werden.

Ertragsentwicklung	2014 angepasst ¹⁾	Verkäufe ²⁾	Käufe ²⁾	F/X ³⁾	Organisch	2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatz	2.834,5	0,0	62,1	50,4	25,4	2.972,4
Herstellkosten	-1.983,8	0,0	-45,9	-32,3	34,2	-2.027,8
Vertriebskosten	-548,1	0,0	-13,8	-15,0	-0,3	-577,2
Verwaltungskosten	-171,1	0,0	-5,6	-1,9	-4,1	-182,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-31,3	0,1	0,1	2,3	11,8	-17,1
EBITDA operativ	317,2	0,1	5,6	7,8	39,2	369,7
EBIT operativ	100,2	0,1	-3,2	3,5	67,0	167,6
Nicht wiederkehrend ⁴⁾	-265,3	0,0	0,0	0,5	260,4	-4,5
Finanzergebnis ⁵⁾	-50,2	0,0	-2,3	-0,2	-3,4	-56,1
Ergebnis vor Steuern	-215,3	0,1	-5,5	3,7	324,2	107,0
Ergebnis nach Steuern	-229,7	0,1	-5,6	2,0	303,2	69,8

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

3) Währungseffekte

4) Wertminderungen und Wertaufholung von Vermögenswerten sowie Firmenwertabschreibungen

5) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

Das operative EBITDA der Gruppe lag mit 369,7 Mio. € um 17 % über dem Vorjahr, wobei 5,6 Mio. € auf Konsolidierungseffekte aus dem Ergebnisbeitrag unserer osteuropäischen Dachziegelaktivitäten entfielen. Weiters resultierten 7,8 Mio. € positive Wechselkursdifferenzen aus dem britischen Pfund, dem US Dollar sowie dem Schweizer Franken, die teilweise durch negative Wechselkursveränderungen des russischen Rubel sowie der norwegischen Krone kompensiert wurden. Ebenso enthalten sind Kosten für Strukturanpassungen in Höhe von 17,5 Mio. € und Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von 19,1 Mio. €.

Operatives EBITDA von 369,7 Mio. € lag um 17 % über dem Vorjahreswert

EBITDA operativ	2014	2015	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Clay Building Materials Europe	222,7	249,3	+12
Pipes & Pavers Europe	100,3	107,9	+8
North America	11,2	32,2	>100
Holding & Others	-17,0	-19,7	-16
Wienerberger Gruppe	317,2	369,7	+17

Trotz realisierter Einsparungen durch sinkende Energiepreise erhöhten sich die Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. € auf 292,6 Mio. €. Dies ist auf Konsolidierungseffekte sowie die gesteigerte Betriebstätigkeit zurückzuführen. Der Anteil am Umsatz sank dabei leicht von 10,2 % auf 9,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Rentabilitätskennzahlen	2014	2015
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis zu Umsatz	30,0	31,8
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,0	6,1
Vertriebskosten zu Umsatz	19,3	19,4
Operative EBITDA-Marge	11,2	12,4
Operative EBIT-Marge	3,5	5,6

Die operative EBITDA-Marge verbesserte sich im Jahr 2015 von 11,2 % auf 12,4 %. Dies lässt sich auf Ergebnissteigerungen in Großbritannien, den Niederlanden und Polen sowie Verbesserungen im internationalen Projektgeschäft und im Geschäft mit Betonflächenbefestigungen zurückführen.

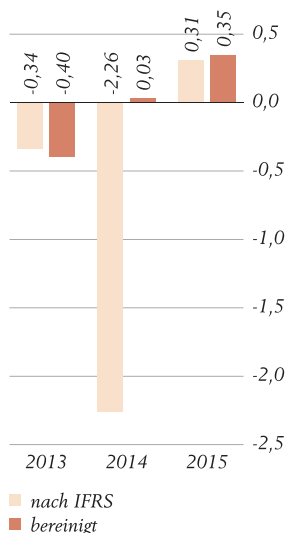
Die laufenden Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen beliefen sich auf 201,2 Mio. € (Vorjahr: 203,3 Mio. €). Die operative Abschreibungstangente verminderte sich von 7,2 % im Jahr 2014 auf 6,8 % im Berichtsjahr. Dieser relativ hohe Wert resultiert vor allem aus der starken Investitionstätigkeit der Vergangenheit und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe.

Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT operativ) stieg im Jahr 2015 deutlich auf 167,6 Mio. € (Vorjahr: 100,2 Mio. €). Nach der Berücksichtigung von Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. € betrug das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Berichtsjahr 163,1 Mio. € (Vorjahr: -165,1 Mio. €).

Finanzergebnis und Steuern

Das Zinsergebnis zeigt deutlich niedrigere Finanzierungskosten infolge der Tilgung von Bankverbindlichkeiten und einer Anleihe im August 2015 sowie der verstärkten Nutzung revolvingierender Kreditlinien und verbesserte sich dadurch von -52,9 Mio. € im Vorjahr auf -42,3 Mio. € im Jahr 2015. Das sonstige Finanzergebnis war mit 17,8 Mio. € negativ und beinhaltete insbesondere Kursdifferenzen und Bewertungseffekte in Höhe von -15,9 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich im Jahr 2015 aufgrund des Wegfalls von Wertberichtigungen deutlich von -215,3 Mio. € im Vorjahr auf 107,0 Mio. €.

Ergebnis je Aktie
in €



Gewinn- und Verlustrechnung	2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.834,5	2.972,4	+5
Herstellkosten	-1.983,8	-2.027,8	-2
Vertriebs- und Verwaltungskosten ²⁾	-719,2	-759,9	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68,4	-64,5	+6
Sonstige betriebliche Erträge	37,1	47,3	+28
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	100,2	167,6	+67
Wertminderungen von Vermögenswerten	-102,6	-13,1	+87
Firmenwertabschreibungen	-162,7	0,0	>100
Wertaufholung von Vermögenswerten	0,0	8,7	>100
Betriebsergebnis (EBIT)	-165,1	163,1	>100
Finanzergebnis ³⁾	-50,2	-56,1	-12
Ergebnis vor Steuern	-215,3	107,0	>100
Ertragsteuern	-14,3	-37,2	<-100
Ergebnis nach Steuern	-229,7	69,8	>100

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) inklusive Transportaufwendungen

3) inklusive at-equity Ergebnis

Der Aufwand aus Ertragsteuern stieg infolge des deutlich positiven operativen Ergebnisses vor Ertragssteuern im Berichtsjahr auf 37,2 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €). Dieser Anstieg ist auch der regionalen Ergebnisverteilung mit einem höheren Anteil nord- und westeuropäischer Länder, die hohe Nominalsteuersätze aufweisen, geschuldet.

Positives Ergebnis je Aktie von 0,31 €

Das Ergebnis nach Ertragsteuern verbesserte sich aufgrund der starken operativen Performance und des Wegfalls von Einmaleffekten von -229,7 Mio. € im Vorjahr auf 69,8 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie wird nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses sowie nach Abzug des jährlichen Hybridkupons in Höhe von 32,5 Mio. € errechnet und verbesserte sich auf Basis der gewichteten Aktienanzahl von 117,0 Mio. Stück (Vorjahr: 116,0 Mio. Stück) auf 0,31 € (Vorjahr: -2,26 €).

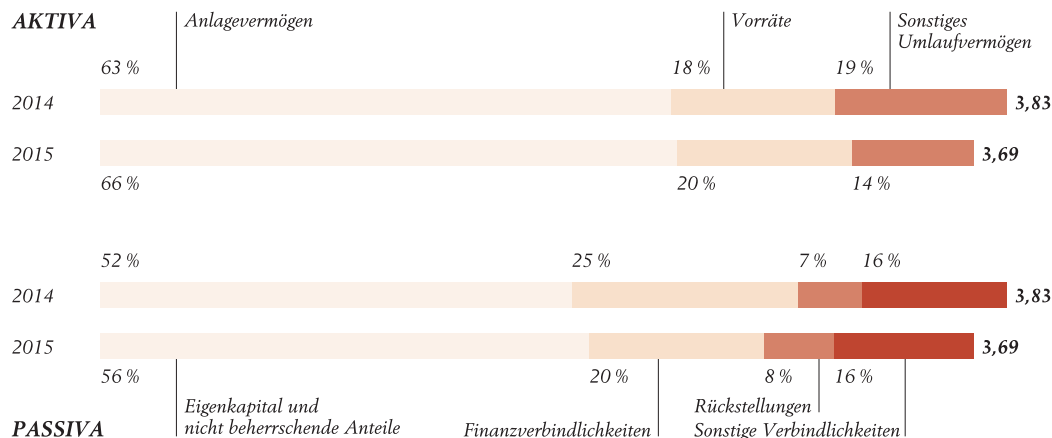
Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2015 verringerte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf 3.691,6 Mio. €. Der Hauptgrund dafür ist die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten um 211,2 Mio. €. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur von Wienerberger durch eine hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungen gekennzeichnet.

Die Bilanzsumme von 3.691,6 Mio. € liegt 4 % unter dem Vorjahr

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen war mit 66 % (Vorjahr: 63 %) leicht über dem Vorjahresniveau, wobei das Capital Employed mit Ende 2015 zu 63 % (Vorjahr: 64 %) aus Sachanlagen bestand. Der Vorratsbestand erhöhte sich im Jahr 2015 vor allem aufgrund der gestiegenen Umsatztätigkeit von 701,4 Mio. € im Vorjahr auf 753,3 Mio. €. Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) erhöhte sich im Jahr 2015 auf 607,5 Mio. € (Vorjahr: 565,0 Mio. €), was aber aufgrund des gestiegenen Umsatzes dennoch einem Anteil am Umsatz von 20 % (Vorjahr: 20 %) und somit dem angestrebten Zielwert entsprach. Wienerberger reduzierte im Jahr 2015 den Bestand an Zahlungsmitteln sowie an Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten durch Tilgung von Finanzverbindlichkeiten auf insgesamt 213,3 Mio. € (Vorjahr: 337,1 Mio. €). Diese Maßnahme zielte auf die Optimierung der Finanzierungskosten bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung einer starken Liquiditätsreserve zur Finanzierung des saisonalen Working-Capital-Bedarfs ab.

Entwicklung der Bilanzstruktur in Mrd. €



Das Konzerneigenkapital erhöhte sich im Jahr 2015 um 3 % auf 2.054,2 Mio. € (Vorjahr: 1.986,5 Mio. €). Hauptgründe für die Veränderung waren das positive Ergebnis nach Ertragsteuern von 69,8 Mio. € sowie der Abzug des Hybridkupons von 32,5 Mio. € und die Auszahlung der Dividende von 17,5 Mio. €. Im sonstigen Gesamtergebnis wurden darüber hinaus Veränderungen der Währungsumrechnung und Hedgingreserven sowie Marktwertänderungen von AfS Finanzinstrumenten von insgesamt 43,4 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste nach Steuern im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in Höhe von 7,0 Mio. € erfasst.

Die passiven latenten Steuern sanken gegenüber dem Vorjahr auf 84,3 Mio. € (Vorjahr: 90,4 Mio. €). Die Personalrückstellungen erhöhten sich aufgrund von Währungsänderungen sowie des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2015 auf 160,6 Mio. € gegenüber 151,7 Mio. € im Vorjahr. Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen wenn möglich in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es, abgesehen von Effekten der Änderung von Parametern, tendenziell zu einer Verringerung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der Strukturanpassungen in Deutschland und Frankreich sowie der Erhöhung kurzfristiger Personalrückstellungen im Jahr 2015 auf 57,9 Mio. € (Vorjahr: 41,6 Mio. €). Die gesamten Rückstellungen erhöhten sich somit auf 8 % (Vorjahr: 7 %) der Bilanzsumme. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) haben sich infolge der Rückführung von Bankkrediten im Januar sowie der Tilgung einer Anleihe im August 2015 in Summe um 211,2 Mio. € auf 747,4 Mio. € verringert und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 726,6 Mio. €, Derivate mit negativen Marktwerten von 19,6 Mio. € sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Konzernverbindlichkeiten von 1,2 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel und Wertpapiere von 213,3 Mio. € und zugesagte Kreditlinien in Höhe von 400,0 Mio. €, von denen zum Bilanzstichtag 312,0 Mio. € nicht gezogen waren, gegenüber. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 747,4 Mio. € haben 68 % (Vorjahr: 58 %) langfristigen und 32 % (Vorjahr: 42 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾	2014	2015	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	556,5	507,5	-9
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	401,7	239,6	-40
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	0,0	-100
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-20,5	-18,4	-10
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-41,2	-39,8	-3
- Zahlungsmittel	-275,2	-154,9	+44
Nettoverschuldung	621,5	534,1	-14

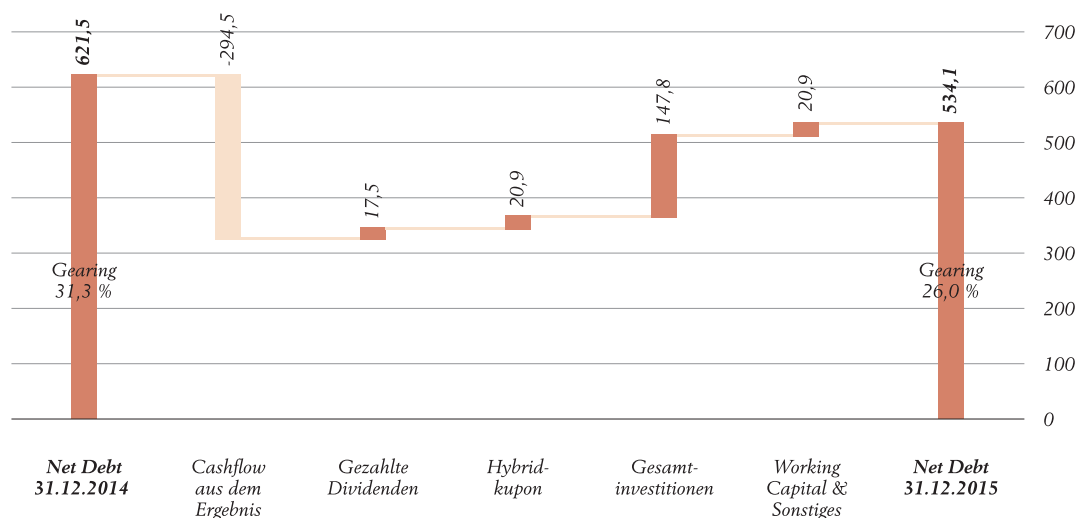
1) *exklusive Hybridanleihe, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird*

Deutlich verringerte Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung zum 31.12.2015 ging im Vergleich zum Vorjahr um 14 % auf 534,1 Mio. € zurück. Die Veränderung erklärt sich durch den deutlich höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 260,3 Mio. € sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen, vorwiegend nicht betriebsnotwendiges Vermögen, in Höhe von 23,9 Mio. €. Dem standen gestiegene Zahlungsmittelabflüsse für Gesamtinvestitionen von 147,8 Mio. € sowie die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 17,5 Mio. € und des Hybridkupons von 20,9 Mio. € gegenüber. Dieser lag aufgrund des teilweisen Umtauschs der Hybridanleihe im Jahr 2014 und der Zahlung des abgegrenzten Kupons zum Tauschzeitpunkt unter dem jährlichen Kupon von 32,5 Mio. €. Mit Jahresende 2015 entsprach dies einem Verschuldungsgrad von 26,0 % (Vorjahr: 31,3 %). Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 119 % (Vorjahr: 117 %). Die Entschuldungsdauer lag am 31. Dezember 2015 bei 1,4 (Vorjahr: 1,9), die EBITDA-Zinsdeckung bei 8,7 (Vorjahr: 5,8).

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in Mio. €



Die Bilanzsummenverkürzung ist hauptsächlich der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten geschuldet, die teilweise durch den Anstieg des Eigenkapitals sowie gestiegene Rückstellungen kompensiert wurde.

Bilanzentwicklung	2014	2014		F/X ³⁾	Organisch	2015
	angepasst ¹⁾	Verkäufe ²⁾	Käufe ²⁾			
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Sachanlagevermögen	1.646,3	0,0	0,7	35,1	-67,2	1.614,9
Immaterielles Anlagevermögen und Firmenwerte	694,8	0,0	2,8	12,6	-8,8	701,4
Sonstiges langfristiges Vermögen	134,0	0,0	0,0	1,4	-2,1	133,3
Vorräte	701,4	0,0	0,7	9,1	42,1	753,3
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	654,5	0,4	-0,3	13,6	-178,6	488,8
Bilanzsumme	3.831,0	0,4	4,0	71,8	-214,8	3.691,6
Eigenkapital ⁴⁾	1.986,5	0,0	0,0	46,9	20,8	2.054,2
Rückstellungen	253,5	0,4	3,9	7,1	26,2	290,3
Verbindlichkeiten	1.591,0	0,0	0,1	17,8	-261,8	1.347,1

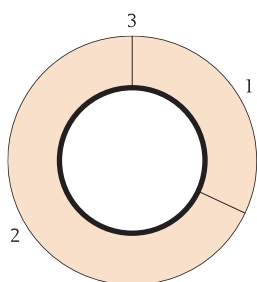
1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

3) Währungseffekte

4) inklusive nicht beherrschende Anteile und Hybridanleihe

Fristigkeiten der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten



- 1 <1 Jahr 32 %
- 2 1–5 Jahre 68 %
- 3 >5 Jahre 0 %

Entschuldungsdauer sinkt im Berichtsjahr auf 1,4 Jahre

Bilanzkennzahlen		2014 angepasst ¹⁾	2015
Capital Employed	in Mio. €	2.591,9	2.569,9
Nettoverschuldung	in Mio. €	621,5	534,1
Eigenkapitalquote	in %	51,9	55,6
Verschuldungsgrad	in %	31,3	26,0
Anlagendeckung	in %	81,8	84,7
Working Capital zu Umsatz	in %	19,9	20,4

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Treasury

Da Wienerberger mit dem erfolgreichen Umtauschangebot für die Hybridanleihe sowie der Refinanzierung und Aufstockung der Hauptliquiditätslinien in Höhe von 400 Mio. € bereits im Jahr 2014 maßgebliche Veränderungen der Finanzierungsstruktur vorgenommen hatte, erfolgte im Geschäftsjahr 2015 nur eine Arrondierung des Fälligkeitsprofils durch Aufnahme eines 60 Mio. € Kredits in Form eines Club-Deals. Dieser Kredit wurde zur Stärkung der Liquidität im Jahr 2015 verwendet und bewusst mit einer kurzen Laufzeit bis September 2016 gewählt, um der Gruppe auch in den folgenden Jahren die Rückführung von Fremdkapital aus dem zu erwartenden Cashflow zu ermöglichen und somit Zinsaufwendungen zu reduzieren.

Der Fokus im Finanzmanagement lag im Jahr 2015 auf der Verbesserung von für das Rating zentralen Kennzahlen. Dies betraf den Zinsdeckungsgrad (EBIT / Zinsaufwand) sowie das Verhältnis von Bruttofinanzverbindlichkeiten zu operativem EBITDA. Im Zuge dessen wurde der Zinsaufwand durch verstärkte Nutzung revolvingender Kreditlinien und Commercial Paper anstelle langfristiger und somit teurerer Finanzierungen deutlich gesenkt. Wienerberger hielt darüber hinaus weniger liquide Mittel vor, wodurch neben der Reduktion des negativen Zins-effekts auch Kontrahentenrisiken reduziert werden konnten. Des Weiteren wurden syndizierte Bankdarlehen in Höhe von 126,5 Mio. € sowie die im August 2015 fällige Anleihe mit einem Nominalwert von 200 Mio. € aus bestehenden liquiden Mitteln und durch Nutzung des syndizierten Kredites zurückgezahlt und folglich die Bruttofinanzverbindlichkeiten deutlich gesenkt. Der starke Cashflow wurde in weiterer Folge zur Rückführung der revolvingenden Kreditlinie verwendet, sodass Ende 2015 nur noch 88 Mio. € ausständig waren.

Zum Jahresende lag die Entschuldungsdauer bei 1,4 Jahren und damit weit unterhalb des extern vorgegebenen Schwellenwerts sowie unter dem intern gesetzten Ziel von maximal 2,5 Jahren zum Jahresende. Die Zinsdeckungsquote landete bei 8,7 und somit ebenfalls komfortabel über dem gesetzten Schwellenwert von 3,75.

Treasury Kennzahlen	31.12.2014 ¹⁾	31.12.2015	Schwellenwert
Nettoverschuldung / EBITDA operativ	1,9	1,4	<3,50
EBITDA operativ / Zinsergebnis	5,8	8,7	>3,75

1) Pro-forma Berechnung inklusive 12-Monats-EBITDA und Zinsergebnis Tondach Gleinstätten

Zum Stichtag waren 66 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinst. Den verbleibenden 34 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe reduziert wird. 2015 war von zum Teil starken Fremdwährungsschwankungen charakterisiert, die sich in der Wienerberger Bilanz als Translationsrisiken und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Transaktionsrisiken niederschlagen. Transaktionsrisiken werden im Konzern vorwiegend mit Termingeschäften abgesichert. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominiert ist, betrachtet Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CHF, CZK, GBP, PLN) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von monatlichen Sensitivitätstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen Schwankungen abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in kanadischen Dollar, tschechischen Kronen, dänischen Kronen, britischen Pfund, polnischen Zloty, US Dollar und Schweizer Franken.

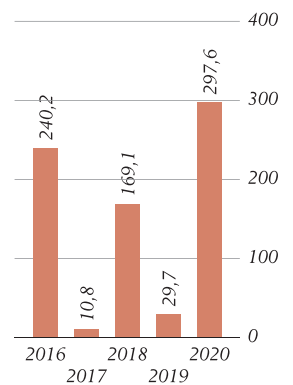
Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr um 21 % auf 260,3 Mio. € gesteigert werden, was in erster Linie auf einen starken Anstieg des Cashflow aus dem Ergebnis zurückzuführen ist.

Der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen lag mit 147,8 Mio. € (Vorjahr: 139,9 Mio. €) um 6 % über dem Vorjahr. Darin enthalten sind Normalinvestitionen von 137,7 Mio. €, die neben der Instandhaltung auch Investitionen in die technologische Weiterentwicklung der Produktionsstandorte sowie Verbesserungen im Produktsortiment beinhalten. Darüber hinaus wurden 10,1 Mio. € in die Erweiterung von Werkskapazitäten investiert. Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit blieben die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen mit 23,9 Mio. € ungefähr auf Vorjahresniveau (24,9 Mio. €). Darüber hinaus wurden 14,2 Mio. € für Wertpapiere und sonstige Vermögenswerte aufgewendet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasste im Jahr 2015 neben diesen Investitionen auch Zuflüsse von Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1,6 Mio. €.

Insgesamt erzielte Wienerberger im Jahr 2015 einen Free Cashflow (Zahlungsmittelzufluss aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vermindert um den Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 135,1 Mio. €, der mit dem des Vorjahres vergleichbar ist (134,0 Mio. €). Dieser wurde für Wachstumsinvestitionen in Höhe von 10,1 Mio. €, zur Ausschüttung des Hybridkupons von 20,9 Mio. € und einer Dividende von 17,5 Mio. € sowie zur teilweisen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten
in Mio. €



Stabiler Free Cashflow von 135,1 Mio. €

Cashflow Statement	2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Cashflow aus dem Ergebnis	230,1	294,5	+28
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-14,6	-34,2	<-100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	215,5	260,3	+21
Normalinvestitionen (Instandhaltung und technologische Weiterentwicklung)	-121,8	-137,7	-13
Wachstumsinvestitionen ²⁾	-18,1	-10,1	+44
Devestitionen und Sonstiges	40,3	12,5	-69
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-99,6	-135,3	-36
Wachstumsinvestitionen ²⁾	18,1	10,1	-44
Free Cashflow	134,0	135,1	+1

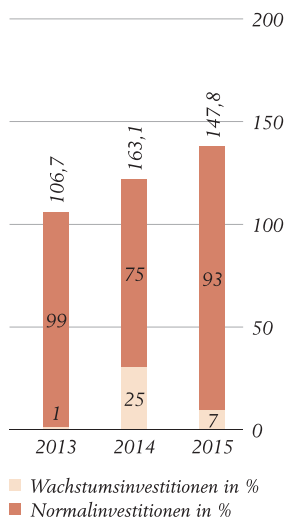
1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) Wachstumsinvestitionen 2014 in Höhe von 41,3 Mio. € bereinigt um den mit eigenen Aktien bezahlten Kaufpreisanteil von Tondach Gleinstätten in Höhe von 23,2 Mio. €

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betrugen im Berichtsjahr 147,8 Mio. € (Vorjahr: 163,1 Mio. €) und beinhalten neben Investitionen in Werkserweiterungen vorwiegend Normalinvestitionen. Die Abgrenzung von Wachstums- und Normalinvestitionen richtet sich vorwiegend danach, ob durch eine Investition neue Märkte oder Produktsegmente erschlossen oder Kapazitäten erweitert werden. Instandhaltungsinvestitionen, Investitionen für technische Neuerungen oder für Produktionsanlagen für hochwertige Produkte werden unter den Normalinvestitionen ausgewiesen. Im Jahr 2015 fielen Wachstumsinvestitionen in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 41,3 Mio. €) für die Erweiterung von Werkskapazitäten an. Auf Normalinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2015 somit 137,7 Mio. € (Vorjahr: 121,8 Mio. €) oder 68 % der laufenden Abschreibungen (Vorjahr: 60 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 57 % auf die Division Clay Building Materials Europe, 33 % auf Pipes & Pavers Europe, 8 % auf North America und 2 % auf Holding & Others.

Investitionen
in Mio. €



Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>
31.12.2014 angepasst ¹⁾	694,8	1.723,0	16,0	2.433,8
Investitionen	8,4	139,4	0,0	147,8
Konsolidierungskreisänderungen	2,8	0,7	0,0	3,5
Abschreibungen	-17,6	-197,6	-0,1	-215,3
Zuschreibungen	0,0	8,7	0,0	8,7
Veräußerungen	0,0	-6,4	-1,6	-8,0
Währungsumrechnung und Sonstiges	13,0	38,7	4,1	55,8
31.12.2015	701,4	1.706,5	18,4	2.426,3

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Gesamtinvestitionen ¹⁾	2014	2015	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Clay Building Materials Europe	110,0	84,9	-23
Pipes & Pavers Europe	35,5	48,3	+36
North America	14,1	12,2	-14
Holding & Others	3,6	2,4	-34
Wienerberger Gruppe	163,1	147,8	-9

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen, immateriellem Vermögen und Finanzanlagevermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Wienerberger Value Management

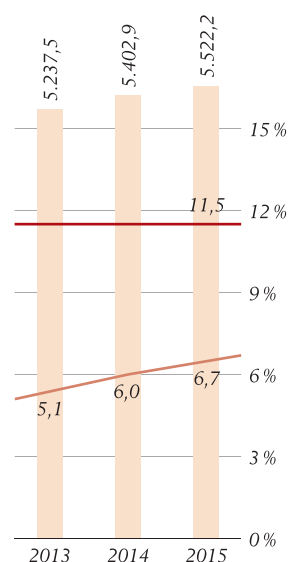
Für die interne strategische Unternehmenssteuerung werden cash-orientierte Vorsteuerrentabilitäten auf allen Unternehmensebenen ermittelt, die sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe abbilden. Wichtige Kennzahlen sind der Cashflow Return on Investment (CFROI = EBITDA operativ / durchschnittliches historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, Unternehmensbereiche unabhängig von der Altersstruktur der Produktionsstandorte zu vergleichen. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI von zumindest 11,5 % (= Hurdle Rate) festgelegt. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI dieser Hurdle Rate gegenübergestellt und mit dem durchschnittlichen historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die absolute, operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

Berechnung des Konzern-CFROI		2014 angepasst ^{1) 2)}	2015
EBITDA operativ	in Mio. €	324,7	369,7
Durchschnittliches Capital Employed	in Mio. €	2.766,2	2.580,9
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	in Mio. €	2.636,7	2.941,3
Durchschnittliches historisches Capital Employed	in Mio. €	5.402,9	5.522,2
CFROI	in %	6,0	6,7

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) 2014 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

CFROI vs. hist. CE
und Hurdle Rate



CFROI 2015 nach Divisionen	EBITDA operativ	durchschnittl. hist. CE ¹⁾	CFROI	CVA
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €
Clay Building Materials Europe	249,3	3.891,6	6,4	-198,2
Pipes & Pavers Europe	107,9	767,0	14,1	19,7
North America	32,2	797,7	4,0	-59,5
Holding & Others	-19,7	65,8	-30,0	-27,3
Wienerberger Gruppe	369,7	5.522,2	6,7	-265,4

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Der CFROI verbesserte sich im Jahr 2015 auf einen Wert von 6,7 % (Vorjahr: 6,0 %) und lag somit noch deutlich hinter der Konzernzielgröße von 11,5 % zurück.

**WACC nach Steuern
von 7,24 %**

Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern wurde im Berichtsjahr für die Wienerberger Gruppe mit 7,24 % (Vorjahr: 7,20 %) ermittelt.

Im Jahr 2015 wurde der NOPAT von Wienerberger mit 115,3 Mio. € (Vorjahr: 73,9 Mio. €) errechnet. Der ROCE stieg auf 4,5 % (Vorjahr: 2,7 %), woraus sich im Berichtsjahr ein EVA® von -71,6 Mio. € (Vorjahr: -125,0 Mio. €) ergab.

Berechnung des Konzern-ROCE		2014 angepasst ^{1) 2)}	2015
EBIT operativ	in Mio. €	100,2	167,6
Ertragsteuern	in Mio. €	-14,3	-37,2
Bereinigte Steuern	in Mio. €	-11,9	-15,0
NOPAT	in Mio. €	73,9	115,3
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	in Mio. €	1.986,5	2.054,2
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	in Mio. €	958,3	747,1
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	in Mio. €	-20,5	-18,4
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. €	-332,5	-213,1
Capital Employed am Stichtag	in Mio. €	2.591,9	2.569,9
Durchschnittliches Capital Employed	in Mio. €	2.766,2	2.580,9
ROCE	in %	2,7	4,5

Value Kennzahlen		2014 angepasst ^{1) 2)}	2015
ROCE	in %	2,7	4,5
EVA® ³⁾	in Mio. €	-125,0	-71,6
CFROI	in %	6,0	6,7
CVA	in Mio. €	-296,7	-265,4

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) 2014 berechnet auf pro-forma 12-Monats Basis

3) EVA® ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

4. Quartal 2015

Die Wienerberger Gruppe erwirtschaftete im vierten Quartal einen stabilen Konzernaußenumsatz in Höhe von 688,9 Mio. € und bestätigt damit den ebenfalls von warmer Witterung begünstigten Vorjahreswert. Trotz der Belastung aus Strukturanpassungen im Ziegel- sowie im Kunststoffrohrgeschäft konnte das EBITDA deutlich auf 76,2 Mio. € gegenüber 69,1 Mio. € im Vorjahr gesteigert werden, was einem Wachstum um 10 % im Jahresvergleich entspricht.

Nach der merklichen Abkühlung der Marktdynamik im dritten Quartal, verzeichnete die Division Clay Building Materials Europe eine starke Performance zum Jahresschluss und steigerte im vierten Quartal den Umsatz um 2 % auf 392,6 Mio. € und das operative EBITDA um 26 % auf 60,4 Mio. €. Dabei wirkte sich neben der höheren Nachfrage infolge der länger als üblich andauernden Bausaison und den laufenden Maßnahmen zur Kostenoptimierung die höhere Auslastung positiv auf die Profitabilität aus. Besonders erfreulich entwickelte sich die Ertragsituation in Osteuropa. Abgesehen von Rückgängen im von einer Rezession betroffenen russischen Markt führten deutliche Zuwächse in Bulgarien, Rumänien, Österreich, Tschechien sowie in Polen in Summe zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses im Segment Clay Building Materials Eastern Europe um 49 % auf 21,5 Mio. €.

In Westeuropa setzte sich die positive Ertragsentwicklung in Großbritannien und den Niederlanden fort. Wie in den Vorquartalen verzeichneten wir im wachsenden niederländischen Markt einen deutlichen Absatzanstieg, während in Großbritannien Mengenrückgänge, die aufgrund von Vorzieheffekten in der Vergleichsperiode des Vorjahres signifikant ausfielen, von einer Verbesserung der Durchschnittspreise kompensiert wurden. In Frankreich war eine merkliche Belebung der Nachfrage nach Baustoffen spürbar, während Belgien und die Schweiz das Vorjahresergebnis nicht wiederholen konnten. In Deutschland ist es uns gelungen, die Kosten für die in Umsetzung befindliche Strukturanpassung durch Mengenwachstum weitgehend auszugleichen und das operative Ergebnis zu verbessern. Insgesamt konnten wir das operative EBITDA im Segment Clay Building Materials Western Europe im Jahresvergleich um 17 % auf 38,9 Mio. € steigern.

In der Division Pipes & Pavers Europe ging der Umsatz um 5 % auf 227,1 Mio. € zurück, und das operative EBITDA sank um 20 % auf 15,9 Mio. €. Während das Ergebnis unserer Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa im vierten Quartal signifikant über dem Vergleichswert des Vorjahres lag, konnten wir in unserem Geschäft mit keramischen Abwasserrohren und mit Kunststoffrohren die Vorgaben aus dem vierten Quartal 2014 nicht wiederholen. Bei Betonflächenbefestigungen setzte sich der positive Ergebnistrend aus den ersten neun Monaten fort und wurde durch ein anhaltend starkes Projektgeschäft infolge der milden Witterung verstärkt. Auch in unserem Kunststoffrohrgeschäft ist es uns gelungen, das Ergebnis mit Zuwächsen sowohl in West- als auch in Osteuropa organisch zu steigern. Allerdings belasteten Kosten für strukturelle Anpassungen in Frankreich in Höhe von 6,9 Mio. € die Ertragsentwicklung. Darüber hinaus zeigt das Projektgeschäft mit großdimensionierten Rohren nach dem Auslaufen von Großprojekten einen Ergebnisrückgang. Die Entwicklung in unserem keramischen Rohrgeschäft war von einer Fortsetzung der bestehenden Trends geprägt. Sinkende Ausgaben für öffentliche Versorgungsnetze in Deutschland und politisch bedingte Verzögerungen bei Projektvergaben in Polen hatten einen Absatzrückgang zur Folge. Infolgedessen

verzeichneten wir im vierten Quartal einen deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses im Jahresvergleich.

In der Division North America stieg der Umsatz im vierten Quartal um 11 % auf 67,3 Mio. €, und das operative EBITDA verbesserte sich um 35 % auf 5,5 Mio. €. In unserem nordamerikanischen Ziegelgeschäft verzeichneten wir auch im Schlussquartal einen leichten Mengenanstieg und die Durchschnittspreise lagen in etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres. Wie in den Vorquartalen ist die Ergebnisverbesserung in erster Linie auf die positiven Auswirkungen erfolgreich umgesetzter Kostensenkungsmaßnahmen auf die Ertragskraft und vorteilhafte Währungseffekte zurückzuführen. In unserem nordamerikanischen Kunststoffrohrgeschäft verzeichneten wir im Zuge der Umsetzung einiger Projekte einen deutlichen Zuwachs bei Absatz und operativem Ergebnis.

Außenumsatz	10-12/2014	10-12/2015	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Clay Building Materials Europe	384,1	392,6	+2
Clay Building Materials Eastern Europe	108,9	112,8	+4
Clay Building Materials Western Europe	275,2	279,8	+2
Pipes & Pavers Europe	239,7	227,1	-5
Pipes & Pavers Eastern Europe	105,4	95,1	-10
Pipes & Pavers Western Europe	134,3	131,9	-2
North America	60,7	67,3	+11
Holding & Others	1,4	1,9	+31
Wienerberger Gruppe	685,9	688,9	0

EBITDA operativ	10-12/2014	10-12/2015	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Clay Building Materials Europe	47,8	60,4	+26
Clay Building Materials Eastern Europe	14,4	21,5	+49
Clay Building Materials Western Europe	33,4	38,9	+17
Pipes & Pavers Europe	19,8	15,9	-20
Pipes & Pavers Eastern Europe	5,9	7,3	+23
Pipes & Pavers Western Europe	13,9	8,7	-38
North America	4,0	5,5	+35
Holding & Others	-2,5	-5,6	<-100
Wienerberger Gruppe	69,1	76,2	+10

Geschäftssegmente

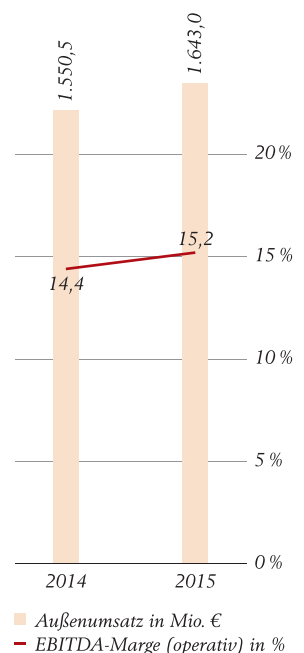
Clay Building Materials Europe

Die europäische Wohnbautätigkeit war im Jahr 2015 von einem insgesamt stabilen bis leicht wachsenden Marktumfeld mit regionalen Unterschieden und milden Witterungsverhältnissen geprägt. Dabei zeigten allen voran Großbritannien, die Niederlande, Rumänien, Bulgarien, Polen und Ungarn eine positive Entwicklung des Wohnbaumarktes. Frankreich, Belgien, Italien und Russland wiesen Rückgänge auf Jahressicht auf, wobei sich in Frankreich die erwartete Stabilisierung des Marktumfelds zum Jahresende bestätigte. In Deutschland und der Schweiz lagen sowohl der Ein- und Zweifamilienwohnbau als auch der für das Dachgeschäft besonders wichtige Renovierungsmarkt leicht unter dem Vorjahresniveau. In diesem Zusammenhang wurden im dritten Quartal Maßnahmen zur Anpassung und Verlagerung von Produktionskapazitäten umgesetzt. Österreich verzeichnete eine stabile Entwicklung im Wohnungsneubau.

Die in den ersten neun Monaten beobachtete Mengenentwicklung setzte sich auch im letzten Quartal fort. Bei Vormauerziegeln mussten wir auf Jahressicht einen Mengenrückgang hinnehmen, was vorrangig auf ein schwächer als erwartetes Marktwachstum in Großbritannien zurückzuführen ist. Begünstigt durch das positive Marktumfeld in Osteuropa ist es uns gelungen, den Absatz von Hintermauerziegeln zu steigern und unsere Marktpositionen weiter auszubauen. Der deutliche Mengenzuwachs bei Dachziegeln ist vor allem dem Konsolidierungsbeitrag unserer osteuropäischen Dachziegelaktivitäten zuzuschreiben.

Insgesamt verzeichnete die Division Clay Building Materials Europe einen Umsatzanstieg um 6 % auf 1.643,0 Mio. € gegenüber der Vorjahresperiode. Trotz Kosten für Struktur- anpassungen in Höhe von 10,7 Mio. € konnte das operative EBITDA im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 12 % auf 249,3 Mio. € gesteigert werden. Neben der starken operativen Entwicklung und dem Konsolidierungsbeitrag aus dem Dachgeschäft im ersten Halbjahr ist dies auch auf gesunkene Energiekosten, die Neuausrichtung des Vertriebs in einzelnen Märkten sowie laufende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Optimierung unserer Kostenstrukturen zurückzuführen.

Clay Building
Materials Europe



Clay Building Materials Europe		2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	1.550,5	1.643,0	+6
EBITDA operativ	in Mio. €	222,7	249,3	+12
EBIT operativ	in Mio. €	84,5	121,5	+44
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	110,0	84,9	-23
Capital Employed	in Mio. €	1.712,2	1.667,7	-3
Ø Mitarbeiter		9.253	10.219	+10

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Für das Jahr 2016 gehen wir von einer Fortsetzung der stabilen bis leicht positiven Entwicklung der europäischen Wohnbautätigkeit aus. In Großbritannien, den Niederlanden, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Polen erwarten wir eine Fortsetzung der positiven Trends. Für den französischen Wohnbaumarkt zeichnen sich nach den deutlichen Rückgängen der letzten Jahre eine Trendumkehr und ein leichtes Wachstum von schwachem Niveau ab. In Belgien rechnen wir mit einem Rückgang von gutem Niveau. Während wir für Deutschland, wo sich die

Ausblick 2016

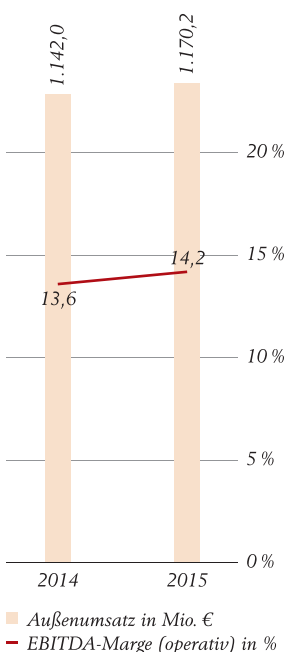
erfolgreich umgesetzten Strukturanpassungen positiv auf das Ergebnis auswirken werden, und Österreich eine stabile bis leicht positive Entwicklung des Marktumsfelds erwarten, gehen wir in der Schweiz und Italien von einem Rückgang auf Jahressicht aus. In Russland ist aufgrund der Rezession die Wohnbautätigkeit weiterhin rückläufig. Für Tschechien gehen wir von einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern aus, und für die Slowakei erwarten wir eine Stabilisierung der Nachfrage. Unser Ziel ist es, schneller als der Markt zu wachsen und unsere Ertragskraft überproportional zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir auch 2016 Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostenoptimierung im Rahmen unseres abgegebenen Bekenntnisses zu Operational Excellence umsetzen und unsere Marktpositionen weiter ausbauen. Zusammen mit höheren Absatzmengen in allen Produktgruppen gehen wir im Jahr 2016 von einer deutlichen Verbesserung von Umsatz und Ergebnis aus.

Clay Building Materials Western Europe

Die Region Westeuropa war 2015 von großen Unterschieden in der regionalen Marktentwicklung gekennzeichnet. Während sich in Großbritannien und den Niederlanden der positive Markttrend wie erwartet fortsetzte, lag der Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Italien unter dem Niveau des Vorjahres. Bei insgesamt höheren Durchschnittspreisen verzeichneten wir einen Mengenrückgang bei Vormauerziegeln. Begünstigt durch das milde Wetter in weiten Teilen Europas im vierten Quartal konnte der Absatz von Hintermauerziegeln auf Jahressicht stabil gehalten werden, während wir bei Dachziegeln einen leichten Rückgang verzeichnen mussten. Dieser ist in erster Linie auf die anhaltende Schwäche in der Renovierungstätigkeit in einigen Kernmärkten zurückzuführen.

Dank der konsequenten Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft sowie Preiserhöhungen über der Kosteninflation verzeichneten wir im Segment Clay Building Materials Western Europe eine Umsatzverbesserung um 2 % auf 1.170,2 Mio. € und einen Anstieg des operativen EBITDA um 7 % auf 166,7 Mio. €. Dadurch konnten wir die operative Marge von 13,6 % im Vorjahr auf 14,2 % im Berichtsjahr verbessern.

Clay Building Materials
Western Europe



Clay Building Materials Western Europe		2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	1.142,0	1.170,2	+2
EBITDA operativ	in Mio. €	155,9	166,7	+7
EBIT operativ	in Mio. €	64,7	88,7	+37
CFROI	in %	5,7	6,0	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	58,8	63,7	+8
Capital Employed	in Mio. €	1.192,9	1.176,4	-1
Ø Mitarbeiter		5.950	6.035	+1
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.977	1.984	0
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.332	1.231	-8
Absatz Dachziegel	in Mio. m²	23,12	22,53	-3

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Der britische Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern zeigte 2015 ein schwächeres Marktwachstum als erwartet. Hohe Lagerbestände aufgrund von vorzeitig abgerufenen Mengen im letzten Quartal 2014 führten zusammen mit einer gedämpften Entwicklung der Nachfrage zu einem Absatzrückgang bei Vormauerziegeln. Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und unsere wieder angelaufenen Kapazitäten im Land voll auszulasten, haben wir die Verlieferungen aus Belgien und den Niederlanden reduziert. Insgesamt ist es uns gelungen, die Durchschnittspreise deutlich zu steigern und eine Verbesserung von Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Diese wurde zusätzlich durch positive Fremdwährungseffekte in der Berichtswährung begünstigt.

Großbritannien

In den Niederlanden setzte sich die positive Marktdynamik auch im vierten Quartal fort und führte zu deutlichen Mengensteigerungen in allen Produktgruppen. Wir konnten dieses Marktumfeld nutzen, um Marktanteile zu gewinnen und Umsatz und Ergebnis deutlich zu steigern.

Niederlande

Belgien war im Jahr 2015 von einer Zurückhaltung der Nachfrage sowohl im Neubau- als auch im Renovierungsmarkt geprägt, wodurch der Absatz unter dem Niveau des Vorjahres lag. Der Rückgang der Verlieferungen nach Großbritannien wirkte sich zusätzlich nachteilig auf die Auslastung und die Produktionskosten aus. In diesem Marktumfeld ist es uns dennoch gelungen, den Produktmix weiter zu verbessern und höhere Durchschnittspreise zu erzielen. Dank interner Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostenoptimierung lagen Umsatz und Ergebnis nur leicht unter dem Vorjahreswert.

Belgien

In Deutschland und der Schweiz wurden Rückgänge bei Baubeginnen für Ein- und Zweifamilienhäuser auf Jahressicht verzeichnet. Der für das Dachgeschäft besonders wichtige Renovierungsmarkt war zudem durch fehlende Förderprogramme sowie Verschiebungen von Sanierungsprojekten infolge von gesunkenen Energiepreisen belastet, was sich in rückläufigen Absatzmengen widerspiegelte. Insgesamt führten diese Entwicklungen in beiden Märkten zu Umsatz- und Ergebniseinbußen. Infolgedessen wurden im dritten Quartal in Deutschland Maßnahmen zur Anpassung und Verlagerung von Produktionskapazitäten eingeleitet. In diesem Markt liegt unser Schwerpunkt auf innovativen Produkten und Systemlösungen um unsere Marktposition im Ein- und Zweifamilienhaus zu verbessern und die Marktdurchdringung im Mehrfamilienwohnbau weiter zu erhöhen. In der Schweiz fokussieren wir uns insbesondere auf den Ausbau höherwertiger Produkte um den Produktmix zu verbessern.

Deutschland und Schweiz

Auch in Frankreich und Italien lag die Bautätigkeit bei Ein- und Zweifamilienhäusern 2015 unter dem Vorjahresniveau. Infolgedessen verzeichneten wir in beiden Märkten Umsatz- und Ergebnissrückgänge. Die sich in Frankreich im vierten Quartal abzeichnende Belebung des Marktumfelds wirkte sich im Berichtsjahr noch nicht entscheidend auf den Geschäftsgang aus. Zusätzlich war unser Dachgeschäft in Frankreich weiterhin von einer Zurückhaltung im Renovierungsmarkt betroffen, was zu rückläufigen Absatzmengen bei Dachziegeln führte.

Frankreich und Italien

In Großbritannien gehen wir für 2016 von einem Anstieg der Wohnbautätigkeit und einer Verbesserung der Durchschnittspreise aus. Für die Niederlande erwarten wir eine Fortsetzung der positiven Wachstumsdynamik und steigende Absatzmengen in allen Produktgruppen. In

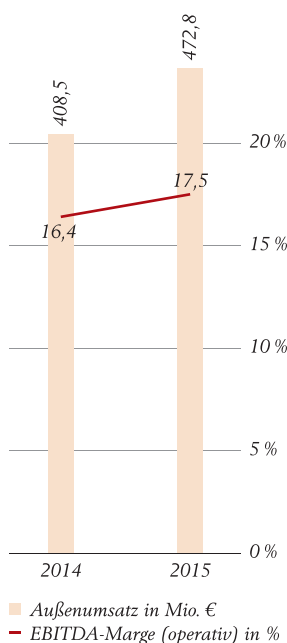
Ausblick 2016

Belgien rechnen wir trotz eines schwächeren Marktumfelds mit einem Ergebniszuwachs aufgrund von Produktmixverbesserungen und daraus folgend höheren Durchschnittspreisen. In Frankreich bestätigte die Belebung der Nachfrage zu Jahresende positive Vorlaufindikatoren, wodurch wir für 2016 ein Wachstum der Baubeginne von schwachem Niveau erwarten. Während wir in Deutschland von einer leicht positiven Entwicklung des Marktumfelds ausgehen, zeichnen sich insbesondere in Italien und der Schweiz weitere Rückgänge im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern ab. Insgesamt erwarten wir für 2016 in der Region Westeuropa ein stabiles bis leicht wachsendes Marktumfeld. Zusammen mit laufenden Maßnahmen zur Optimierung unserer Kostenstruktur und interner Prozesse sowie intensiven Vertriebsaktivitäten gehen wir für das laufende Geschäftsjahr von Umsatz- und Ergebnissteigerungen aus.

Clay Building Materials Eastern Europe

In der Region Osteuropa setzte sich die positive Marktentwicklung in unseren Kernmärkten auch im vierten Quartal 2015 fort. In diesem Umfeld ist es uns gelungen, den Absatz bei Hintermauerziegeln zu steigern und unsere Marktposition in der Region zu verbessern, während die Durchschnittspreise aufgrund des anhaltenden Preisdrucks in einzelnen regionalen Märkten unter dem Vorjahresniveau lagen. Der deutliche Mengenanstieg bei Dachziegeln ist dem Konsolidierungsbeitrag unserer osteuropäischen Dachziegelaktivitäten aus dem ersten Halbjahr zuzuschreiben. Insgesamt verzeichnete das Segment Clay Building Materials Eastern Europe im Berichtsjahr einen Umsatzzuwachs um 16 % auf 472,8 Mio. € und eine deutliche Steigerung des operativen EBITDA um 24 % auf 82,6 Mio. €. Bereinigt um den Konsolidierungsbeitrag konnten wir eine stabile Umsatzentwicklung und eine deutliche Ergebnisverbesserung erwirtschaften.

Clay Building Materials Eastern Europe



Clay Building Materials Eastern Europe		2014	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	408,5	472,8	+16
EBITDA operativ	in Mio. €	66,8	82,6	+24
EBIT operativ	in Mio. €	19,7	32,8	+67
CFROI	in %	6,5	7,5	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	51,2	21,2	-59
Capital Employed	in Mio. €	519,3	491,3	-5
Ø Mitarbeiter		3.303	4.184	+27
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	2.915	3.110	+7
Absatz Dachziegel	in Mio. m²	10,98	16,82	+53

Polen

Der Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern verzeichnete in Polen ein moderates Wachstum, was sich in höheren Absatzmengen bei Hintermauer- und Dachziegeln widerspiegelte. Aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks konnten wir die Durchschnittspreise hingegen nicht verbessern. In Summe verzeichneten wir einen Umsatz- und Ergebnisanstieg.

Österreich

Trotz einer angespannten konjunkturellen Situation und der steigenden Arbeitslosigkeit entwickelte sich der österreichische Wohnungsneubau insgesamt stabil. Begünstigt durch die milde Witterung im vierten Quartal ist es uns gelungen, den Absatz von Hintermauerziegeln zu steigern. Zudem konnten wir durch eine Verschiebung des Produktmix hin zu höherwertigen

Produkten, wie dem Verfüllziegel, die Durchschnittspreise leicht verbessern. In der Folge konnten sowohl Umsatz- als auch Ergebnisverbesserungen erwirtschaftet werden.

Nach einer leichten Marktschwäche im dritten Quartal erholte sich der tschechische Wohnungsneubau, unterstützt von der milden Witterung, zu Jahresende 2015. In einem insgesamt positiven Marktumfeld konnten wir bei stabilen Durchschnittspreisen den Absatz von Hintermauerziegeln erhöhen. In dem unverändert schwierigen slowakischen Markt führten anhaltender Preisdruck und sinkender Absatz zu einem Ergebnisrückgang auf Jahressicht.

Tschechien und Slowakei

Die sich zu Jahresbeginn abzeichnende Erholung des ungarischen Wohnbaumarktes setzte sich, trotz einer leichten Abkühlung in den Sommermonaten, auch im vierten Quartal 2015 fort. Insgesamt führten höhere Durchschnittspreise und Mengensteigerungen bei Hintermauerziegeln zu Umsatz- und Ergebnisverbesserungen in der Berichtsperiode.

Ungarn

Rumänien und Bulgarien waren 2015 von einer positiven Entwicklung des Wohnungsneubaus von Ein- und Zweifamilienhäusern gekennzeichnet. In beiden Ländern ist es uns gelungen, den Absatz von Hintermauerziegeln deutlich zu erhöhen und infolgedessen unsere Marktpositionen weiter auszubauen. Bei verbesserten Durchschnittspreisen konnten Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert werden.

Rumänien und Bulgarien

Der russische Wohnbaumarkt entwickelte sich aufgrund der anhaltenden Rezession auch im letzten Quartal rückläufig. In diesem schwierigen Umfeld mussten wir bei sinkenden Durchschnittspreisen deutliche Absatzrückgänge hinnehmen. Die daraus folgenden Umsatz- und Ergebniseinbußen wurden in der Berichtswährung zusätzlich durch die Abwertung des russischen Rubels verstärkt. Um den herausfordernden Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen, wurden Anpassungen des Schichtmodells in unserem Produktionsstandort in Moskau eingeleitet.

Russland

Unser osteuropäisches Dachziegelgeschäft, das seit 1. Juli 2014 vollkonsolidiert wird, entwickelte sich auch im vierten Quartal im Rahmen unserer Erwartungen und erwirtschaftete im Berichtsjahr eine organische Umsatz- und Ergebnisverbesserung. Die voranschreitende Integration von Tondach Gleinstätten und die Zusammenlegung der Dach- und Hintermauerziegelaktivitäten in unseren osteuropäischen Kernmärkten werden im Jahr 2016 entscheidend zur Verbesserung der Ertragskraft beitragen.

Tondach Gleinstätten

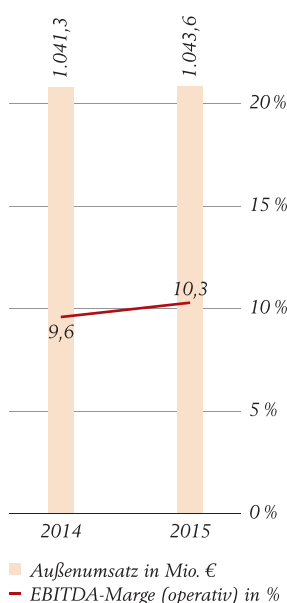
Für 2016 erwarten wir für die Region Osteuropa deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen in einem moderat wachsenden Marktumfeld. In Polen, Rumänien, Bulgarien und Ungarn gehen wir von einer Fortsetzung der positiven Wachstumsdynamik im Wohnungsneubau von Ein- und Zweifamilienhäusern und infolgedessen von höheren Absatzmengen bei Hintermauerziegeln aus. Während wir für Tschechien eine unverändert stabile bis leicht positive Entwicklung erwarten, rechnen wir in der Slowakei mit einer Trendumkehr und einer Stabilisierung der Nachfrage. Für Österreich gehen wir von einem stabilen bis leicht positiven Marktumfeld aus, und in Russland erwarten wir einen deutlichen Marktrückgang, dessen Ausmaß aus heutiger Sicht nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann. Insgesamt erwarten wir für die Region einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg, der neben dem Marktwachstum in

Ausblick 2016

unseren Kernländern auch auf internen Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Kostenoptimierung beruht.

Pipes & Pavers Europe

Pipes & Pavers Europe



In der Division Pipes & Pavers Europe entwickelte sich der Umsatz im Jahr 2015 mit 1.043,6 Mio. € stabil, und das operative EBITDA stieg um 8 % auf 107,9 Mio. €. Diese deutliche Ergebnisverbesserung ist vorrangig auf die positive Ertragsentwicklung in unserem europäischen Kunststoffrohrgeschäft zurückzuführen. Während der Umsatz in diesem Geschäftsbereich nur leicht über dem Vorjahresniveau lag, wirkte sich der deutliche Zuwachs im internationalen Projektgeschäft, das ein Rekordergebnis erzielte, sehr positiv auf den Produktmix und die Profitabilität aus. Darüber hinaus ist es uns gelungen, in den nordischen Märkten Marktanteile zu gewinnen und somit unsere führende Marktposition in dieser Region auszubauen. Wesentliche Voraussetzung für die erfreuliche Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war unser konsequentes Management der signifikanten Verwerfungen am Rohstoffmarkt. Nach einer Angebotsverknappung von Kunststoffgranulaten und dem daraus folgenden starken Anstieg der Rohstoffpreise im ersten Halbjahr entspannte sich die Preisentwicklung mit Beendigung der Lieferengpässe im zweiten Halbjahr. Durch proaktive Maßnahmen ist es uns nicht nur erfolgreich gelungen, der volatilen Preisentwicklung zeitnah zu begegnen, sondern auch die uneingeschränkte Versorgung unserer Kunden sicherzustellen.

In unseren Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen konnten wir in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld das operative Ergebnis bei leicht wachsendem Umsatz deutlich steigern. Neben fortlaufenden Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur, Verbesserungen im Produktmix und einer gestiegen Auslastung wirkte sich die Schärfung der Marktposition als Premium Anbieter positiv auf die Ertragskraft aus. Im Abschlussquartal konnten wir aufgrund der milden Witterung laufende Projekte ohne Einschränkungen realisieren und eine signifikante Ergebnissteigerung erzielen. In unserem Geschäft mit keramischen Abwasserrohren verzeichneten wir einen leicht steigenden Umsatz und erwirtschafteten ein moderates Mengenwachstum. Das operative Ergebnis lag aufgrund von starken Verschiebungen im geografischen Absatzmix dennoch deutlich unter dem Vorjahr. Die Auswirkung der merklichen Abkühlung öffentlicher Investitionen in Abwassernetze in den wichtigen Märkten Deutschland und Polen konnte durch das Wachstum in Tschechien, Italien, Belgien, Rumänien, Bulgarien und der Slowakei sowie durch signifikant steigende Exporte in den Mittleren Osten nicht vollständig ausgeglichen werden.

Pipes & Pavers Europe		2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	1.041,3	1.043,6	0
EBITDA operativ	in Mio. €	100,3	107,9	+8
EBIT operativ	in Mio. €	47,8	61,4	+29
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	35,5	48,3	+36
Capital Employed	in Mio. €	531,6	543,7	+2
Ø Mitarbeiter		4.136	4.125	0

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

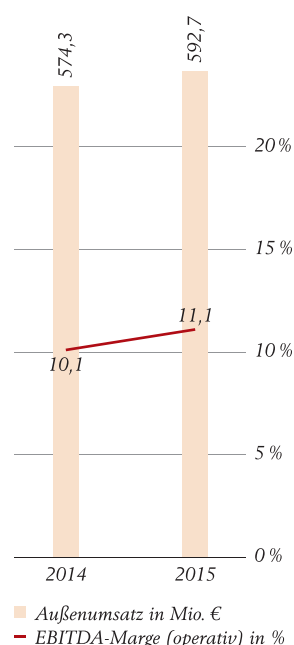
Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir in der Division Pipes & Pavers Europe eine moderate Verbesserung von Umsatz und Ergebnis. In unserem Kunststoffrohrgeschäft gehen wir in unseren nordischen Kernmärkten von einer weitgehend stabilen Nachfrage auf starkem Niveau und einem positiven Ergebnisbeitrag im niederen einstelligen Millionenbereich durch die mehrheitliche Übernahme eines Mitbewerbers in Finnland aus. Frankreich wird eine Ergebnisverbesserung infolge der in Umsetzung befindlichen Strukturanpassungen zeigen. Gleichzeitig ist nicht davon auszugehen, dass wir das Rekordergebnis im internationalen Projektgeschäft wiederholen können, da der Auftragsbestand insbesondere im Geschäft mit großdimensionierten Rohren unter dem Vorjahresniveau liegt. In Osteuropa sollte das Ergebniswachstum in Polen einen weiteren Rückgang in Russland mehr als kompensieren. In unserem keramischen Rohrgeschäft implementieren wir Preissteigerungen im Rahmen der Kosteninflation und erwarten ein stabiles operatives Ergebnis im Jahresvergleich sowie eine Fortsetzung der regionalen Markttrends. In unseren Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen bleibt der strategische Fokus auf der Verbesserung des Produktmix, der Stärkung unserer Positionierung als Premium Anbieter und konsequentem Kostenmanagement. In einem weitgehend stabilen Marktumfeld erwarten wir eine leichte Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Ausblick 2016**Pipes & Pavers Western Europe**

Im Berichtssegment Pipes & Pavers Western Europe stieg der Umsatz um 3 % auf 592,7 Mio. € und das operative EBITDA verbesserte sich um 13 % auf 65,6 Mio. €. Das signifikante Ergebniswachstum ist auf die starke Entwicklung unseres Kunststoffrohrgeschäfts zurückzuführen, das den Rückgang bei keramischen Rohren überkompensierte. Neben Mengenwachstum und selektiven Marktanteilsgewinnen in einigen nordischen Märkten zeigten insbesondere unsere niederländischen und irischen Aktivitäten eine deutliche Belebung. Zudem profitierte unser internationales Projektgeschäft, das von Norwegen und den Niederlanden aus betrieben wird, von einem hohen Auftragsbestand und erwirtschaftete sowohl im Geschäft mit faserverstärkten als auch mit großdimensionierten Rohren ein Rekordergebnis. In Frankreich verzeichneten wir 2015 eine deutlich rückläufige Nachfrage. Aus diesem Grund wurden bereits im dritten Quartal Strukturanpassungen eingeleitet, die das Ergebnis im zweiten Halbjahr mit 6,9 Mio. € belasteten.

Pipes & Pavers Western Europe		2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	574,3	592,7	+3
EBITDA operativ	in Mio. €	58,3	65,6	+13
EBIT operativ	in Mio. €	27,5	40,2	+46
CFROI	in %	16,3	16,9	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	22,3	24,5	+10
Capital Employed	in Mio. €	292,2	295,7	+1
Ø Mitarbeiter		1.768	1.757	-1

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

**Pipes & Pavers
Western Europe**

In unserem Geschäft mit keramischen Abwasserrohren, das von Produktionsstandorten in Deutschland und Belgien aus betrieben wird, konnten wir im Jahr 2015 den Umsatz leicht steigern und erwirtschafteten ein moderates Mengenwachstum. Das operative Ergebnis lag

aufgrund von starken Verschiebungen im geografischen Absatzmix dennoch deutlich unter dem Vorjahr. In unserem europäischen Kerngeschäft ist es uns gelungen, die Durchschnittspreise im Rahmen der Kosteninflation zu steigern. Demgegenüber konnte der Absatz das Vorjahresniveau nicht erreichen und zeigte infolge einer merklichen Abkühlung des Marktumfelds in den wichtigen Märkten Deutschland und Polen einen moderaten Rückgang. Während in Deutschland sowohl im Neubau- als auch im Renovierungsmarkt öffentliche Ausschreibungen zurückgingen, ist Polen derzeit von massiven Projektverzögerungen betroffen, da nach dem Regierungswechsel die bereits erfolgte Zuteilung von EU-Fördergeldern neu geregelt wird. Diese Entwicklung konnte durch – teilweise deutliches – Mengenwachstum in Tschechien, Italien, Belgien, Rumänien, Bulgarien und der Slowakei nicht vollständig ausgeglichen werden. In Italien profitierten wir dabei weiterhin von der sukzessiven Realisierung von zuvor verschobenen Infrastrukturprojekten, und in den osteuropäischen Ländern ist eine von EU-Fördermitteln gestützte Marktbelebung zu beobachten. Die erweiterte Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner im Mittleren Osten führte wie angekündigt zu einem signifikanten Anstieg der Exporte in diese Region.

Ausblick 2016

Für 2016 erwarten wir im Kunststoffrohrgeschäft in unseren nordischen Kernmärkten eine unverändert gute Nachfrage auf hohem Niveau. Aus der mehrheitlichen Übernahme eines Mitbewerbers in Finnland rechnen wir mit einem Beitrag im niederen einstelligen Millionenbereich. Auch für unsere niederländischen und irischen Aktivitäten gehen wir von einem weiterhin positiven Marktumfeld aus. Zudem entfallen die Kosten für die Strukturanpassungen in Frankreich, und die daraus resultierenden Kosteneinsparungen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Demgegenüber ist im internationalen Projektgeschäft nicht von einer Wiederholung des Rekordergebnisses auszugehen, da insbesondere der Auftragsbestand für großdimensionierte Rohre deutlich unter dem Vorjahresniveau liegt. Im Geschäft mit keramischen Rohren erwarten wir eine Fortsetzung der Markttrends aus dem Jahr 2015. In Deutschland ist unverändert von einer zurückhaltenden Ausschreibungstätigkeit öffentlicher Körperschaften auszugehen, und in Polen wird die Neuordnung der Zuteilung von EU-Fördergeldern weitere Verzögerungen bei der Realisierung von Projekten nach sich ziehen. In Italien, Belgien und den osteuropäischen Exportmärkten ist der positive Markttrend intakt. In unserem Exportgeschäft in den Mittleren Osten nimmt das Risiko von negativen Auswirkungen des Ölpreisverfalls auf die öffentliche Investitionstätigkeit zu. Insgesamt erwarten wir für das Segment Pipes & Pavers Western Europe eine moderate Verbesserung des operativen Ergebnisses im Jahr 2016.

Pipes & Pavers Eastern Europe

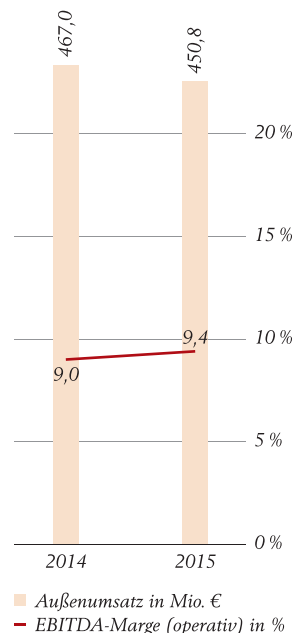
Im Berichtssegment Pipes & Pavers Eastern Europe verzeichneten wir im Geschäft mit Betonflächenbefestigungen ein deutliches Ergebniswachstum, während unsere Kunststoffrohraktivitäten moderate Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis hinnehmen mussten. Infolgedessen sank der Segmentumsatz um 3 % auf 450,8 Mio. €, und das operative EBITDA entwickelte sich mit 42,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr stabil. Im Kunststoffrohrgeschäft zeigten die Märkte stark divergierende Entwicklungen, wobei die Ursachen insbesondere in jenen Märkten, die Rückgänge aufwiesen, verschiedenartig waren. In Russland bewirkte die tiefe Rezession einen signifikanten Einbruch bei öffentlichen Infrastrukturausgaben. Zusätzlich verstärkte die Abwertung des russischen Rubels den Ergebnisrückgang in der Berichtswährung. Demgegenüber

fürten in Griechenland die Staatsschuldenkrise sowie die vorgezogenen Neuwahlen zu einem vorübergehenden Stillstand bei öffentlichen und privaten Investitionen im dritten Quartal, auf den wir mit einer temporären Produktionsunterbrechung reagierten. Der Rückgang der Nachfrage in Österreich ist der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung und Sparmaßnahmen im Staatshaushalt geschuldet. Demgegenüber profitierten wir in Polen, Tschechien, Kroatien und Rumänien von einem gesunden Marktumfeld und realisierten zudem in der Türkei einzelne Großaufträge.

Pipes & Pavers Eastern Europe		2014	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	467,0	450,8	-3
EBITDA operativ	in Mio. €	42,1	42,3	0
EBIT operativ	in Mio. €	20,2	21,3	+5
CFROI	in %	11,3	11,1	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	13,2	23,8	+80
Capital Employed	in Mio. €	239,4	248,0	+4
Ø Mitarbeiter		2.368	2.368	0

Unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen in Zentral-Osteuropa erwirtschafteten ein leichtes Umsatzwachstum bei stabilen Durchschnittspreisen. Dabei ist es uns durch den Ausbau des Umsatzanteils innovativer und höherwertiger Produkte gelungen, regionalen Preisdruck auszugleichen und unsere Positionierung als Premium Anbieter zu schärfen. Die deutliche Ergebnisverbesserung ist neben fortlaufenden Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur und der gestiegenen Auslastung auf die starke Ertragsentwicklung im Abschlussquartal zurückzuführen, in dem wir aufgrund der milden Witterung laufende Projekte ohne Einschränkungen realisieren konnten. Auf Jahressicht erwirtschafteten wir insbesondere in Polen, Rumänien, Österreich und Kroatien Ertragssteigerungen. Zudem ist es uns in Ungarn nicht nur gelungen, das sehr starke Vorjahresergebnis zu bestätigen, sondern dank des milden Jahresausklangs sogar zu übertreffen. Sehr zufriedenstellend verlief die Umsetzung des „Production Excellence Programs“. Dieses Maßnahmenpaket ist ein wesentliches Element der fortlaufenden Kostenoptimierung und zielt auf die Verbesserung der Produktionsprozesse, die Verringerung der Ausschussrate und ein professionalisiertes Benchmarking ab.

Im Segment Pipes & Pavers Eastern Europe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 eine weitgehend stabile Ergebnisentwicklung. Im Kunststoffrohrgeschäft gehen wir für Österreich, den größten Einzelmarkt der Region, von einer stabilen Entwicklung aus, während sich in Polen der positive Trend fortsetzen sollte. In Griechenland erwarten wir nach dem Ende der massiven Marktverwerfungen infolge der politischen und finanziellen Lage eine leichte Verbesserung von sehr schwachem Niveau. In Russland rechnen wir aufgrund der Auswirkungen des tiefen Ölpreises auf den Staatshaushalt mit weiteren Mengenrückgängen. Für die übrigen Märkte der Region gehen wir in Summe von einer stabilen Entwicklung aus. Unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen werden auch 2016 hart an einer Ergebnisverbesserung arbeiten. Da wir von einer insgesamt stabilen Nachfrageentwicklung in unseren Kernmärkten ausgehen, steht die konsequente Umsetzung der Strategie zur Ergebnissteigerung aus eigener Kraft unverändert im Vordergrund: Schärfung unserer Positionierung als Premiumanbieter und Realisierung von Marktanteilsgewinnen durch die Erhöhung des Umsatzanteils innovativer und

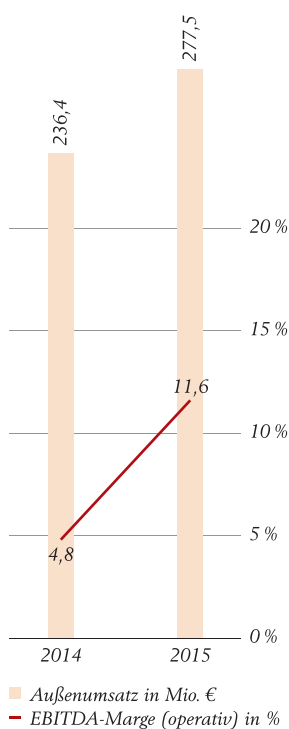
Pipes & Pavers
Eastern Europe


Ausblick 2016

höherwertiger Produkte sowie striktes Kostenmanagement. Insgesamt erwarten wir für das Segment Pipes & Pavers Eastern Europe eine stabile Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

North America

North America



In Nordamerika ist es uns gelungen, das operative Ergebnis deutlich zu steigern, obwohl die Erholung des amerikanischen Wohnungsneubaus sich im Jahr 2015 nicht entscheidend auf unser Kerngeschäft mit Vormauerziegeln auswirkte. Dies war neben einem witterungsbedingt verspäteten Start in die Bausaison auch ausbleibenden Aufholeffekten, aufgrund beschränkter Kapazitäten beim verarbeitenden Gewerbe geschuldet. In diesem herausfordernden Marktumfeld konnten wir unsere Absatzmengen bei leicht verbesserten Durchschnittspreisen auf Vorjahresniveau halten und in einzelnen Regionen Marktanteile gewinnen. Der signifikante Ergebnisanstieg ist in erster Linie auf erfolgreich umgesetzte Kostensenkungsmaßnahmen und den Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks in Höhe von 12,5 Mio. € im ersten Halbjahr zurückzuführen. In Kanada konnten wir aufgrund einer gestiegenen Nachfrage in unseren relevanten Märkten Mengensteigerungen und eine Umsatz- und Ergebnisverbesserung erzielen. Unser nordamerikanisches Kunststoffrohrgeschäft zeigte 2015 eine leicht positive Entwicklung der Nachfrage, was sich in Umsatz- und Ergebniszuwächsen widerspiegelte.

Begünstigt durch vorteilhafte Fremdwährungseffekte in der Berichtswährung führten diese Entwicklungen in der Division North America zu einem deutlichen Umsatzanstieg um 17 % auf 277,5 Mio. € und zu einer signifikanten Verbesserung des operativen EBITDA von 11,2 Mio. € auf 32,2 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresperiode.

North America		2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	in Mio. €	236,4	277,5	+17
EBITDA operativ	in Mio. €	11,2	32,2	>100
EBIT operativ	in Mio. €	-11,2	7,7	>100
CFROI	in %	1,6	4,0	-
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	14,1	12,2	-14
Capital Employed	in Mio. €	345,0	364,8	+6
Ø Mitarbeiter		1.246	1.272	+2
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	369	371	0

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

Ausblick 2016

Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir von einer Fortsetzung des positiven Trends im amerikanischen Wohnungsneubau aus. In diesem Umfeld rechnen wir mit einer merklichen Belebung der Baubeginne für Ein- und Zweifamilienhäuser und einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Ziegeln. In einem weiterhin herausfordernden Preisumfeld erwarten wir eine stabile bis leicht positive Entwicklung der Durchschnittspreise auf Jahressicht. Für Kanada gehen wir von leichtem Mengenwachstum in einem stabilen Marktumfeld aus, und im Bereich Kunststoffrohre erwarten wir einen moderaten Anstieg der Nachfrage. Insgesamt gehen wir für die Division North America im Jahr 2016 von deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerungen aus.

Holding & Others

Die Division Holding & Others umfasst neben der Konzernholding auch unsere Ziegelaktivitäten in Indien. Wienerberger ist der einzige Anbieter von industriell gefertigten Ziegeln in Indien und ist mit einem Werk im Raum Bangalore tätig. Begünstigt durch positive Fremdwährungseffekte führten höhere Absatzmengen und eine Verbesserung der Durchschnittspreise zu einem deutlichen Umsatzanstieg um 40 % auf 7,6 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das operative EBITDA der Division Holding & Others verschlechterte sich aufgrund von gestiegenen Holdingkosten von -17,0 Mio. € im Vorjahr auf -19,7 Mio. € in der Berichtsperiode.

Holding & Others		2014	2015	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in Mio. €</i>	5,4	7,6	+40
EBITDA operativ	<i>in Mio. €</i>	-17,0	-19,7	-16
EBIT operativ	<i>in Mio. €</i>	-20,8	-23,1	-11
Gesamtinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	3,6	2,4	-34
Capital Employed	<i>in Mio. €</i>	3,0	-6,3	<-100
Ø Mitarbeiter		201	197	-2

Für 2016 gehen wir in Indien von einer stabilen bis leicht positiven Marktentwicklung aus und erwarten weitere Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

Ausblick und Ziele

Deutliches Ergebniswachstum

Für das Jahr 2016 haben wir uns erneut das Ziel gesetzt, unser operatives Konzern-EBITDA deutlich zu steigern. Unsere Prognose stützt sich auf die Einschätzung, dass sich das leichte Marktwachstum in unserem Geschäft mit Ziegeln, Dachziegeln und Kunststoffrohren weiter fortsetzt. Nur in unserem Geschäft mit keramischen Abwasserrohren erwarten wir aufgrund der Zurückhaltung bei öffentlichen Infrastrukturinvestitionen in einigen Kernmärkten ein leicht rückläufiges bis stabiles Umfeld. Bei Betonflächenbefestigungen rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung der Nachfrage. In Summe erwarten wir eine Umsatzsteigerung am unteren Ende unseres mittelfristigen Zielkorridors von 3 - 4 %. Dieser Zielkorridor umfasst sowohl Mengenwachstum als auch eine Verbesserung der Durchschnittspreise. Dabei gehen wir davon aus, dass wir auch 2016 im Ziegelgeschäft die Kosteninflation durch entsprechende Preisanpassungen kompensieren können. Das operative Konzern-EBITDA erwarten wir bei etwa 405 Mio. €. Darin enthalten ist der Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen, der sich auf etwa 15 Mio. € belaufen sollte.

Die Normalinvestitionen werden rund 140 Mio. € betragen. Diese beinhalten neben Ersatzinvestitionen auch Ausgaben für technologische Verbesserungen, für die Entwicklung von innovativen Produkten und effizienteren Produktionsprozessen sowie für die Erhöhung der Arbeitssicherheit. Unsere Wachstumsinvestitionen werden auf rund 40 Mio. € ansteigen und umfassen sowohl Werkserweiterungen, die vorrangig auf das Geschäft mit Kunststoffrohren sowie mit Betonflächenbefestigungen entfallen, als auch Akquisitionen. Den Zukauf eines Hintermauerziegelwerks in Polen und die mehrheitliche Übernahme eines Kunststoffrohrproduzenten in Finnland haben wir im laufenden Geschäftsjahr bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisbeiträge aus diesen Wachstumsinvestitionen sind im Konzern-EBITDA-Ziel enthalten. Darüber hinaus prüfen wir anhand unseres strikten Kriterienkatalogs derzeit weitere Übernahmeziele auf deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial sowie auf strategische Entwicklungsmöglichkeiten.

Unser Nettozinsergebnis wird sich infolge der laufenden Optimierung unserer Finanzierungsstruktur und des vorteilhaften Zinsumfelds auf einen Aufwand von rund 35 Mio. € verbessern. Gemäß unserer mittelfristigen Zielsetzungen verringert sich der interne Maximalwert für die Entschuldungsdauer, gemessen am Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen EBITDA, von 2,5 auf 2,0 Jahre am Jahresende, sobald wir ein Konzern-EBITDA von über 400 Mio. € erwirtschaften. Bei planmäßiger Erfüllung unserer Zielsetzungen sollte dies im Jahr 2016 der Fall sein.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Jänner haben wir ein Hintermauerziegelwerk in Polen übernommen. Ebenso haben wir per 5. Februar in Finnland den Kunststoffrohrproduzenten Talokaivo mehrheitlich übernommen.

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der Wienerberger AG verbunden.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) zählt zu den Schwerpunkten der strategischen Tätigkeit von Wienerberger und hat einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Zu den Kernaufgaben der F&E zählen die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in all unseren Anwendungsbereichen – von energieeffizienten Bauvorhaben über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft und Produktinnovationen Marktpositionen zu sichern und weiter auszubauen.

**F&E als strategischer
Schwerpunkt**

F&E wird zentral gesteuert, aber größtenteils dezentral umgesetzt. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Markteinführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert, jedoch werden diese Produkte von unseren Spezialisten vor Ort an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes angepasst. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden. Der zentrale F&E Aufwand ist von 17,0 Mio. € im Jahr 2014 auf 17,2 Mio. € in der Berichtsperiode leicht gestiegen, was einem Anteil am Umsatz von 0,6 % entspricht.

Wienerberger arbeitet laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess sowie mit der Optimierung von bautechnischen Eigenschaften im Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz und Statik, um den stetig steigenden Anforderungen im Wohn- und Wirtschaftsbau gerecht zu werden. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Als Vorreiter im Einsatz von Abfallprodukten im Rohstoffmix ist es uns bei bestimmten keramischen Rohren gelungen, bis zu 60 % keramisches Recyclingmaterial in der Produktion einzusetzen. Des Weiteren bestehen unsere Steinzeugrohre ausschließlich aus natürlichen und recyclingfähigen Rohstoffen und erfüllen damit die anspruchsvollen Kriterien der Cradle to Cradle®-Zertifizierung.

Neben der Optimierung der Produktionsprozesse stehen bei bestehenden Produkten im Kunststoffrohrsegment vor allem Einsparungen im Rohstoffverbrauch durch die Reduktion des Produktgewichtes und der erhöhte Einsatz von Recyclingmaterialien im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Bei Neuproduktentwicklungen tragen wir neben diesen Kriterien auch den immer höher werdenden technischen Anforderungen an Kunststoffrohre und Formstücke Rechnung und entwickeln Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitbarkeit der Produkte auf der Baustelle ermöglichen. Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Rohstoffmischungen sowie an der Optimierung unserer Produktions- und Veredelungsprozesse. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von neuen Oberflächendesigns und innovativen Produktlösungen für eine hochwertige Freiraumgestaltung. Weitere Informationen zu unseren Produktinnovationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel Produktmanagement (Seite 31 bis 33).

Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist bei Wienerberger in die Unternehmensstrategie eingebettet und ein fixer Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur. Dies findet sich in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens wieder. Meilensteine sind insbesondere die Unterzeichnung der Sozialcharta im Jahr 2001, das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex im Jahr 2002, der Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2003 oder die Mitwirkung bei der Gründung des österreichischen UN Global Compact Netzwerkes respACT Austria im Jahr 2006.

Um die bestehenden Prozesse zu optimieren, haben wir im Gesamtunternehmen feste Strukturen für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert sowie die Zuständigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit in einem Organisationshandbuch festgehalten. Das Organisationshandbuch dient als Vorgabe für Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten in unserem Nachhaltigkeitsmanagement und soll die effiziente Umsetzung der Ziele und Maßnahmen durch die einheitliche Vorgehensweise in der gesamten Gruppe sicherstellen.



Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich regelmäßig abstimmt. Als internationale Koordinationsstelle fungiert die Stabstelle Sustainability Management unter der Leitung des Corporate Sustainability Officers (CSO). Dieser übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG. Daneben gibt es in jeder Business Unit einen Nachhaltigkeitsbeauftragten, der für die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich ist und den Fortschritt der Entwicklungen an den CSO berichtet. Dadurch wird der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt.

Das gruppenweite Datenmanagement wurde durch die Etablierung des Sustainability Group Reporting (SGR), das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen auf Gruppenebene verantwortlich ist, neu aufgestellt. Diese werden je nach Anforderung monatlich, quartalsweise oder jährlich von den einzelnen Business Units eingeholt und dienen als Basis für weitere strategische Entscheidungen.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. So erfüllen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte den Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus der Berichte liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte und gesellschaftliche Verantwortung. Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsprogramm stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen.

Die überarbeiteten und aktuellen Richtlinien nach GRI G4 Core verlangen, dass die berichtenden Unternehmen ihre Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausrichten, die für sie und auch für ihre Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2014 eine umfassende interne und externe Stakeholder-Befragung mithilfe unabhängiger Experten durchgeführt und eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese beleuchtete mögliche ökologische, soziale, ethische, regionale bzw. volkswirtschaftliche Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit entlang der Wertschöpfungskette sowie deren Relevanz und stellt die Grundlage für das neue Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramm – die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – dar.

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 beschreibt, welche Nachhaltigkeitsziele der Wienerberger Konzern bis 2020 verfolgt. Sie enthält sowohl gruppenweite Ziele als auch Ziele für die einzelnen Business Units sowie konkrete, verbindliche Maßnahmen, die aus den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet wurden. Die Roadmap ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger. Die Ergebnisse wurden im Nachhaltigkeitsbericht 2014, der im September 2015 veröffentlicht wurde, vorgestellt.

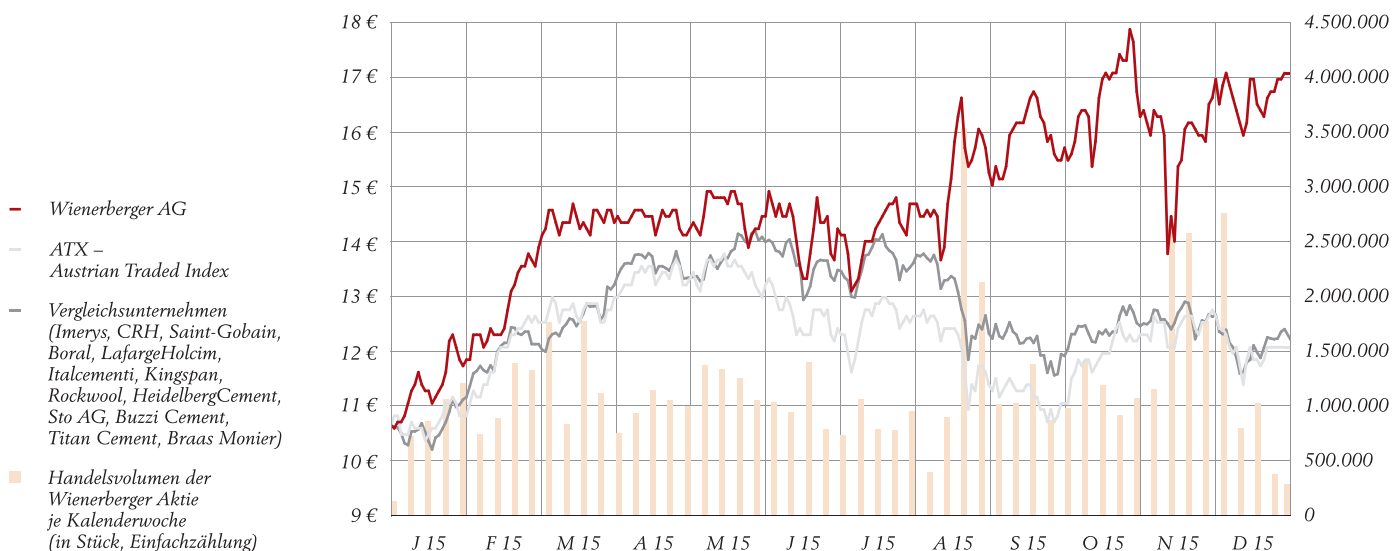
**Sustainability
Roadmap 2020**

Wienerberger Aktie mit Kurszuwachs von 49,3 % im Jahr 2015

Wienerberger Aktie und Aktionäre

Die Wienerberger Aktie konnte im Jahr 2015 um fast die Hälfte zulegen und zählte damit zu den entwicklungsstärksten Titeln im Wiener Leitindex ATX. Nach einem flachen Kursverlauf im Jahr 2014 startete die Aktie mit einem Kurs von 11,45 € in das Berichtsjahr 2015. Beflügelt durch die gute Geschäftsentwicklung und einen vorsichtig optimistischen Ausblick für das Gesamtjahr stieg die Aktie beinahe durchgehend auf ihr Jahreshoch von 17,83 € im Oktober. Nach einem leichten Rückgang zu Jahresende schloss die Wienerberger Aktie bei 17,09 € und mit einem kräftigen Wertzuwachs von 49,3 %. Damit blieb die Jahresperformance deutlich vor dem ATX (+11,0 %) und der Kursentwicklung von Vergleichsunternehmen (+12,0 %).

Aktienkursentwicklung



Im breiter gefassten ATX Prime stieg sowohl der Geldumsatz als auch das Stückvolumen (jeweils in Doppelzählung) im Vergleich zum Vorjahr um 22 % bzw. 28 %. Insgesamt führte die höhere Liquidität zu einem Anstieg des marktbreiteren ATX Prime um 12,9 %.

Auch die Wienerberger Aktie konnte eine äußerst positive Volumensentwicklung aufweisen und verzeichnete aufgrund der starken Jahresperformance ein um 63 % höheres Stückvolumen und einen Anstieg des Geldumsatzes um 107 % auf 1.878,8 Mio. € (in Doppelzählung). Bei einem Umsatz von 124,4 Mio. Stück (in Doppelzählung) wurde das Wienerberger Aktienkapital an der Wiener Börse mit einem Faktor von 0,5 umgeschlagen. Der außerbörsliche Umsatz am Wiener Markt betrug 158,2 Mio. € (in Einfachzählung) gegenüber 93,0 Mio. € im Jahr davor und stieg damit um 70 %.

Kennzahlen je Aktie		2014 angepasst ¹⁾	2015	Vdg. in %
Ergebnis	in €	-2,26	0,31	>100
Ergebnis bereinigt	in €	0,03	0,35	>100
Dividende	in €	0,15	0,20	+33
Free Cashflow ²⁾	in €	1,15	1,16	0
Eigenkapital ³⁾	in €	12,89	13,37	+4
Höchstkurs	in €	13,98	17,83	+28
Tiefstkurs	in €	9,01	11,45	+27
Ultimokurs	in €	11,45	17,09	+49
Höchst KGV		-8,0	57,5	-
Tiefst KGV		-5,2	36,9	-
Ultimo KGV		-6,6	55,1	-
Gewichtete Aktienanzahl ⁴⁾	in Tsd.	116.017	116.956	+1
Ultimo Börskapitalisierung	in Mio. €	1.345,1	2.008,5	+49
Ø Börseumsatz/Tag ⁵⁾	in Mio. €	3,7	7,5	>100

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst.

2) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cashflow plus Wachstumsinvestitionen

3) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital

4) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

5) in Doppelzählung

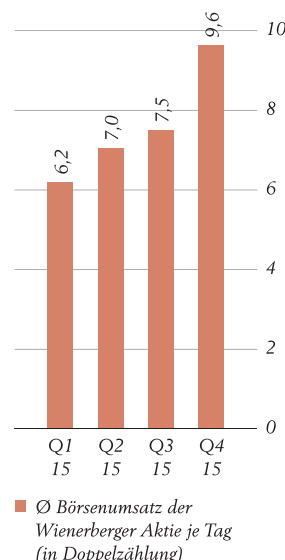
Unter Berücksichtigung der prognostizierten Geschäftsentwicklung schlägt der Vorstand der 147. o. Hauptversammlung am 12. Mai 2016 vor, eine Dividende von 20 Eurocent je Aktie auszuschütten, was einer Erhöhung um 33 % im Jahresvergleich entspricht. Mit 23,4 Mio. € beträgt die Dividendenauszahlung 20 % vom Free Cash Flow nach Berücksichtigung der Kuponzahlung auf das Hybridkapital.

Aktionärsstruktur

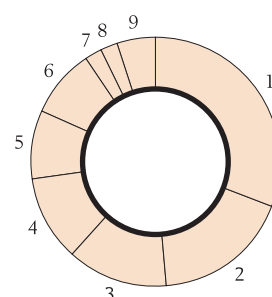
Die Wienerberger AG notiert mit 117,5 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) im Prime Market der Wiener Börse. Es existieren keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „one share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börskapitalisierung von 2.008,5 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 3 % zum Jahresende 2015 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren. Im Rahmen der Meldungspflicht von bedeutenden Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir folgende Meldungen erhalten: Seit 19. September 2012 hält Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada mehr als 5 % der Wienerberger Aktien. Mehr als 4 % der Wienerberger Aktien halten seit 9. April 2014 Marathon Asset Management LLP mit Sitz in Großbritannien und seit 16. April 2015 TIAA mit Sitz in den USA. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 4 % liegen nicht vor. Der Bestand eigener Anteile beläuft sich auf 570.289 Stück oder 0,5 % der begebenen Aktien.

Liquidität
in Mio. €

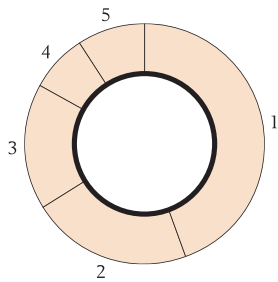


Aktionärsstruktur
nach Ländern
(Institutionelle Anleger)



- 1 USA 31 %
- 2 Großbritannien 18 %
- 3 Frankreich 13 %
- 4 Kanada 11 %
- 5 Deutschland 9 %
- 6 Österreich 9 %
- 7 Norwegen 2 %
- 8 Schweiz 2 %
- 9 Sonstige 5 %

**Aktionärsstruktur
nach Investortyp
(Institutionelle Anleger)**



- 1 Wertorientiert 45 %
- 2 GARP 22 %
- 3 Wachstum 17 %
- 4 Index 8 %
- 5 Sonstige 9 %

Wienerberger weist eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur auf. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturhebung im Jänner 2016 kommt die Mehrheit der institutionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum: Nordamerika (42 %) sowie Großbritannien (18 %). Mit 85 % ist die Mehrheit der Wienerberger Aktien im Besitz von institutionellen Anlegern, während rund 12 % von privaten Anlegern gehalten werden. Eine Analyse der unterschiedlichen Anlagestrategien institutioneller Anleger zeigt, dass wertorientierte Investoren mit einem Anteil von knapp 45 % dominieren, gefolgt von GARP- und wachstumsorientierten Investoren (22 % bzw. 17 %).

Investor Relations

Durch umfassende Investor Relations Aktivitäten bemühen wir uns um nachhaltige Beziehungen und einen laufenden Austausch mit Investoren, Analysten und Banken. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Zu diesem Zweck hat Wienerberger auch im Jahr 2015 zahlreiche Roadshows durchgeführt, Investorenevents veranstaltet und an Investorenkonferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten im abgelaufenen Jahr mehr als 700 Investoren und Analysten aus aller Welt persönlich oder in Conference Calls über die wesentlichsten Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens. Die Beobachtung durch eine Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Per März 2016 wird Wienerberger von 14 Analysten gecovet.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 145. o. Hauptversammlung vom 16. Mai 2014 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 17,6 Mio. € (15 % des Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 17,6 Mio. neuen Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.876.338 (5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten.

Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben sowie rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen. Da Wienerberger bereits 0,5 % der begebenen Aktien zurückgekauft hat, verbleiben gemäß derzeit geltender rechtlicher Bestimmungen 9,5 % für einen allfälligen Rückkauf.

Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmens- und Hybridanleihen sowie in den syndizierten Krediten und Darlehen enthalten. Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattungen, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 26 („Konzerneigenkapital“) ab Seite 169 enthalten.

Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Um diesen entgegenzuwirken, hat sich unser Risikomanagement das Ziel gesetzt, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgen. Einmal jährlich wird die aus der Vorperiode vorliegende *Risikoerhebung* durch das Top und Senior Management aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die wesentlichsten Risiken einer detaillierten *Analyse und Bewertung* unterzogen. Zu diesen zählen: *Markt-, Produktions- und Preisrisiken, finanzielle Risiken, Beschaffungsrisiken und rechtliche Risiken*. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 196.

2015 haben wir gemeinsam mit externen Experten die bestehenden Strukturen zur Erhebung, Bewertung und Steuerung von Risiken auf deren Zweckmäßigkeit und Angemessenheit geprüft und den Risikomanagementprozess weiterentwickelt. Alle Änderungen werden nach einer Einführungsphase im Jahr 2015 im laufenden Geschäftsjahr voll umgesetzt. In einem ersten Schritt wurden bereits im Berichtsjahr interne Befragungen und Follow-Up Workshops zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Senior Management, den verantwortlichen Business Unit Managern und Corporate Service Leitern durchgeführt. Die erhobenen Risiken wurden anschließend entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Marketing und Vertrieb, zugeteilt sowie zwischen strategischen und operativen Themenbereichen unterschieden. Die Risikobewertung soll anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Free Cash Flow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von 5 - 10 Jahren durchgeführt werden. Um das Risikomanagement an aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklungen anzupassen wird ein unterjähriges Update der wesentlichsten Risiken vorgenommen.

Die wichtigsten Instrumente zur *Risikoüberwachung und -steuerung* sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Maßgeblich für die Risikobetrachtung und die Entwicklung von Maßnahmen zur *Risikovermeidung und -bewältigung* sind die Unterscheidung zwischen wiederkehrenden und externen Risiken und die Berücksichtigung der dezentralen Organisationsstruktur. Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Spekulationen außerhalb des operativen Geschäfts sind unzulässig. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, im IT- oder im Compliance-Bereich anfallen, nicht nur von den Business Units, sondern auch teilweise von der Holding zentral gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine geringe Zahl der identifizierten Risiken betrifft externe Risiken, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die als Stabstelle des Gesamtvorstandes geführte Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Das *Kontrollumfeld* des IKS bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern-einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Wege eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Zuge der *Kontrollaktivitäten* findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen. Ein weiteres Kontrollinstrument wurde mit der Einrichtung des ERP Audit Cockpits eingeführt. Dabei handelt es sich um ein konzernintegriertes Softwaretool zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von Kontrollmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden mit externen Wirtschaftsprüfern das ERP Berechtigungskonzept überarbeitet, Berechtigungskonflikte identifiziert sowie behoben und entsprechende Kontrollberichte entwickelt. Eingebettet in das Audit Cockpit dienen diese durch klare Aufgaben- und Verantwortlichkeitsbereiche der Risikominimierung im ERP Kontrollumfeld.

**Wesentliches Element
des IKS ist ein jährlicher
Planungsprozess**

Zur *Risikobeurteilung* und in Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird gemeinsam mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan jährlich entwickelt. Darauf aufbauend prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen von mindestens drei Jahren jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales *Überwachungsorgan* des Internen Kontrollsystems. Des Weiteren führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch.

Anschließend werden die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen *Informations- und Kommunikationspflichten* des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2015 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Konzernabschluss

Inhalt

130	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
131	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
132	Konzern-Cashflow Statement
133	Konzernbilanz
134	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
136	Konzernanhang
136	Allgemeine Erläuterungen
136	Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (1)
136	Einbezogene Unternehmen (2)
137	Erwerbe und Veräußerungen (3)
138	Konsolidierungsmethoden (4)
138	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (5)
138	Annahmen und Schätzungen (6)
139	Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen (7)
142	Auswirkungen neuer und geänderter Standards (8)
145	Geschäftssegmente (9)
148	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
148	Materialaufwand (10)
148	Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen (11)
149	Personalaufwand (12)
150	Mitarbeiter (13)
150	Sonstige betriebliche Aufwendungen (14)
151	Sonstige betriebliche Erträge (15)
151	Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (16)
152	Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (17)
153	Ertragsteuern (18)
154	Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung (19)
155	Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
156	Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement
156	Cashflow aus Investitionstätigkeit (20)
157	Erläuterungen zur Konzernbilanz
157	Anlagevermögen (21)
166	Finanzanlagen (22)
166	Vorräte (23)
167	Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (24)
168	Sonstige Forderungen (25)
169	Konzerneigenkapital (26)
171	Rückstellungen (27)
172	Leistungen an Arbeitnehmer (28)
177	Latente Steuern (29)
178	Verbindlichkeiten (30)
180	Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (31)
181	Finanzinstrumente (32)
183	Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (33)
185	Angaben zu Finanzinstrumenten (34)
189	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
195	Währungsumrechnung (35)
196	Risikobericht
203	Sonstige Angaben
203	Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (36)
204	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (37)
205	Erklärung des Vorstands
206	Konzernunternehmen
210	Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2015 in TEUR	2014 angepasst in TEUR
(9)	Umsatzerlöse	2.972.357	2.834.472
(10-12, 14-16)	Herstellkosten	-2.027.802	-1.983.753
	Bruttoergebnis vom Umsatz	944.555	850.719
(10-12, 14-16)	Vertriebskosten	-577.196	-548.063
(10-12, 14-16)	Verwaltungskosten	-182.655	-171.132
(11, 15, 16)	Sonstige betriebliche Erträge:		
(11)	Wertaufholung von Vermögenswerten	8.681	0
	Übrige	47.339	37.071
(11, 14, 16)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(11)	Wertminderungen von Vermögenswerten	-13.133	-102.617
(11)	Firmenwertabschreibungen	0	-162.696
	Übrige	-64.469	-68.352
	Betriebsergebnis	163.122	-165.070
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.019	-2.760
(17)	Zinsertrag	6.802	8.118
(17)	Zinsaufwand	-49.089	-61.060
(17)	Sonstiges Finanzergebnis	-17.834	5.465
	Finanzergebnis	-56.102	-50.237
	Ergebnis vor Ertragsteuern	107.020	-215.307
(18)	Ertragsteuern	-37.205	-14.343
	Ergebnis nach Ertragsteuern	69.815	-229.650
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	775	-462
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	32.500
	davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen	36.540	-261.688
(19)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,31	-2,26
(19)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,31	-2,26

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung		2015 in TEUR	2014 angepasst in TEUR
	Ergebnis nach Ertragsteuern	69.815	-229.650
(26, 35)	Währungsumrechnung	46.824	18.642
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	26	-38
(24, 26)	Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	-1.677	606
(26)	Veränderung Hedging Rücklage	-1.822	-15.215
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	43.351	3.995
(26, 28)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-6.953	-19.319
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-20	-22
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-6.973	-19.341
	Sonstiges Gesamtergebnis	36.378	-15.346
	Gesamtergebnis nach Steuern	106.193	-244.996
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	848	-685
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	32.500	32.500
	davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen	72.845	-276.811

Konzern-Cashflow Statement

Anmerkung		2015 in TEUR	2014 angepasst in TEUR
	Ergebnis vor Ertragsteuern	107.020	-215.307
(11)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	201.214	203.324
(11)	Firmenwertabschreibungen	0	162.696
(11)	Wertminderungen von Vermögenswerten und andere Bewertungseffekte	39.519	134.818
(11)	Wertaufholung von Vermögenswerten	-8.681	0
(27- 28)	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	17	-5.996
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4.019	2.760
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-19.125	-34.987
(17)	Zinsergebnis	42.287	52.942
	Gezahlte Zinsen	-45.806	-60.110
	Erhaltene Zinsen	5.071	5.848
	Gezahlte Ertragsteuern	-23.002	-15.894
	Cashflow aus dem Ergebnis	294.495	230.094
	Veränderungen Vorräte	-57.316	-6.531
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.165	-1.543
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.857	8.808
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	17.836	-15.355
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	260.323	215.473
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	23.949	24.863
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-147.789	-127.459
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-14	-4
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.580	3.401
	Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-14.230	12.003
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	0	-12.476
(20)	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	1.198	50
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-135.306	-99.622
	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	92.485	15.581
	Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-351.162	-309.618
	Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	60.731	67.941
	Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-9.641	-48.415
(26)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-17.543	-13.808
(26)	Gezahlter Hybridkupon	-20.916	-44.085
	Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei nicht beherrschenden Anteilen	0	-2.852
(26)	Geldbeschaffungskosten Hybridkapital Wienerberger AG	0	-2.336
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-246.046	-337.592
	Veränderung der Zahlungsmittel	-121.029	-221.741
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	712	246
	Zahlungsmittel am Anfang der Periode	275.195	496.690
	Zahlungsmittel am Ende der Periode	154.878	275.195

Konzernbilanz

Anmerkung		31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 angepasst in TEUR
	Aktiva		
(21)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	701.425	694.812
(21)	Sachanlagen	1.614.874	1.646.275
(21)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	91.613	76.683
(22)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.371	8.925
(22, 25)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	11.779	12.257
(29)	Latente Steuern	18.492	36.160
	Langfristiges Vermögen	2.449.554	2.475.112
(23)	Vorräte	753.271	701.398
(24)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.767	221.070
(25)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	12.195	14.331
(25)	Sonstige kurzfristige Forderungen	60.551	81.959
(24, 33, 34)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.426	61.910
(20)	Zahlungsmittel	154.878	275.195
	Kurzfristiges Vermögen	1.242.088	1.355.863
	Summe Aktiva	3.691.642	3.830.975
	Passiva		
	Gezeichnetes Kapital	117.527	117.527
	Kapitalrücklagen	1.086.026	1.086.025
	Hybridkapital	490.560	490.560
	Gewinnrücklagen	546.754	516.173
	Übrige Rücklagen	-199.889	-236.194
	Eigene Anteile	-4.862	-4.862
	Beherrschende Anteile	2.036.116	1.969.229
	Nicht beherrschende Anteile	18.103	17.256
(26)	Eigenkapital	2.054.219	1.986.485
(29)	Latente Steuern	84.336	90.423
(28)	Personalarückstellungen	160.575	151.670
(27)	Sonstige langfristige Rückstellungen	71.783	60.285
(30, 32, 34)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	507.530	556.521
(30)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.343	3.742
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	828.567	862.641
(27)	Kurzfristige Rückstellungen	57.916	41.561
(30)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	11.698	8.184
(30, 32, 33, 34)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	239.890	402.085
(30)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276.316	285.844
(30)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	223.036	244.175
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	808.856	981.849
	Summe Passiva	3.691.642	3.830.975

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen
	Stand 31.12.2013	117.527	1.083.973	492.896	803.254
	Ergebnis nach Ertragsteuern				-229.188
(26, 35)	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				-229.188
(26)	Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-57.893
(26)	Veränderung Hybridkapital			-2.336	
(26)	Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile		-1.676		
(26)	Veränderung eigener Anteile		3.728		
	Stand 31.12.2014 angepasst	117.527	1.086.025	490.560	516.173
	Ergebnis nach Ertragsteuern				69.040
(26, 35)	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				69.040
(26)	Dividendenauszahlungen und Hybridkupon				-38.459
(26)	Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile		1		
	Stand 31.12.2015	117.527	1.086.026	490.560	546.754

1) AfS (available for sale) bezeichnet zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Übrige Rücklagen

Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	AfS Rücklage ¹⁾	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-46.277	1.299	58.215	-234.308	-24.324	2.252.255	1.911	2.254.166
					-229.188	-462	-229.650
			18.745		18.745	-103	18.642
			-38		-38		-38
		-15.215			-15.215		-15.215
-19.221	606				-18.615	-120	-18.735
-19.221	606	-15.215	18.707		-244.311	-685	-244.996
					-57.893		-57.893
					-2.336		-2.336
					-1.676	16.030	14.354
				19.462	23.190		23.190
-65.498	1.905	43.000	-215.601	-4.862	1.969.229	17.256	1.986.485
					69.040	775	69.815
			46.606		46.606	218	46.824
			26		26		26
		-1.822			-1.822		-1.822
-6.828	-1.677				-8.505	-145	-8.650
-6.828	-1.677	-1.822	46.632		105.345	848	106.193
					-38.459		-38.459
					1	-1	0
-72.326	228	41.178	-168.969	-4.862	2.036.116	18.103	2.054.219

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in sechs Segmente eingeteilt sind: Clay Building Materials Eastern Europe, Clay Building Materials Western Europe, Pipes & Pavers Eastern Europe, Pipes & Pavers Western Europe, North America sowie Holding & Others. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergstraße 11, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2015 vom IASB verlautbarten International Financial Reporting Standards, für die eine Anwendung verpflichtend ist, wurden von Wienerberger angewendet. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards geprüft. Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 23. Februar 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Derivate) und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept temporärer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt in tausend Euro, Resultate der Sensitivitätsanalyse im Zusammenhang mit IAS 36 und Angaben im Risikobericht teilweise in Millionen Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll-konsolidierung	Equity-Konsolidierung
Stand 31.12.2014	154	3
Wechsel Einbeziehungsart	1	0
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-8	0
im Berichtsjahr ausgeschieden	-1	0
Stand 31.12.2015	146	3
davon ausländische Unternehmen	123	3
davon inländische Unternehmen	23	0

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2015 waren inklusive der Wienerberger AG 23 (Vorjahr: 25) Tochterunternehmen im Inland und 123 (Vorjahr: 129) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn Wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden 10 (Vorjahr: 15) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzernabschluss der Wienerberger AG umfasst zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs zwei (Vorjahr: 2) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und eine (Vorjahr: 1) Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Schlagmann Poroton GmbH & Co KG und Silike keramika, spol. s.r.o. sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Wienerberger hält jeweils 50 % der Anteile an den beiden Joint Ventures. Die Ergebnisse der Tondach Gleinstätten Gruppe sind im ersten Halbjahr der Vergleichsperiode at-equity dargestellt und werden seit Übernahme der Kontrolle Anfang Juli 2014 voll in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der Gemeinschaftsunternehmen ergeben:

in TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse	37.993	67.797
EBITDA operativ	7.986	8.281
EBIT operativ	5.931	2.112
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.019	-1.775
Gesamtergebnis nach Steuern	3.999	-1.970

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	18.416	21.822	Eigenkapital	11.371	8.924
Kurzfristiges Vermögen	18.202	14.196	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3.498	3.284
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21.749	23.810
	36.618	36.018		36.618	36.018

Da die Ergebnisbeiträge sowie Bilanzsummen des assoziierten Unternehmens Fornaci Giuliane S.r.l. für die Wienerberger Gruppe unwesentlich sind, unterbleibt eine detaillierte Aufgliederung der anteiligen Werte.

3. Erwerbe und Veräußerungen

Die zuvor unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesene nicht konsolidierte Steinzeug Keramo s.r.o. wurde mit Juli 2015 erstmalig vollkonsolidiert. Die vollkonsolidierte Zeslawice Sp.z.o.o. wurde am 22. Juli 2015 veräußert und entkonsolidiert. Aus dieser Transaktion wurde ein Veräußerungsertrag von 1.580 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Jänner 2015 wurde die nicht konsolidierte General Shale Finance S.à.r.l. liquidiert. Mit Stichtag 1.1.2015 wurden die vollkonsolidierten Gesellschaften Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r. o., Wienerberger cihelna Hodonín, spol. s r. o. und Wienerberger Bohemia cihelny, spol. s r. o. auf ihre Muttergesellschaft, Wienerberger cihlarsky prumysl, a. s., fusioniert. Ferner kam es im dritten Quartal 2015 zur Fusion der nicht konsolidierten Wienerberger Beteiligungs GmbH, Deutschland, mit der

Wienerberger GmbH sowie der vollkonsolidierten AB Pipelife Lietuva in die Pipelife Eesti AS. Mit 1. Oktober 2015 wurde die ebenfalls vollkonsolidierte Wienerberger Beteiligungs GmbH, Österreich, in die Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH verschmolzen. Am selben Tag kam es zu einer Verschmelzung der Wienerberger ZZ Holding GmbH, die zuvor vollkonsolidiert wurde, mit der Wienerberger West European Holding GmbH. Die Quality Plastics Sales Limited (in Liquidation) und die Dromalour Plastics Limited, beides vollkonsolidierte Gesellschaften, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr liquidiert. Zudem kam es im Dezember zur Liquidation der nicht konsolidierten EUCOSO Sp. z o.o.

Im ersten Halbjahr 2015 erfolgte eine Anpassung der Aufteilung des Kaufpreises für erworbene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Anfang Juli 2014 erworbenen Tondach Gruppe. Der Firmenwert erhöhte sich dadurch um 2.763 TEUR, was im Wesentlichen auf die Neuberechnung von Garantierückstellungen zurückzuführen ist.

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden im Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Anmerkung 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anmerkung 21. Anlagevermögen).

Alle Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Anmerkung 8. Auswirkungen neuer und geänderter Standards) ergänzt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird ab Seite 189 angeführt.

6. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden müssen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern sind unter Anmerkung 28. Leistungen an Arbeitnehmer angegeben. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden auf Seite 190 angegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von der Wienerberger Gruppe nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die Wienerberger Gruppe gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Um den Einfluss veränderter makroökonomischer Parameter bei der Planungsrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, welche unter Anmerkung 21. Anlagevermögen näher erläutert wird.

7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen

Die Wienerberger AG wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einer Prüfung ohne besonderen Anlass durch die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Rechnungslegungs-Kontrollgesetz) unterzogen. Gegenstand der Prüfung waren die Halbjahresabschlüsse zum 30.6.2014 und zum 30.6.2015 sowie der Jahresabschluss 2014.

Das Prüfverfahren ist noch nicht abgeschlossen, da der Bescheid noch nicht eingegangen ist. Es wird eine Bestätigung der vorläufigen Ergebnisse erwartet, die nachfolgend erläutert werden.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Wienerberger AG die Anzahl der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units - CGUs), auf deren Basis die Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Wertminderung überprüft wurden, von 59 auf 15 reduziert. Gemäß einer Interpretation von IAS 36.12 (f) wird eine derartige Zusammenlegung von CGUs zu Gruppen von CGUs als Anhaltspunkt für eine Wertminderung betrachtet, was die Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung der einzelnen CGUs vor deren Aggregation erforderlich macht.

Gemäß IAS 36.72 hätte sich unter Beibehaltung der im Geschäftsjahr 2013 angewendeten CGU Struktur ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf von Firmenwerten von insgesamt 55.772 TEUR ergeben. Davon entfallen 30.987 TEUR auf den Firmenwert in Deutschland und 17.612 TEUR auf den Firmenwert in Frankreich in der CGU Bricks and Roof Western Europe West im Segment Clay Building Materials Western Europe. In der CGU Bricks North America wäre ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Firmenwerts von 7.173 TEUR in den USA ermittelt worden.

Des Weiteren hätte in der CGU Pipes Pipelife West ein Wertminderungsbedarf von 1.932 TEUR auf die Marke Pipelife in Frankreich im Segment Pipes & Pavers Western Europe erfasst werden müssen.

Der Bilanzposten Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte der Wienerberger AG wurde dadurch im Konzernabschluss zum 31.12.2014 um 58.373 TEUR und das Betriebsergebnis um 57.704 TEUR zu hoch ausgewiesen.

IAS 12 Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden gemäß IAS 12.35 in Verbindung mit IAS 12.36 bei Vorliegen einer Verlusthistorie nur in dem Maße angesetzt, in welchem ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen bestehen oder soweit überzeugende substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 1.973 TEUR konnte die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern nicht ausreichend nachgewiesen werden, wodurch der Steueraufwand des Jahres 2014 um diesen Betrag zu gering ausgewiesen wurde. Es erfolgte eine rückwirkende Anpassung des Ergebnisses nach Ertragsteuern.

Des Weiteren wurde IAS 12.74 rückwirkend in vollem Umfang angewandt, indem die bilanzielle Saldierung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden in Höhe von 22.030 TEUR nachträglich vorgenommen wurde.

Der Bilanzposten Aktive latente Steuern wurde daher zum 31.12.2014 insgesamt um 24.003 TEUR und der Bilanzposten Passive latente Steuern um 22.030 TEUR zu hoch ausgewiesen. Das Ergebnis nach Ertragssteuern und das Eigenkapital wurden dadurch um jeweils 1.973 TEUR zu hoch berichtet.

IAS 7 Geldflussrechnung

Gemäß IAS 7.33 sind Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzuordnen. Aus diesem Grund hat Wienerberger die zuvor im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umgliedert und die Vergleichsperiode entsprechend angepasst.

Des Weiteren hat Wienerberger gemäß IAS 7.21 die Veränderungen der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die zuvor saldiert dargestellt wurden, in ihre Hauptgruppen der Bruttoeinzahlungen und Bruttoauszahlungen aufgegliedert. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen wurden im Konzern-Cashflow Statement der Berichtsperiode den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Veränderungen von Vorräten sowie des Netto-Umlaufvermögens und den Veränderungen langfristiger Rückstellungen zugeordnet. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

In Summe wurden der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zum 31.12.2014 um 3.401 TEUR zu hoch und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit um denselben Betrag zu niedrig ausgewiesen. Der Cashflow aus dem Ergebnis wurde um 4.564 TEUR zu niedrig ausgewiesen.

Folgende Tabellen stellen die Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz dar:

<i>in TEUR</i>	2014 angepasst	Anpassung	2014 berichtet
Umsatzerlöse	2.834.472	0	2.834.472
EBITDA operativ	317.197	0	317.197
EBIT	-165.070	-57.704	-107.366
Ergebnis nach Ertragsteuern	-229.650	-59.677	-169.973
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-2,26	-0,52	-1,74

<i>in TEUR</i>	2014 angepasst	Anpassung	2014 berichtet
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	2.475.112	-82.375	2.557.487
Kurzfristiges Vermögen	1.355.863	0	1.355.863
Summe Aktiva	3.830.975	-82.375	3.913.350
Passiva			
Eigenkapital	1.986.485	-60.345	2.046.830
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	862.641	-22.030	884.671
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	981.849	0	981.849
Summe Passiva	3.830.975	-82.375	3.913.350

<i>in TEUR</i>	2014 angepasst	Anpassung	2014 berichtet
Cashflow aus dem Ergebnis	230.094	4.564	225.530
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	215.473	0	215.473
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-99.622	3.401	-103.023
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-337.592	-3.401	-334.191

8. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht wurden.

Standards/Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Konsolidierung von Investmentgesellschaften	Dezember 2014	1.1.2016
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Initiative zu Angaben	Dezember 2014	1.1.2016 ¹⁾
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen	September 2014/ Dezember 2015	-
	Verbesserungen der IFRS 2012 -2014 Zyklus	September 2014	1.1.2016 ¹⁾
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode in Einzelabschlüssen - Änderungen	August 2014	1.1.2016 ¹⁾
IFRS 9	Finanzinstrumente	Juli 2014	1.1.2018
IAS 16	Sachanlagen: Änderungen zu Fruchttragenden Pflanzen	Juni 2014	1.1.2016 ¹⁾
IAS 41	Landwirtschaft: Änderungen zu Fruchttragenden Pflanzen	Juni 2014	1.1.2016 ¹⁾
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Mai 2014	1.1.2016 ¹⁾
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Mai 2014	1.1.2016 ¹⁾
IAS 16	Sachanlagen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Mai 2014	1.1.2016 ¹⁾
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	Mai 2014/ September 2015	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Jänner 2014	1.1.2016
	Verbesserungen der IFRS 2010 -2012 Zyklus	Dezember 2013	1.2.2015 ¹⁾
	Verbesserungen der IFRS 2011 -2013 Zyklus	Dezember 2013	1.1.2015 ¹⁾
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting - Änderungen zu IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39	November 2013	1.1.2018
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Änderungen	November 2013	1.2.2015 ¹⁾
IFRIC 21	Abgaben	Mai 2013	1.7.2014 ¹⁾

1) Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß EU Übernahmeverordnung

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden

IFRIC 21 Abgaben enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die in keinem anderen IAS/IFRS geregelt sind und hat keine Relevanz für den Wienerberger Konzernabschluss.

In den Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer wird klargestellt, unter welchen Bedingungen Mitarbeiterbeiträge als Reduktion des Dienstzeitaufwandes behandelt werden können. Die ergänzende Erläuterung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Der Verbesserungszyklus der IFRS 2010 – 2012 umfasst Ergänzungen zu IFRS 8 Geschäftssegmente: Klarstellung zu den Angaben in Bezug auf die Zusammenfassung von Geschäftssegmenten, IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zur proportionalen Anpassung der kumulierten Abschreibungen der Neubewertungsmethode und IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Klarstellung der Definition eines „nahestehenden Unternehmens“ hinsichtlich Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung. In folgenden Standards werden bestehende Anforderungen geändert: IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Ergänzung der Definition „Leistungsbedingungen“ und „Dienstbedingungen“ und IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Bilanzierung von bedingten Gegen-

leistungen zum beizulegenden Zeitwert zu jedem Berichtsstichtag. Alle Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Verbesserungszyklus der IFRS 2011 – 2013 beinhaltet Klarstellungen zu IFRS 1, IFRS 3 und IFRS 13. IFRS 1 stellt klar, dass zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards angewendet werden können, aber nicht müssen. In IFRS 3 wird darauf hingewiesen, dass die Gründung von Joint Ventures und Joint Operations von der Anwendung ausgenommen sind. Weiters wird klargestellt, dass IFRS 3 und IAS 40 einander nicht ausschließen und ein Erwerb jedenfalls gemäß IFRS 3 zu beurteilen ist. IFRS 13 erläutert, dass die Portfoliobewertung bei allen Verträgen im Anwendungsbereich von IAS 39 möglich ist. Alle beschriebenen Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Verbesserungszyklus der IFRS 2012 – 2014 beinhaltet Klarstellungen zu IFRS 5 über die Klassifizierung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und zusätzliche Leitlinien zu den Angaben über die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7 in Verbindung mit IAS 34. In IAS 19 wird klargestellt, dass der zur Abzinsung verwendete Zinssatz nur aus erstrangigen Unternehmens- oder Staatsanleihen abgeleitet werden darf, die auf dieselbe Währung lauten wie die zu leistenden Zahlungen. In IAS 34 Zwischenberichterstattung wird darauf hingewiesen, dass die von IAS 34 geforderten Anhangsangaben an jeglicher Stelle im Zwischenbericht gemacht werden dürfen. Die Klarstellungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Wienerberger.

Die Klarstellung zu IAS 16 und IAS 38 betreffend akzeptabler Abschreibungsmethoden umfasst das Verbot einer erlösorientierten Abschreibungsmethode für Sachanlagevermögen und die widerlegbare Annahme, dass eine derartige Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte sachgerecht ist. Da Wienerberger eine lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungsmethode anwendet, ist diese Klarstellung nicht relevant.

Die Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 zu Fruchttragenden Pflanzen haben keine Relevanz für die Wienerberger Gruppe.

Die Erläuterungen zu IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen mit dem Titel Bilanzierung von Erwerben an gemeinschaftlichen Tätigkeiten weisen darauf hin, dass bei Erwerben an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 anzuwenden sind, solange sie nicht im Widerspruch zu den Leitlinien des IFRS 11 stehen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe.

Die Änderungen zu IAS 27 betreffend Equity Methode in Einzelabschlüssen ist nicht relevant für die Wienerberger Gruppe.

Die Änderungen im Rahmen der Initiative zu Angaben gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses zielen darauf ab, bei Umfang und Detaillierungsgrad der Angaben verstärkt Wesentlichkeitsüberlegungen anzustellen. Diese Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss von Wienerberger.

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen wurden

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten zur Bilanzierung preisregulierter Geschäftsvorfälle gilt nur für IFRS Erstanwender und wird derzeit nicht von der EU übernommen, somit hat der Standard keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe.

Im November 2009 führte das Projekt, IAS 39 Finanzinstrumente durch IFRS 9 Finanzinstrumente zu ersetzen, zur ersten Veröffentlichung betreffend Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten. Weitere Regelungen des IFRS 9 wurden in den Jahren 2010 und 2013 und die finale Fassung im Juli 2014 veröffentlicht. Eine wesentliche Änderung betrifft die Klassifizierung von Finanzinstrumenten in die Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete und zum bei-

zulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente. Bestimmte Eigenkapitalinstrumente dürfen künftig unter gewissen Voraussetzungen zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Gesamtergebnis eingestuft werden. Des Weiteren wurden die Regelungen zu Hedge Accounting überarbeitet. Der Nachweis der Effektivität unterliegt nicht mehr der vom Standardsetter vorgegebenen Bandbreite von 80 % – 125 %, sondern kann vom Unternehmen auch qualitativ begründet werden. Der neue IFRS ist vorbehaltlich der Übernahme durch die EU in europäisches Recht erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1.1.2018 beginnen. Wienerberger prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen wurde im Mai 2014 veröffentlicht und wird IAS 18 Umsatzrealisierung, IAS 11 Fertigungsaufträge, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten an Kunden und SIC 31 Erträge von Tausch- und Werbedienstleistungen ersetzen. Somit definiert der Standard den Zeitpunkt und die Höhe der Erlösrealisierung unabhängig von unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten. Um den Umsatz zu ermitteln, sieht der Standard ein fünfstufiges Prüfschema vor, nach welchem zuerst der Vertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Nach Ermittlung des Transaktionspreises und dessen Aufteilung auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen muss in Folge der Zeitpunkt der Leistung bestimmt werden, um den Umsatz realisieren zu können. Der neue Standard ist vorbehaltlich der Übernahme durch die EU in europäisches Recht erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1.1.2018 beginnen. Wienerberger prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und zu IAS 28 unter dem Titel Investmentgesellschaften klären einzelne Fragestellungen im Zusammenhang mit der Konsolidierungspflicht von Investmentgesellschaften. Es wird klargestellt, dass sie von einer Konsolidierungspflicht auch dann befreit sind, wenn sie selbst ein Tochterunternehmen sind. Weiters wird die Bewertungsmethode von Beteiligungen an Investmentgesellschaften in Abhängigkeit davon vorgegeben, ob das Mutterunternehmen selbst eine Investmentgesellschaft darstellt oder nicht. Die Änderungen, die am 1.1.2016 vorbehaltlich der Übernahme durch die EU in europäisches Recht in Kraft treten, haben keine Relevanz für die Wienerberger Gruppe.

Die Änderungen zu IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit dem Titel Veräußerung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen sehen vor, dass Ergebniseffekte davon abhängig sind, ob ein Geschäftsbetrieb übertragen wird oder nicht. Bei Verlust der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb soll das Ergebnis vollständig erfasst werden. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB auf einen noch festzulegenden Zeitpunkt verschoben.

9. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Geschäftstätigkeit der Wienerberger Gruppe wird nach regionalen Kriterien gesteuert, wobei durch die Segmentierung auch den unterschiedlichen Geschäftsfeldern Rechnung getragen wird. Die Division Clay Building Materials Europe fasst Hintermauer-, Vormauer- und Dachziegelaktivitäten in den Segmenten Clay Building Materials Eastern Europe und Clay Building Materials Western Europe zusammen. Die Division Pipes & Pavers Europe beinhaltet die Aktivitäten des Kunststoffrohrproduzenten Pipelife, des Keramikrohrproduzenten Steinzeug-Keramo sowie des Produzenten für Betonflächenbefestigung Semmelrock und wird in die Segmente Pipes & Pavers Eastern Europe und Pipes & Pavers Western Europe eingeteilt. Die Geschäftsaktivitäten in Nordamerika werden zusammengefasst im Segment North America dargestellt. Das Segment Holding & Others beinhaltet hauptsächlich die Ziegelaktivitäten in Indien sowie übergeordnete Aktivitäten der Konzernzentrale.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße EBITDA operativ, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA operativ, EBIT operativ, EBIT, Zinsergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Ertragsteuern, Vermögen, Fremdkapital, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten. Wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

Der konsolidierte Umsatz stieg im Berichtsjahr um 5 % auf 2.972.357 TEUR, wobei sich Wechselkurseffekte mit 50.423 TEUR und Änderungen im Konsolidierungskreis mit 62.112 TEUR positiv auswirkten. Bereinigt um diese Effekte erhöhte sich der Umsatz organisch somit um 25.350 TEUR. Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze von Fertigungsaufträgen in Höhe von 28.948 TEUR (Vorjahr: 23.358 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 146 und 147 aufgegliedert.

Strategische Geschäftssegmente	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
<i>in TEUR</i>	2015	2014	2015	2014 ⁷⁾	2015	2014
Außenumsatz	472.814	408.473	1.170.183	1.141.997	450.835	467.020
Innenumsatz ¹⁾	7.797	5.916	8.936	11.830	11.194	11.457
Umsatz gesamt	480.611	414.389	1.179.119	1.153.827	462.029	478.477
EBITDA operativ	82.639	66.827	166.652	155.855	42.280	42.070
Abschreibungen	-49.802	-47.113	-77.986	-91.116	-21.003	-21.844
EBIT operativ ²⁾	32.837	19.714	88.666	64.739	21.277	20.226
Wertminderungen / Wertaufholungen von Vermögenswerten	-338	-9.000	0	-65.000	-1.035	0
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	-69.387	0	0
EBIT	32.499	10.714	88.666	-69.648	20.242	20.226
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	94	-2.575	3.925	-185	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.002	1.065	10.369	7.860	0	0
Zinsergebnis	-11.651	-10.991	-34.268	-36.533	-9.487	-7.992
Ertragsteuern	1.846	-2.582	-33.664	-7.459	302	715
Ergebnis nach Ertragsteuern	22.679	16.405	23.579	-117.957	10.498	11.910
Fremdkapital	347.742	367.531	1.014.391	1.195.333	202.811	215.620
Capital Employed	491.323	519.304	1.176.376	1.192.916	247.951	239.416
Vermögen	767.107	765.730	1.717.761	1.741.623	375.450	392.046
Normalinvestitionen	21.219	15.498	63.707	58.793	18.334	13.106
Wachstumsinvestitionen ³⁾	14	35.666	0	0	5.468	82
Ø Mitarbeiter	4.184	3.303	6.035	5.950	2.368	2.368

Produkte ⁴⁾	Umsatz		EBITDA operativ		Capital Employed	
<i>in TEUR</i>	2015	2014	2015	2014	2015	2014 ⁷⁾
Wand ⁵⁾	621.511	601.446	69.424	65.966	616.334	652.328
Fassade	678.706	638.458	106.033	64.116	768.225	742.011
Dach	557.336	490.718	101.946	100.749	636.217	655.644
Flächenbefestigungen	130.470	129.554	15.341	13.606	119.905	118.749
Rohre	984.212	974.273	98.005	91.354	445.235	429.261
Sonstiges	122	23	-21.090	-18.594	-16.018	-6.102
Wienerberger Gruppe	2.972.357	2.834.472	369.659	317.197	2.569.898	2.591.891

Umsatz	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
<i>in TEUR</i>	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Österreich	84.481	69.025			137.266	138.269
Tschechien	75.352	58.848			28.672	29.099
Polen	99.734	95.837			93.221	93.443
Russland	35.561	51.100			15.724	23.515
Ungarn	33.023	25.312			44.783	49.385
Deutschland			233.127	236.446		
Schweiz			64.104	63.259		
Belgien			211.562	221.394		
Niederlande			158.632	138.582		
Frankreich			147.214	154.099		
Großbritannien			287.852	256.788		
Schweden			7.104	6.309		
Norwegen			8.865	11.502		
USA						
Sonstiges	144.978	108.621	51.902	54.107	131.169	133.312
Wienerberger Gruppe	473.129	408.743	1.170.362	1.142.486	450.835	467.023

1) Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen.

2) bereinigt um Wertminderungen, Firmenwertabschreibungen und Wertaufholungen

3) inklusive Investitionen in übrige Finanzanlagen

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others ⁵⁾		Überleitung ⁶⁾		Wienerberger Gruppe	
2015	2014 ⁷⁾	2015	2014 ⁷⁾	2015	2014 ⁷⁾	2015	2014 ⁷⁾	2015	2014 ⁷⁾
592.718	574.266	277.523	236.355	7.555	5.398	0	0	2.971.628	2.833.509
7.665	8.378	3.713	3.368	13.197	10.971	-51.773	-50.957	729	963
600.383	582.644	281.236	239.723	20.752	16.369	-51.773	-50.957	2.972.357	2.834.472
65.593	58.257	32.220	11.227	-19.725	-17.039	0	0	369.659	317.197
-25.428	-30.712	-24.500	-22.438	-3.366	-3.731	0	0	-202.085	-216.954
40.165	27.545	7.720	-11.211	-23.091	-20.770	0	0	167.574	100.243
-3.127	-5.924	48	-14.693	0	-8.000	0	0	-4.452	-102.617
0	0	0	-92.416	0	-893	0	0	0	-162.696
37.038	21.621	7.768	-118.320	-23.091	-29.663	0	0	163.122	-165.070
0	0	0	0	0	0	0	0	4.019	-2.760
0	0	0	0	0	0	0	0	11.371	8.925
-8.899	-6.769	-7.629	-24.530	29.647	33.873	0	0	-42.287	-52.942
-11.468	-8.882	-1.937	-741	7.716	4.606	0	0	-37.205	-14.343
29.176	14.374	-2.983	-144.543	78.627	454.449	-91.761	-464.288	69.815	-229.650
405.798	429.203	182.653	186.892	954.283	1.189.747	-1.470.255	-1.739.836	1.637.423	1.844.490
295.706	292.206	364.845	345.009	-6.303	3.040	0	0	2.569.898	2.591.891
727.998	738.316	451.355	436.510	4.282.327	4.499.134	-4.630.356	-4.742.384	3.691.642	3.830.975
21.328	22.281	10.726	8.739	2.356	3.412	0	0	137.670	121.829
3.165	4	1.486	5.384	0	164	0	0	10.133	41.300
1.757	1.768	1.272	1.246	197	201	0	0	15.813	14.836

Gesamtinvestitionen

2015	2014
32.372	30.582
37.006	35.872
25.197	52.646
12.244	6.354
39.172	35.217
1.812	2.458
147.803	163.129

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others ⁵⁾		Wienerberger Gruppe	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	304			371	321	222.118	207.919
						104.024	87.947
						192.955	189.280
						51.285	74.615
						77.806	74.697
44.259	49.977					277.386	286.423
						64.104	63.259
81.819	76.651					293.381	298.045
108.300	94.010					266.932	232.592
65.294	72.596					212.508	226.695
12.684	10.292					300.536	267.080
83.948	78.527					91.052	84.836
109.701	103.268					118.566	114.770
		250.578	213.495			250.578	213.495
86.713	88.641	26.945	22.860	7.419	5.278	449.126	412.819
592.718	574.266	277.523	236.355	7.790	5.599	2.972.357	2.834.472

4) Die zuvor dem Bereich „Sonstiges“ zugeordneten Clay Building Materials Europe Holdingkosten wurden auf die Produktsegmente verteilt. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

5) Indien wird unter dem geografischen Segment Holding & Others, jedoch unter dem Produktsegment Wand ausgewiesen.

6) Die Überleitung beinhaltet Eliminierungen zwischen Konzerngesellschaften.

7) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

10. Materialaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Materialaufwand	541.810	540.731
Instandhaltungsaufwand	125.445	118.525
Handelswareneinsatz	334.576	329.819
Energieaufwand	292.624	288.498
Gesamt	1.294.455	1.277.573

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 20.761 TEUR (Vorjahr: 53.770 TEUR) erhöht. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitzinsen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 1.269 TEUR (Vorjahr: 637 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

11. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 201.214 TEUR (Vorjahr: 203.324 TEUR) sowie Sonderabschreibungen in Folge von Werksstilllegungen aus vergangenen Perioden in Höhe von 871 TEUR (Vorjahr: 13.631 TEUR) enthalten. Die im Dezember durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests (siehe Anmerkung 21. Anlagevermögen) führten zu Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von 13.133 TEUR (Vorjahr: 101.382 TEUR) sowie Wertaufholungen von 8.681 TEUR.

Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2015	2014 ¹⁾
Laufende Abschreibungen	201.214	203.324
Sonderabschreibungen	871	13.631
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen	202.085	216.955
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	13.133	101.382
Firmenwertabschreibungen	0	162.696
Wertminderungen gesamt	13.133	264.078
Wertaufholungen von Vermögenswerten	-8.681	0
Laufende Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	206.537	481.033

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

12. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Löhne	305.936	280.119
Gehälter	263.345	240.305
Leihpersonal (permanent)	16.652	11.828
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	3.061	2.856
Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. freiwillige Abfertigungen)	16.237	4.672
Aufwendungen für Altersversorgung	15.321	13.728
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	121.183	112.587
Sonstige Sozialaufwendungen	15.133	13.030
Personalaufwand	756.868	679.125

An die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2015 fixe Gehaltsbestandteile in Höhe von 1.248 TEUR (Vorjahr: 1.220 TEUR) ausbezahlt. Ferner erwarb der Vorstand Ansprüche in Höhe von 2.908 TEUR aus variablen Gehaltsbestandteilen. Darin enthalten sind Aufwendungen für eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.248 TEUR (Vorjahr: 1.220 TEUR), welche in Abhängigkeit des Erreichens von Zielvorgaben über zwei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt werden. Ferner sind im Berichtsjahr Aufwendungen von 412 TEUR für eine zusätzliche variable Vergütungskomponente enthalten, die bei Erreichen der finanziellen Ziele im Jahr 2018 ausbezahlt wird. Für im Berichtsjahr tätige Vorstandsmitglieder wurden 519 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Für Abfertigungsansprüche wurde eine Rückstellung in Höhe von 193 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR) dotiert. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 853 TEUR (Vorjahr: 854 TEUR) geleistet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Bezüge von insgesamt 447 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt. Der Anspruch des Berichtsjahres beläuft sich auf 528 TEUR.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

13. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2015	2014
Mitarbeiter in Werken	10.696	10.015
Mitarbeiter in Verwaltung	1.404	1.315
Mitarbeiter im Vertrieb	3.713	3.506
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	15.813	14.836
davon Lehrlinge	94	96

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Änderungen im Konsolidierungskreis.

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Transportaufwendungen für Zustellungen	189.945	183.174
Aufwendungen für Dienstleistungen	116.015	109.377
Aufwendungen für interne Transporte	47.421	49.417
Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	39.025	37.905
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	25.877	24.613
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	6.330	4.089
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	1.599	2.239
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	1.824	1.620
Übrige	162.645	143.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	590.681	556.335

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 151 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betrugen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 1.819 TEUR (Vorjahr: 1.825 TEUR), 136 TEUR (Vorjahr: 351 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 72 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 242 TEUR (Vorjahr: 281 TEUR) für sonstige Leistungen.

Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen, Reklamationen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Im Jahr 2015 betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 17.238 TEUR (Vorjahr: 16.982 TEUR).

15. Sonstige betriebliche Erträge

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Erträge enthalten:

in TEUR	2015	2014
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	20.949	13.309
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	4.588	4.684
Erträge aus Zuschüssen	1.708	2.159
Erträge aus Versicherungsansprüchen	400	789
Übrige	31.153	26.716
Sonstige betriebliche Erträge	58.798	47.657

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

16. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen und anteilige Bauzeitinsen korrigiert. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2015 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	667.829	334.476	161.686	285.051	448.444	-3.725	134.041	2.027.802
Vertriebskosten	189.945	18.918	100	7.683	4.013	193.169	-2.230	165.598	577.196
Verwaltungskosten	0	0	0	9.704	949	115.255	-5.504	62.251	182.655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	36.145	2.611	0	0	38.846	77.602
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-8.681	0	0	-47.339	0	-56.020
	189.945	686.747	334.576	206.537	292.624	756.868	-58.798	400.736	2.809.235

2014 ¹⁾ in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Abschrei- bungen ¹⁾	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	693.846	328.869	161.588	280.188	394.788	-4.533	129.007	1.983.753
Vertriebskosten	183.174	18.543	950	7.578	4.848	176.443	-1.017	157.544	548.063
Verwaltungskosten	0	0	0	9.504	1.017	107.894	-5.036	57.753	171.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	0	0	0	302.363	2.445	0	0	28.857	333.665
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-37.071	0	-37.071
	183.174	712.389	329.819	481.033	288.498	679.125	-47.657	373.161	2.999.542

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

17. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

2015 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	6.802	6.012	0	775	15
Zinsaufwand	-45.095	0	-42.977	0	-2.118
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-3.994				
Zinsergebnis	-42.287	6.012	-42.977	775	-2.103
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	367	0	0	367	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	-655	0	0	-655	0
Beteiligungserträge	-288	0	0	-288	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	910	0	0	910	0
Marktbewertung Derivate	-7.809				-7.809
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-817	-763	0	-54	0
Kursdifferenzen	-7.283				
Nettoergebnis	-14.999	-763	0	856	-7.809
Bankspesen	-2.547				
Sonstiges Finanzergebnis	-17.834	-763	0	568	-7.809
Gesamt	-60.121	5.249	-42.977	1.343	-9.912

2014 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	8.118	6.384	0	1.132	602
Zinsaufwand	-57.155	0	-55.447	0	-1.708
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-3.905				
Zinsergebnis	-52.942	6.384	-55.447	1.132	-1.106
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	131	0	0	131	0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	-27	0	0	-27	0
Beteiligungserträge	104	0	0	104	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	-99	0	0	-99	0
Ergebnis aus dem Abgang von Gemeinschaftsunternehmen	27.081				
Marktbewertung Derivate	-1.780				-1.780
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1.672	-1.493	0	-179	0
Kursdifferenzen	-14.302				
Nettoergebnis	9.228	-1.493	0	-278	-1.780
Bankspesen	-3.867				
Sonstiges Finanzergebnis	5.465	-1.493	0	-174	-1.780
Gesamt	-47.477	4.891	-55.447	958	-2.886

1) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities at amortized cost)

2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale)

Der Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten lieferte ein Ergebnis von 910 TEUR (Vorjahr: -99 TEUR). In der Kategorie Kredite und Forderungen wurden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Ausmaß von 763 TEUR (Vorjahr: 1.493 TEUR) abgewertet. In der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente wurden zudem Wertminderungen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) erfolgswirksam erfasst, da bei den betroffenen finanziellen Vermögenswerten von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Marktbewertung von Derivaten lieferte so wie im Vorjahr einen negativen Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von 7.809 TEUR (Vorjahr: 1.780 TEUR). Im Vorjahr löste die Übernahme der restlichen 50 % der Anteile an der Tondach Gruppe und die damit verbundene Veränderung des Konsolidierungskreises einen Netto-Bewertungseffekt der zuvor ausgewiesenen at-equity Beteiligung in Höhe von 23.286 TEUR aus. Darin enthalten war insbesondere die Umgliederung kumulierter Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Gesamtergebnis von -3.781 TEUR.

18. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2015	2014 ¹⁾
Laufender Steueraufwand	33.860	19.938
Latenter Steueraufwand/-ertrag	3.345	-5.595
Ertragsteuern	37.205	14.343

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2015 gültigen österreichischen Körperschaftssteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2015	2014 ¹⁾
Ergebnis vor Ertragsteuern	107.020	-215.307
Ertragsteuern zum Steuersatz von 25 %	-26.755	53.827
Abweichende ausländische Steuersätze	9.685	22.813
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	-692	1.334
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.195	-727
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-11.835	-174.465
Nicht-temporäre Differenzen	-8.545	83.402
Steuersatzänderungen	-258	-527
Effektivsteuerbelastung	-37.205	-14.343
Effektivsteuersatz in %	34,8 %	-6,7 %

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2015 zwischen 0 % und 39 %.

Steuersatzänderungen führten in der Berichtsperiode zu einem latenten Steueraufwand von 258 TEUR (Vorjahr: 527 TEUR).

19. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 117.526.764 Stück. Per 31.12.2015 wurden 570.289 (Vorjahr: 570.289) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 116.956.475 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2015. Die gegenüber dem Vorjahr veränderte gewichtete Aktienanzahl resultiert aus der Verwendung eigener Aktien für die Übernahme der restlichen 50 % an der Tondach Gruppe in 2014.

<i>in Stück</i>	2015	2014
Ausgegebene Aktien	117.526.764	117.526.764
Eigene Aktien	570.289	570.289
Gewichtete Aktien	116.956.475	116.017.333

Das Ergebnis je Aktie von 0,31 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, errechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie von 0,31 EUR entspricht dem Ergebnis je Aktie für 2015.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2015 die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 23.512.965,77 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 23.512.965,77 EUR auf das Grundkapital von 117.526.764,00 EUR eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je Aktie, das sind 23.505.352,80 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 114.057,80 EUR somit 23.391.295,00 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 121.670,77 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Im Berichtsjahr resultierten positive Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 46.850 TEUR (Vorjahr: 18.604 TEUR) vorwiegend aus dem US-Dollar und dem britischen Pfund. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 14.499 TEUR) wurden umgegliedert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Während der Berichtsperiode wurden Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von -1.677 TEUR (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 606 TEUR) erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten reduzierte die Hedging Rücklage nach Steuern um insgesamt -1.822 TEUR (Vorjahr: -15.215 TEUR). Davon entfielen -7.572 TEUR (Vorjahr: -2.957 TEUR) auf die Absicherung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und 5.750 TEUR (Vorjahr: -12.258 TEUR) auf die Absicherung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Im Berichtsjahr wurden zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Cashflow Hedges in Höhe von -5.290 TEUR (Vorjahr: 949 TEUR) sowie von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von 833 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Ineffektive Teile von 495 TEUR wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Infolge des Jahresergebnisses nach Steuern von 69.815 TEUR (Vorjahr: -229.650 TEUR) resultierte aus dem Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum somit eine Erhöhung des Eigenkapitals von insgesamt 106.193 TEUR (Vorjahr: -244.996 TEUR).

Für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderer ähnlicher Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses (IAS 19) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 1.038 TEUR (Vorjahr: 6.442 TEUR) im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt. Ferner wurden auf zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus der Währungsumrechnung von Konzerndarlehen in Fremdwährung resultieren, passive latente Steuern in Höhe von 6.434 TEUR und auf abzugsfähige temporäre Differenzen aus Absicherungen von Investitionen in ausländische Teilbetriebe aktive latente Steuern von 434 TEUR angesetzt.

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement

Das Konzern-Cashflow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

20. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultieren Ausgaben in Höhe von 147.789 TEUR (Vorjahr: 127.459 TEUR). Davon entfallen 137.670 TEUR (Vorjahr: 121.829 TEUR) auf Normalinvestitionen, die Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung enthalten. Für Akquisitionen, Werkserweiterungen und Umweltinvestitionen (Wachstumsinvestitionen) wurden insgesamt 10.119 TEUR (Vorjahr: 18.106 TEUR) aufgewendet. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 14 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) getätigt.

Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 1.982 TEUR (Vorjahr: 2.418 TEUR) sind nicht zahlungswirksam, da sie aus der Aktivierung von Rekultivierungsverpflichtungen von Tongruben resultieren.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 23.949 TEUR (Vorjahr: 24.863 TEUR) und beinhalten neben Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auch den Verkauf von Finanzanlagen. Aus diesen Anlagenabgängen resultierten Netto-Gewinne in Höhe von 19.125 TEUR (Vorjahr: 11.701 TEUR). Die Position Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen beinhalteten im Vorjahr zusätzlich den Gewinn aus der Neubewertung des vor Erstkonsolidierung bilanzierten at-equity Gemeinschaftsunternehmens Tondach in Höhe von 23.286 TEUR. Aus Unternehmensveräußerungen wurden Netto-Einzahlungen in Höhe von 1.198 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) erzielt.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	147.789	127.459
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	0	12.476
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	14	4
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	147.803	139.939
Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung	137.670	121.829
Normalinvestitionen	137.670	121.829
Auszahlungen für Werkserweiterungen und Umweltinvestitionen	10.119	5.630
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	0	12.476
Wachstumsinvestitionen	10.119	18.106
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	14	4
Wachstumsinvestitionen inklusive Finanzanlagen	10.133	18.110

Erläuterungen zur Konzernbilanz

21. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 164 und 165 dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units - CGUs) werden bei Wienerberger Werke gesehen, die nach Divisionen und Regionen zusammengefasst werden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte und Marken, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den CGUs bzw. Gruppen von CGUs zugeordnet werden. Da der im Berichtssegment Holding & Others ausgewiesene Firmenwert von 141 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) einzelnen CGUs nicht zugeordnet werden kann, wird dieser auf Gruppenebene getestet.

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2015	2014 ¹⁾	2015	2014 ¹⁾
Clay Building Materials Eastern Europe	51.246	48.288	11.622	11.622
Clay Building Materials Western Europe	300.973	295.557	4.412	4.050
Pipes & Pavers Eastern Europe	17.039	17.035	13.891	13.891
Pipes & Pavers Western Europe	43.771	44.047	28.123	28.123
North America	94.425	86.534	2.536	2.536
Holding & Others	141	141	0	0
Firmenwerte und Marken	507.595	491.602	60.584	60.222

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 92.741 TEUR (Vorjahr: 101.675 TEUR), erworbene Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 60.584 TEUR (Vorjahr: 60.222 TEUR) sowie Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 602 TEUR (Vorjahr: 537 TEUR) aktiviert.

Die Integration der Tondach Gruppe in das Ziegel- und Dachgeschäft der Business Unit Clay Building Materials Europe erforderte im Berichtsjahr eine Anpassung der Gruppierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Anzahl der CGU-Gruppen hat sich demzufolge von 15 im Vorjahr auf 12 im Berichtsjahr verringert.

Das Ziegelgeschäft in Westeuropa wird durch Werke charakterisiert, die mittlerweile ganze Regionen anstatt einzelner Länder bedienen. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region, was sich in einer deutlich gestiegenen Umsatztätigkeit über Landesgrenzen hinweg zeigt. Dies umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wenngleich eine Verlieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen effizient ist im Unterschied zu jener von Dach- und Vormauerziegeln. Grenznahe Werke in Deutschland und Frankreich können jedenfalls einen Großteil des Benelux-Raums mitabdecken. Die Ausnahmen in der Region bilden Italien, das bislang noch nicht in diese Optimierung eingebunden wurde, sowie Finnland und die baltischen Staaten, die für Exportmärkte in Osteuropa und Russland produzieren, jedoch in die Organisation Westeuropa eingebunden sind.

Das Segment Clay Building Materials Eastern Europe besteht aus den zwei CGU-Gruppen Bricks and Roof Eastern Europe sowie CGU Bricks Russia. Die CGU-Gruppe Bricks and Roof Eastern Europe ist durch grenzüberschreitendes Geschäft der Region und eine zunehmende Integration des Ziegel- und Dachgeschäfts charakterisiert und wird durch einheitliches Management für den Ziegel- und Dachziegelbereich geführt. Die CGU Bricks Russia hingegen ist als eigenständige Einheit zu betrachten, die nur eingeschränkte Lieferbeziehungen mit den restlichen CGUs Zentral-Osteuropas aufweist.

Im Segment Pipes & Pavers Europe werden die CGU-Gruppen Pipes Pipelife West, Pipes Pipelife East, Pipes Steinzeug und Pavers Semmelrock unterschieden. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft weist einen hohen Anteil an Lieferungen zwischen den Landesgesellschaften, insbesondere bei Zubehör (Fittings) auf, das in den Niederlanden für den westeuropäischen Markt und in Polen für den osteuropäischen Markt erzeugt wird. Obwohl bei Flächenbefestigungen aus Beton eine Lieferung über längere Distanzen nur beschränkt möglich ist, werden bei Semmelrock die in der Produktion verwendeten Formen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten im Rahmen einer überregionalen Strategie und Produktentwicklung ausgetauscht.

Im Segment North America wird nach Produktgruppen in Bricks North America für das nordamerikanische Ziegelgeschäft und Pipes Pipelife North America für das Kunststoffrohrgeschäft unterschieden.

Die Buchwerte der den CGUs zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Grundsätzlich werden die Nutzungswerte einer CGU-Gruppe mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wird der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgt mit dem Stichtagskurs. Für die Wienerberger Gruppe wurde bei den Werthaltigkeitstests ein WACC nach Steuern von 7,24 % (Vorjahr: 7,20 %) verwendet, wobei für sämtliche Märkte außerhalb der Eurozone mit Ausnahme von Bosnien-Herzegowina davon abweichende spezifische Kapitalkostensätze herangezogen wurden. Für die Eurozone wurde ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 7,28 % (Vorjahr: 7,21 %) errechnet. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 in einen WACC vor Steuern übergeleitet. Für die Werthaltigkeitstests wurden zusammengefasst folgende Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Vorsteuer - Gesamtkapitalkostensatz		Wachstumsrate	
	2015	2014	2015	2014
Bricks and Roof Eastern Europe	9,96	9,18	2,65	2,79
Bricks Russia	15,57	18,10	1,36	2,00
Clay Building Materials Eastern Europe				
Bricks and Roof Western Europe West	9,26	9,58	1,84	1,82
Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics	8,13	8,23	2,04	2,71
Bricks Italy	9,49	8,64	1,11	1,05
Clay Building Materials Western Europe				
Pavers Semmelrock	9,90	8,96	2,69	3,31
Pipes Pipelife East	10,31	9,57	2,38	2,39
Pipes & Pavers Eastern Europe				
Pipes Steinzeug	9,92	10,15	1,50	1,28
Pipes Pipelife West	8,71	8,34	2,23	2,26
Pipes & Pavers Western Europe				
Bricks North America	10,05	9,59	2,41	2,49
Pipes Pipelife North America	10,23	9,67	2,47	2,56
North America				
Bricks India	12,60	15,78	7,62	6,72
Holding & Others				
Wienerberger Gruppe	9,55	9,43	2,16	2,25

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2016 – 2019, wie sie vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurden. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen. Geplante kleinere Wachstums- und Erweiterungsinvestitionen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2016 – 2019), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober 2015, World Economic Outlook Database). Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um Stresstests erweitert.

Der wesentliche Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswertermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden.

Aufgrund eines hohen Kapitalkostensatzes sowie erwarteter starker Umsatz- und Ergebnisrückgänge in Russland resultierte aus den zum Halbjahr 2015 durchgeführten Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 ein Wertminderungsbedarf bei Sachanlagen im Ausmaß von insgesamt 10.006 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Davon entfielen 8.971 TEUR auf die Cash Generating Unit Bricks Russia im operativen Geschäftssegment Clay Building Materials Eastern Europe und 1.035 TEUR auf Anlagen und Maschinen des Werks für Kunststoffrohre in Russland im operativen Geschäftssegment Pipes & Pavers Eastern Europe. Aufgrund der besser als zum Halbjahr erwarteten Ergebnisentwicklung der CGU Bricks Russia während des restlichen Geschäftsjahres sowie des stabilen Ausblicks auf Basis der Mittelfristplanung verbunden mit dem niedrigeren Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 15,57 % wurde eine Aufwertung der verbliebenen Sachanlagen in Höhe von 8.633 TEUR vorgenommen und im sonstigen Ertrag ausgewiesen. Der nach Zuschreibung der Sachanlagen ermittelte Nutzungswert der CGU Bricks Russia belief sich somit auf 47 MEUR.

Die im Dezember auf Basis der aktuellsten genehmigten Mittelfristplanung für die Perioden 2016 – 2019 durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests ergaben einen Abwertungsbedarf von Sachanlagen in Höhe von 3.127 TEUR in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pipes Pipeline West in Frankreich. Der beizulegende Zeitwert einzelner Maschinen und Anlagen des Werks für Kunststoffrohre wurde auf Basis von Gutachten und Wiederbeschaffungspreisen, die am Markt verfügbar sind, ermittelt und betrug 7 MEUR.

Die erzielbaren Beträge (recoverable amounts) der CGUs, die mit den angegebenen Parametern ermittelt wurden, sind in der anschließenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

<i>in MEUR</i>	Recoverable Amount	
	2015	2014
Clay Building Materials Eastern Europe	927	885
Clay Building Materials Western Europe	2.405	1.757
Pipes & Pavers Eastern Europe	481	420
Pipes & Pavers Western Europe	902	620
North America	575	448
Holdings & Others	19	9
Recoverable amount Wienerberger Gruppe	5.309	4.139

Zudem wurden die Werthaltigkeitstests um Stresstests ergänzt, indem die wesentlichen Parameter WACC und Wachstumsrate im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse einzeln und gemeinsam verändert wurden. Folgende Tabelle fasst die Resultate dieser Stresstests zusammen und zeigt ein Wertminderungsrisiko der Firmenwerte und anderer Vermögenswerte unter Anhebung des WACC nach Steuern und niedrigerer Wachstumsraten.

Wertminderungsrisiko	WACC + 50 BP		Wachstumsrate halbiert		WACC + 50 BP Wachstumsrate halbiert		WACC + 50 BP Wachstumsrate Null	
	2015	2014 ¹⁾	2015	2014 ¹⁾	2015	2014 ¹⁾	2015	2014 ¹⁾
<i>in MEUR</i>								
Bricks and Roof Eastern Europe	0	0	0	11	0	23	0	42
Bricks Russia	0	7	0	7	0	9	2	10
Clay Building Materials Eastern Europe	0	7	0	18	0	32	2	52
Bricks and Roof Western Europe West	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks Italy	2	3	1	3	4	5	5	7
Clay Building Materials Western Europe	2	3	1	3	4	5	5	7
Pavers Semmelrock	0	0	0	4	0	12	0	26
Pipes Pipelife East	0	0	0	0	0	0	0	0
Pipes & Pavers Eastern Europe	0	0	0	4	0	12	0	26
Pipes Steinzeug	0	0	0	0	0	0	0	0
Pipes Pipelife West	0	0	0	0	0	0	0	0
Pipes & Pavers Western Europe	0	0	0	0	0	0	0	0
Bricks North America	9	30	25	62	52	87	83	125
Pipes Pipelife North America	0	0	0	0	0	0	0	0
North America	9	30	25	62	52	87	83	125
Bricks India	0	1	0	2	0	3	1	4
Holdings & Others	0	1	0	2	0	3	1	4
Wienerberger Gruppe	11	41	26	89	56	139	91	214

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 404.148 TEUR (Vorjahr: 396.577 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten sind im Geschäftsjahr 2015 Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung in Höhe von 1 TEUR angefallen (Vorjahr: 86 TEUR). Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 13.561 TEUR.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing nur noch vereinzelt **Finanzierungsleasing** in Anspruch. Alle wesentlichen Finanzierungsleasingverträge sind ausgelaufen oder durch Ausübung der Kaufoptionen beendet worden. Zum Bilanzstichtag sind noch Buchwerte in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) vorhanden, die in der Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen werden.

in TEUR	2015	2014
Anschaffungskosten	264	226
Abschreibungen (kumuliert)	211	8
Buchwert	53	218

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2015	2014
Im folgenden Jahr	33.264	31.974
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	70.836	67.360
Über fünf Jahre	24.611	31.145

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betrugen 39.025 TEUR (Vorjahr: 37.905 TEUR).

In der Bilanzposition **als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 91.613 TEUR (Vorjahr: 76.683 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und mit 151.766 TEUR (Vorjahr: 133.537 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 3.745 TEUR (Vorjahr: 2.114 TEUR). Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen in Höhe von 291 TEUR, aus jenen, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, Aufwendungen von 67 TEUR. Im Jahr 2015 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 3.616 TEUR (Vorjahr: 4.788 TEUR) veräußert. Vom gesamten Anlagevermögen sind Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 5.527 TEUR (Vorjahr: 3.402 TEUR) und Marktwerten in Höhe von 14.069 TEUR (Vorjahr: 3.405 TEUR) zur Veräußerung vorgesehen, wobei es sich vorwiegend um Grundstücke und Gebäude permanent stillgelegter Werke handelt. Das Management geht nicht von einer Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate aus, weshalb eine Klassifizierung im Sinne des IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche nicht vorgenommen wird.

Anlagenspiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2015
	Stand 1.1.2015	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
<i>in TEUR</i>							
Firmenwerte	828.263	2.822	33.348	0	0	0	864.433
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	303.204	0	35	8.436	4.227	315	307.763
Immaterielle Vermögenswerte u. Firmenwerte	1.131.467	2.822	33.383	8.436	4.227	315	1.172.196
Grundstücke und Bauten	1.312.121	-3.290	24.955	13.437	9.203	-21.996	1.316.024
Technische Anlagen und Maschinen	2.513.428	3.977	46.983	61.299	53.460	34.356	2.606.583
Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.287	35	1.175	10.052	6.885	568	111.232
Anlagen in Bau	52.783	0	1.177	56.354	-755	-46.743	64.326
Sachanlagen	3.984.619	722	74.290	141.142	68.793	-33.815	4.098.165
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	152.168	-2.451	3.257	193	17.088	33.500	169.579
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.268.254	1.093	110.930	149.771	90.108	0	5.439.940

Anlagenspiegel	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2014
	Stand 1.1.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
<i>in TEUR</i>							
Firmenwerte	787.633	6.719	33.911	0	0	0	828.263
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	290.042	11.881	-2.064	6.178	3.187	354	303.204
Immaterielle Vermögenswerte u. Firmenwerte	1.077.675	18.600	31.847	6.178	3.187	354	1.131.467
Grundstücke und Bauten	1.197.239	101.773	-2.335	15.503	-2.518	-2.577	1.312.121
Technische Anlagen und Maschinen	2.419.548	59.511	4.294	51.224	54.574	33.425	2.513.428
Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.414	4.622	-1.266	8.947	6.497	1.067	106.287
Anlagen in Bau	50.845	1.144	76	47.901	1.370	-45.813	52.783
Sachanlagen	3.767.046	167.050	769	123.575	59.923	-13.898	3.984.619
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	155.915	-81	876	124	18.210	13.544	152.168
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.000.636	185.569	33.492	129.877	81.320	0	5.268.254

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Abschreibungen

Stand 1.1.2015 ¹⁾	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2015	Bilanzwert 31.12.2015
336.661	0	20.177	0	0	0	0	0	356.838	507.595
99.994	0	649	17.407	201	0	4.225	-93	113.933	193.830
436.655	0	20.826	17.407	201	0	4.225	-93	470.771	701.425
516.908	0	6.664	39.031	761	0	7.774	-8.236	547.354	768.670
1.748.055	-3	31.679	129.971	12.426	8.681	52.806	-2.878	1.857.763	748.820
73.246	0	903	11.039	505	0	6.358	-1.366	77.969	33.263
135	0	-8	80	110	0	-893	-1.005	205	64.121
2.338.344	-3	39.238	180.121	13.802	8.681	66.045	-13.485	2.483.291	1.614.874
75.485	-2.451	1.139	3.686	1	0	13.472	13.578	77.966	91.613
2.850.484	-2.454	61.203	201.214	14.004	8.681	83.742	0	3.032.028	2.407.912

Abschreibungen

Stand 1.1.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2014 ¹⁾	Bilanzwert 31.12.2014 ¹⁾
156.739	0	17.226	0	162.696	0	0	0	336.661	491.602
78.039	0	568	18.584	5.988	0	3.183	-2	99.994	203.210
234.778	0	17.794	18.584	168.684	0	3.183	-2	436.655	694.812
449.786	-469	-1.307	35.963	32.235	0	-5.397	-4.697	516.908	795.213
1.585.081	0	6.484	133.974	73.967	0	50.220	-1.231	1.748.055	765.373
68.891	-38	-693	9.969	850	0	5.875	142	73.246	33.041
5	0	3	600	382	0	855	0	135	52.648
2.103.763	-507	4.487	180.506	107.434	0	51.553	-5.786	2.338.344	1.646.275
77.538	-81	-163	4.234	1.591	0	13.422	5.788	75.485	76.683
2.416.079	-588	22.118	203.324	277.709	0	68.158	0	2.850.484	2.417.770

22. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.371	8.925
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	51	90
Sonstige Beteiligungen ¹⁾	7.016	7.083
Übrige Finanzanlagen	7.067	7.173
Finanzanlagen	18.438	16.098

1) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die zuvor als Aktien ausgewiesen wurden, sind nun als Finanzanlagen dargestellt. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

23. Vorräte

in TEUR	2015	2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	131.298	124.477
Unfertige Erzeugnisse	92.923	86.926
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	528.018	488.702
Geleistete Anzahlungen	1.032	1.293
Vorräte	753.271	701.398

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 15.290 TEUR (Vorjahr: 14.115 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Zum 31.12.2015 belaufen sich die Buchwerte der auf den Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte auf 49.439 TEUR (Vorjahr: 55.325 TEUR).

24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen

in TEUR	2015			2014		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	202.538	202.538	0	219.570	219.570	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	229	229	0	1.500	1.500	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.767	202.767	0	221.070	221.070	0
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	18.685	18.685	0	20.704	20.704	0
Forderungen aus Darlehen	9.792	9.030	762	4.082	3.793	289
Gewährte Darlehen	28.477	27.715	762	24.786	24.497	289
Kredite und Forderungen	231.244	230.482	762	245.856	245.567	289

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2015 wurden Wertberichtigungen von 1.599 TEUR (Vorjahr: 2.239 TEUR) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr betrugen die Einzelwertberichtigungen 0,7 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gewährten Darlehen sowie weniger als 1 % des gesamten Forderungsbestands und werden daher nicht gesondert angeführt. Verkaufte Forderungen (Factoring) werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IAS 39 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2015 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 86.894 TEUR (Vorjahr: 78.259 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 1.764 TEUR (Vorjahr: 1.384 TEUR) wechselmäßig verbrieft.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

	2015				2014			
	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwert-änderung	Ø Effektivverzinsung	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwert-änderung	Ø Effektivverzinsung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Anteile Fonds	6.611	6.611	-206	0,78	6.857	6.857	410	0,85
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	9.449	9.449	-1.448	7,46	17.494	17.494	125	6,80
Aktien ¹⁾	12	12	0	-	12	12	0	-
Sonstige	1.287	1.287	-23	-	1.877	1.877	71	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	17.359	17.359	-1.677		26.240	26.240	606	

1) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die zuvor als Aktien ausgewiesen wurden, sind nun als Finanzanlagen dargestellt. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

Neben den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sind die unter dem langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen in Höhe von 7.067 TEUR (Vorjahr: 7.173 TEUR), die zu Anschaffungskosten (at cost) bilanziert werden, ebenfalls dieser Kategorie zuzurechnen, womit deren Gesamtwert 24.426 TEUR (Vorjahr: 33.413 TEUR) beträgt.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

<i>in TEUR</i>	2015		2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate aus Cashflow Hedges	1.263	1.263	1.316	1.316
Derivate aus Net Investment Hedges	6.021	6.021	0	0
Sonstige Derivate	5.306	5.306	9.568	9.568
Derivate mit positivem Marktwert	12.590	12.590	10.884	10.884

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Gewährte Darlehen	28.477	24.786
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente - kurzfristig	17.359	26.240
Derivate mit positivem Marktwert	12.590	10.884
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.426	61.910

25. Sonstige Forderungen

<i>in TEUR</i>	2015			2014		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	12.195	12.195	0	14.331	14.331	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	13.678	13.333	345	13.226	12.957	269
Übrige sonstige Forderungen	51.585	47.218	4.367	73.819	69.002	4.817
Sonstige Forderungen	65.263	60.551	4.712	87.045	81.959	5.086

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern. In den übrigen langfristigen Forderungen ist eine Forderung aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 3.272 TEUR (Vorjahr: 3.083 TEUR) enthalten, die eine mittelfristige Restlaufzeit hat.

26. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2015 und 2014 ist auf den Seiten 134 und 135 dargestellt.

In der Hauptversammlung vom 16.5.2014 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 17.629.014 EUR beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei Spitzenbeträgen erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe). Diese Ermächtigung gilt bis zum 25.6.2019.

Der Vorstand wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16.5.2014 ermächtigt, im gesetzlichen jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses zum 16.5.2014 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzt die in der Hauptversammlung vom 11.5.2012 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Wienerberger weist per 31.12.2015 ein Konzerneigenkapital von 2.054.219 TEUR gegenüber 1.986.485 TEUR im Vorjahr aus, wobei insbesondere das laufende Ergebnis sowie positive Währungsumrechnungsdifferenzen das Eigenkapital erhöhten. Die Zahlung des Hybridkupons und der Dividende wirkte sich hingegen vermindernd auf die Gewinnrücklagen aus. Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses wie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, die Hedging Rücklage, die Bewertung zum Verkauf verfügbarer Finanzinstrumente und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses gemäß IAS 19 (2011) erhöhten das Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern um insgesamt 36.378 TEUR (Vorjahr: -15.346 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2015 auf 56 % (Vorjahr: 52 %), die Nettoverschuldung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 621.501 TEUR auf 534.116 TEUR.

Von den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 18.103 TEUR entfielen zum Ende des Geschäftsjahrs 17.852 TEUR auf Tondach. Der Minderheitenanteil der Tondach Gruppe beläuft sich auf 17,81 %. Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile während des Geschäftsjahres ist im Wesentlichen auf das laufende Ergebnis sowie Währungseffekte zurückzuführen.

Folgende Tabelle stellt die Bilanzentwicklung der Tondach Gruppe und der nicht beherrschenden Anteilen dar:

Aktiva			Passiva		
<i>in TEUR</i>	31.12.2015	31.12.2014	<i>in TEUR</i>	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	163.169	173.993	Beherrschende Anteile	82.582	78.408
Kurzfristiges Vermögen	71.116	76.055	Nicht beherrschende Anteile	17.852	16.948
			Eigenkapital	100.434	95.356
			Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	112.027	119.439
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21.824	35.253
	234.285	250.048		234.285	250.048

Ein Abgang nicht beherrschender Anteile resultierte aus dem Verkauf der Zeslawice Sp.z.o.o im Juli 2015.

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2015 beträgt 117.526.764 EUR und verteilt sich auf 117.526.764 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 17.629 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 86 TEUR, somit 17.543 TEUR.

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung vom 9.2.2015 den Kupon in Höhe von 20.916 TEUR für die am 9.2.2007 begebene und unter dem Hybridkapital ausgewiesene Hybridanleihe ausbezahlt. Die Hybridanleihe aus dem Jahr 2007 ist eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,5 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Hybridanleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats EURIBOR + 325 bps). Im September 2014 hat Wienerberger Investoren ein Umtauschangebot für bis zu 300.000 TEUR der bestehenden Hybridanleihe in eine neue Hybridanleihe gelegt, das Anfang Oktober 2014 mit einem Volumen von 272.188 TEUR angenommen wurde. Die neue Hybridanleihe bietet wie die bestehende eine fixe Verzinsung von 6,5 % bis 9.2.2017 und danach eine Fixverzinsung von 5 % bis zum Jahr 2021, in dem der Emittentin erstmals ein Kündigungsrecht zusteht.

Nach IAS 32 handelt es sich bei den beiden Hybridanleihen somit um Eigenkapitalinstrumente, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Die Darstellung hat gemäß IAS 32 nach Steuern zu erfolgen. Da die Wienerberger AG aufgrund ihrer Verlustvorträge aus Vorperioden eine effektive Steuerquote von 0 % aufweist, beträgt die Ausschüttung nach Steuern 32.500 TEUR. Im Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch Kuponzinsen um 0,28 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 546.754 TEUR (Vorjahr: 516.173 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2015 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In der Rücklage aus Währungsumrechnung werden alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern ausgewiesen, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden die im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften erfasst. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2011 und 2013, zu den beiden Hybridanleihen 2007 und 2014 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

27. Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	1.1.2015	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2015
Garantierückstellungen	24.109	410	3.628	3.150	2.929	4.606	26.674
Rekultivierungsrückstellungen	33.362	1.068	-393	941	2.028	2.254	33.322
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	2.814	39	0	419	1.830	11.183	11.787
Sonstige langfristige Rückstellungen	60.285	1.517	3.235	4.510	6.787	18.043	71.783
Laufende Steuerrückstellungen	3.211	0	0	46	0	1.063	4.228
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	38.350	248	0	3.855	13.230	32.175	53.688
Kurzfristige Rückstellungen	41.561	248	0	3.901	13.230	33.238	57.916
Sonstige Rückstellungen	101.846	1.765	3.235	8.411	20.017	51.281	129.699

Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen sonstige langfristige Personalrückstellungen. In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen werden großteils Rückstellungen für Restrukturierung sowie sonstige kurzfristige Personalrückstellungen ausgewiesen.

28. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	1.1.2015	Währungs- änderungen	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2015
Rückstellungen für Abfertigungen	31.712	-61	1.365	2.495	5.160	32.951
Rückstellungen für Pensionen	112.419	5.421	4.499	8.341	14.256	119.256
Jubiläumsgeldrückstellungen	7.539	2	98	434	1.359	8.368
Personalarückstellungen	151.670	5.362	5.962	11.270	20.775	160.575

Die gesamten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 152.207 TEUR (Vorjahr: 144.131 TEUR) und lassen sich in Pensionsverpflichtungen von 119.256 TEUR (Vorjahr: 112.419 TEUR) und Abfertigungsverpflichtungen von 32.951 TEUR (Vorjahr: 31.712 TEUR) unterteilen. Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind auf Seite 193 erläutert.

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in Österreich, den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland, Belgien und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Seit dem Jahr 2004 werden laufend **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Inc. (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes leistungsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa, wobei im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Sammelstiftung das Unternehmen einer faktischen Nachschussverpflichtung unterliegt. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Ebenso wurde durch den Erwerb von Baggeridge im Jahre 2007 ein leistungsorientierter Pensionsplan übernommen. Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren drei leistungsorientierte Pensionsmodelle. In der Pipelife Gruppe existieren leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Norwegen, Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr wurde ein niederländischer Plan in einen beitragsorientierten Plan umgewandelt. Daraus resultierte ein Aufwand von 635 TEUR. Darüber hinaus kam es bei den anderen Plänen zu einer Plananpassung und damit zu einem Effekt aus Plankürzungen in Höhe von 3.286 TEUR. Durch die Übernahme der restlichen Anteile von Tondach Gleinstätten kam im Vorjahr ein weiterer leistungsorientierter Pensionsplan über die Veränderung des Konsolidierungskreises hinzu.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

	2015	2014
Diskontierungssatz	2,9 %	3,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	1,0 %	1,3 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,2 %	1,2 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,1 %	0,1 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
Schweiz	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
USA	RP-2000 Generational BB	RP-2000 Generational BB
Großbritannien	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2011)	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2011)
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Norwegen	K2013 BE Mortality Table	K2013 BE Mortality Table
Kanada	CIA Private Sector Mortality Table	CIA Private Sector Mortality Table
Niederlande	AG Prognosetafel 2014	AG Prognosetafel 2014

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2015 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne, wobei der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Beitragsorientierte Pläne	14.255	13.631
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.803	4.079
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-86	-1.047
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-2.651	-2.935
Nettozinsaufwand	3.424	3.275
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	4.490	3.372
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	18.745	17.003

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 12.436 TEUR (Vorjahr: 11.947 TEUR) aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2015	2014	2015	2014
Wert per 1.1.	397.507	345.043	285.088	256.725
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	1.875	0	0
Umbuchungen	113	218	1.193	0
Währungsänderungen	23.327	19.189	17.906	14.214
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.803	4.079	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	12.018	12.822	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	8.594	9.547
Auswirkung von Plankürzungen	-3.286	-65	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.527	41.339	-10.187	19.519
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-86	-1.047	0	0
Auszahlungen an Rentner	-19.753	-17.771	-18.496	-16.761
Einzahlungen von Mitarbeitern	1.782	1.688	1.782	1.688
Abgeltungen	635	-9.863	0	-6.993
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	7.397	7.149
Wert per 31.12.	412.533	397.507	293.277	285.088
Marktwert Planvermögen	-293.277	-285.088		
Netto-Pensionsverpflichtungen	119.256	112.419		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von Pensionplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-2.570	-5.509		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	-957	46.848		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	10.187	-19.519		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	6.660	21.820		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA, Großbritannien, der Schweiz und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen wird zu 38 % (Vorjahr: 40 %) in Form von Aktien, zu 49 % (Vorjahr: 48 %) in Form von Anleihen und zu 13 % (Vorjahr: 12 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)/Jahren (J)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-13.669	13.798
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	2.182	-1.608
Fluktuation	+/-100 BP	-1.016	918
Lebenserwartung	+/-1 J	11.352	-11.373

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Beiträge zu den leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 8.010 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2015 auf 14 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer, die vor dem 1.1.2003 in das Unternehmen eingetreten sind, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen und der Türkei.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

	2015	2014
Diskontierungssatz	1,5 %	1,7 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	1,7 %	1,8 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	2,0 %	2,3 %

Der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

in TEUR	2015	2014
Beitragsorientierte Pläne	1.753	3.382
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.655	1.385
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-103
Auswirkung von Abgeltungen	-673	8
Nettozinsaufwand	570	630
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.552	1.920
Aufwendungen für Abfertigungen	3.305	5.302

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 1 % (Vorjahr: 1 %) in Form von Aktien, zu 9 % (Vorjahr: 8 %) in Form von Anleihen und zu 90 % (Vorjahr: 91 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Brutto-Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2015	2014	2015	2014
Wert per 1.1.	33.745	22.930	2.033	1.971
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	7.374	0	0
Umbuchungen	1.040	68	0	0
Währungsänderungen	-61	1	0	0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.655	1.385	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	630	692	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	60	62
Auswirkung von Abgeltungen	-673	8	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.322	3.941	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-103	0	0
Auszahlungen	-2.614	-2.551	0	0
Wert per 31.12.	35.044	33.745	2.093	2.033
Marktwert Planvermögen	-2.093	-2.033		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	32.951	31.712		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	755	1.561		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	567	2.380		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	1.322	3.941		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-916	931
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	3.543	-3.372
Fluktuation	+/-100 BP	-2.503	3.175

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Beiträge zu den Abfertigungsplänen in Höhe von insgesamt 980 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2015 auf 11 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

29. Latente Steuern

Folgende aktive und passive latente Steuern per 31.12.2015 und 31.12.2014 resultieren aus zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2015		2014 ¹⁾	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	6.466	-38.721	20.961	-38.665
Sachanlagen	15.498	-135.994	24.433	-138.211
Vorräte	2.704	-5.117	2.034	-5.976
Forderungen	7.739	-9.153	9.034	-8.992
Übrige sonstige Forderungen	91.197	-46	83.461	-58
	123.604	-189.031	139.923	-191.902
Rückstellungen	33.642	-3.408	32.060	-3.893
Verbindlichkeiten	7.919	-4.218	13.283	-4.710
Erhaltene Vorauszahlungen	334	-235	841	-284
	41.895	-7.861	46.184	-8.887
Steuerliche Verlustvorträge	421.981		405.016	
Aktive/Passive latente Steuern	587.480	-196.892	591.123	-200.789
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-456.432		-444.597	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der selben Steuerbehörde	-112.556	112.556	-110.366	110.366
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	18.492	-84.336	36.160	-90.423

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen). Temporäre Differenzen aus unversicherten Rücklagen wurden rückwirkend den Sachanlagen zugeordnet.

Im Konzern wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen) in Höhe von 1.569.777 TEUR (Vorjahr: 1.530.391 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von 456.432 TEUR (Vorjahr: 444.597 TEUR).

In der Wienerberger Gruppe wurden steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 1.314.273 TEUR nicht angesetzt. Davon ist ein Betrag von 1.207.465 TEUR unbegrenzt verwertbar, weitere Verlustvorträge in Höhe von 53.479 TEUR laufen zwischen 2016 und 2020 und 53.329 TEUR zwischen 2021 und 2025 ab.

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 300.108 TEUR (Vorjahr: 336.082 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Am 31.12.2015 bestanden zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 198.435 TEUR (Vorjahr: 287.023 TEUR), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde (outside basis differences).

30. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost). Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2015 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	747.138	239.608	507.530	0	2.974
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	282	282	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	747.420	239.890	507.530	0	2.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	275.339	275.339	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	977	977	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276.316	276.316	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	11.698	11.698	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.703	3.774	929	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	49.553	49.533	20	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	10.273	7.028	789	2.456	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	162.850	162.701	106	43	0
Sonstige Verbindlichkeiten	227.379	223.036	1.844	2.499	0
Summe Verbindlichkeiten	1.262.813	750.940	509.374	2.499	2.974

2014 <i>in TEUR</i>	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	958.211	401.690	259.380	297.141	17.075
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	133	133	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	262	262	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	958.606	402.085	259.380	297.141	17.075
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	285.195	285.195	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	649	649	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.844	285.844	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	8.184	8.184	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.623	5.613	10	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	48.087	48.067	20	0	0
Erhaltene Vorauszahlungen	11.649	8.246	866	2.537	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	182.558	182.249	272	37	0
Sonstige Verbindlichkeiten	247.917	244.175	1.168	2.574	0
Summe Verbindlichkeiten	1.500.551	940.288	260.548	299.715	17.075

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 51.617 TEUR (Vorjahr: 57.418 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 68.260 TEUR (Vorjahr: 65.153 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die erhaltenen Vorauszahlungen beinhalten 5.021 TEUR (Vorjahr: 1.939 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich zu den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern Steuerschulden in Höhe von 26.388 TEUR (Vorjahr: 26.062 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

<i>in TEUR</i>	2015	2014
Derivate aus Cashflow Hedges	594	6.371
Derivate aus Net Investment Hedges	13.467	10.191
Sonstige Derivate	5.545	4.764
Derivate mit negativem Marktwert	19.606	21.326

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 1.243.207 TEUR (Vorjahr: 1.475.911 TEUR) auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (financial liabilities at amortized cost), 14.061 TEUR (Vorjahr: 16.562 TEUR) auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 5.545 TEUR (Vorjahr: 4.764 TEUR) auf sonstige Derivate.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2015 <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2015	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	408.152	-475.750	-12.000	-5.250	-17.250	-441.250	0
Commercial Paper	1.000	-1.000	-1.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.217	-328.525	-147.819	-77.956	-22.300	-80.450	0
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	1.445	-1.163	-135	-73	-681	-246	-28
Originäre Finanzinstrumente	727.814	-806.438	-160.954	-83.279	-40.231	-521.946	-28
Zinsderivate	5.149	3.100	-1.929	2.065	1.482	1.482	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	14.457	34.628	-5.317	-784	-5.265	22.815	23.179
Derivative Finanzinstrumente	19.606	37.728	-7.246	1.281	-3.783	24.297	23.179
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	747.420	-768.710	-168.200	-81.998	-44.014	-497.649	23.151

2014 <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2014	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	611.288	-703.000	-12.000	-215.250	-17.250	-146.500	-312.000
Commercial Paper	6.240	-6.250	-6.250	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	313.456	-325.039	-147.892	-11.746	-59.008	-106.393	0
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	6.296	-10.533	-9.336	-1	-1.000	-196	0
Originäre Finanzinstrumente	937.280	-1.044.822	-175.478	-226.997	-77.258	-253.089	-312.000
Zinsderivate	5.290	5.804	-657	2.012	1.485	2.964	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	16.036	32.847	30.224	-2.017	13.180	-8.540	0
Derivative Finanzinstrumente	21.326	38.651	29.567	-5	14.665	-5.576	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	958.606	-1.006.171	-145.911	-227.002	-62.593	-258.665	-312.000

31. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2015	31.12.2014
Garantien	27.392	28.172
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	2.281	3.075
Haftungsverhältnisse	29.673	31.247

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

32. Finanzinstrumente

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2015 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2015					
Langfristige Darlehen	EUR	46.970	49.202	47.405	2,55
Revolvierende Kredite	TRY	2.000	632	630	7,64
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	21.573	21.721	21.789	2,94
	TRY	13.392	4.216	4.215	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			75.771	74.039	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2014 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2014					
Langfristige Darlehen	EUR	58.956	62.768	59.268	2,77
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	97.483	97.196	97.586	6,15
	TRY	12.385	4.369	4.373	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			164.333	161.227	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2015 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2015					
Langfristige Darlehen	EUR	62.857	64.777	62.873	0,87
Revolvierende Kredite	EUR	88.000	87.382	88.259	1,26
	TRY	5.704	1.753	1.796	13,00
			89.135	90.055	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	88.815	88.649	88.996	1,38
	CAD	368	244	244	-
	DKK	19	3	3	-
	HRK	59	8	8	-
	RSD	900	7	7	-
	USD	1.081	993	992	-
			89.904	90.250	
Derivate	<i>Diverse in EUR</i>	399.348	19.606	19.606	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			263.422	262.784	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2014 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2014					
Langfristige Darlehen	EUR	101.162	105.379	101.184	1,81
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	47.774	47.562	48.019	2,18
	CAD	417	297	297	-
	HRK	13.498	1.989	1.980	0,05
	HUF	10	0	0	-
	TRY	767	274	271	-
	USD	581	478	478	-
			50.600	51.045	
Derivate	<i>Diverse in EUR</i>	343.688	21.326	21.326	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			177.305	173.555	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2015 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2015					
Anleihen – fix verzinst	EUR	400.000	419.614	397.089	4,31
	EUR	11.063	11.063	11.063	-
Langfristige Darlehen - fix verzinst	EUR	28	31	28	3,80
	USD	148	131	136	-
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen - fix verzinst	EUR	1.000	1.018	999	0,15
Commercial Paper - fix verzinst	EUR	994	987	1.000	0,61
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	EUR	282	282	282	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			433.126	410.597	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2014 <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
2014					
Anleihen – fix verzinst	EUR	600.000	632.379	596.060	4,54
	EUR	15.228	15.228	15.228	-
Langfristige Darlehen - fix verzinst	EUR	965	1.026	965	0,16
	USD	222	174	183	-
Kurzfristige Darlehen - variabel verzinst	GBP	2.582	3.315	3.315	-
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen - fix verzinst	EUR	1.438	1.470	1.438	0,61
Commercial Paper - fix verzinst	EUR	6.221	6.210	6.240	0,72
Leasingverbindlichkeiten	EUR	133	133	133	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	EUR	262	262	262	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			660.197	623.824	

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Art der Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 200 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

33. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen der Marktbewertung der jeweiligen Bank mit der Wienerberger das Derivat abgeschlossen hat, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debt Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve bewertet. Die Effektivität der Sicherung wird quartalsweise mit Hilfe der hypothetischen Derivatmethode gemessen. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte Marktwertdifferenz vom sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool Salden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Bankkontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht im Hedge Accounting geführt.

Zum Stichtag bestanden zwei Zinsswaps, die zur Optimierung des Zinsaufwandes eingesetzt und über die Gewinn- und Verlustrechnung ohne Anwendung von Hedge Accounting bewertet werden.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestition der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (Schweizer Franken, US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar, tschechische Kronen und polnische Zloty) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Instrumente wird quartalsweise mit ihrer kumulierten Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der Hedging Reserve gebucht, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.

	2015			2014		
	Währung	Nominalbetrag 31.12.2015 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2015 in TEUR	Währung	Nominalbetrag 31.12.2014 in Tsd. Landeswährung	Marktwert 31.12.2014 in TEUR
Devisentermingeschäfte	EUR	96.026	509	EUR	79.298	-324
	CAD	0	0	CAD	2.000	-33
	CZK	118.453	6	CZK	96.530	12
	DKK	0	0	DKK	32.000	-6
	GBP	37.755	-79	GBP	18.408	-489
	HUF	2.205.713	43	HUF	3.101.722	269
	NOK	78.636	740	NOK	15.000	-33
	PLN	16.916	3	PLN	18.837	228
	RUB	85.000	92	RUB	189.000	664
	SEK	149.708	-186	SEK	109.223	168
Zinsswaps	EUR	150.000	-697	EUR	150.000	97
Cross Currency Swaps	CAD/EUR	33.500	3.003	CAD/EUR	37.000	1.359
	CHF/EUR	28.000	-4.469	CHF/EUR	75.000	-10.324
	CZK/EUR	1.383.824	-442	CZK/EUR	750.000	1.246
	DKK/EUR	0	0	DKK/EUR	78.000	-10
	GBP/EUR	73.000	-7.210	GBP/EUR	75.000	-4.179
	PLN/EUR	130.000	1.589	PLN/EUR	50.000	780
	USD/EUR	100.000	82	USD/EUR	0	0
Währungsoptionen	RUB/EUR	0	0	RUB/EUR	35.000	133
			-7.016			-10.442

34. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Anteile Fonds, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Anmerkung 24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) oder Stufe 2 (sonstige zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Anmerkung 33. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden großteils der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, welche nicht mit der Rückstellung saldiert werden dürfen. Die Zuordnung des Vorjahreswerts in der Bewertungshierarchie für die sonstigen Wertpapiere wurde rückwirkend angepasst.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten dar, die bei Wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2015
Aktiva				
Anteile Fonds	6.611			6.611
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	9.449			9.449
Aktien	12			12
Sonstige		43	1.244	1.287
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	16.072	43	1.244	17.359
Derivate aus Cashflow Hedges		1.263		1.263
Derivate aus Net Investment Hedges		6.021		6.021
Sonstige Derivate		5.306		5.306
Derivate mit positivem Marktwert		12.590		12.590
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		594		594
Derivate aus Net Investment Hedges		13.467		13.467
Sonstige Derivate		5.545		5.545
Derivate mit negativem Marktwert		19.606		19.606

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2014 ¹⁾
Aktiva				
Anteile Fonds	6.857			6.857
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	17.494			17.494
Aktien ¹⁾	12			12
Sonstige		381	1.496	1.877
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	24.363	381	1.496	26.240
Derivate aus Cashflow Hedges		1.316		1.316
Sonstige Derivate		9.568		9.568
Derivate mit positivem Marktwert		10.884		10.884
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		6.371		6.371
Derivate aus Net Investment Hedges		10.191		10.191
Sonstige Derivate		4.764		4.764
Derivate mit negativem Marktwert		21.326		21.326
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			3.315	3.315

1) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die zuvor als Aktien ausgewiesen wurden, sind nun als Finanzanlagen dargestellt. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

Im Rahmen des Erwerbs von Sandtoft Ltd. im Jahr 2008 wurde den Verkäufern eine Verkaufsoption gewährt, durch deren Ausübung die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an Wienerberger übertragen werden können. Per 31.12.2014 betrug der in Stufe 3 der Bewertungshierarchie ausgewiesene beizulegende Zeitwert 3.315 TEUR. Die Option wurde am 9.1.2015 ausgeübt, wobei nach einer finalen Anpassung des Optionspreises auf Basis des EBITDA von Sandtoft Ltd. im Mai 2015 eine Zahlung von 3.632 TEUR für die restlichen Anteile an der Gesellschaft erfolgte.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

<i>in TEUR</i>	Sonstige Wertpapiere		Finanzverbindlichkeiten	
	2015	2014	2015	2014
Stand 1.1.	1.496	973	3.315	2.251
Zugänge	0	481	0	0
Bewertungsergebnis	-9	135	258	342
Abgänge	-243	-93	-3.632	0
Umgliederungen	0	0	59	722
Stand 31.12.	1.244	1.496	0	3.315

Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2015
Aktiva				
Sonstige langfristige Forderungen		4.712		4.712
		4.712		4.712
Passiva				
Langfristige Darlehen		113.979		110.278
Revolvierende Kredite		89.767		90.685
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		115.841		116.254
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		319.587		317.217
Anleihen	430.677			408.152
Langfristige Darlehen		162		164
Commercial Paper		987		1.000
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		1.018		999
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		282		282
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	430.677	2.449		410.597

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2014
Aktiva				
Sonstige langfristige Forderungen		5.086		5.086
		5.086		5.086
Passiva				
Langfristige Darlehen		168.147		160.452
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		152.165		153.004
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		320.312		313.456
Anleihen	647.607			611.288
Langfristige Darlehen		1.200		1.148
Commercial Paper		6.210		6.240
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		1.470		1.438
Leasingverbindlichkeiten		133		133
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		262		262
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	647.607	9.275		620.509

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Weiters müssen die Höhe der Umsatzerlöse und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti und Boni.

Herstellkosten: Die Kosten der verkauften Produkte (Umsatzkosten) beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktionsanlagen. Weitere Bestandteile der Herstellkosten bilden aufgrund einer Unterauslastung der Anlagen nicht aktivierbare Produktionsfixkosten, Abwertungen von Vorräten sowie die Anschaffungskosten verkaufter Handelswaren.

Fertigungsaufträge: Ist das Ergebnis von Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden Auftragserlöse und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst (percentage of completion method). Fertigungsaufträge bestehen im Bereich der Rohraktivitäten bei der Produktion von LLLD (long length large diameter) Rohren von Pipelife. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der produzierten Menge an Tonnen ermittelt. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigen.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Da die bei Wienerberger zum Erwerbszeitpunkt aktivierten Marken bereits über einen langen Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, zählen sie zu den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen werden.

Firmenwerte: Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, werden gemäß IFRS 3 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal im Jahr auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Gegenständen des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden (Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	40 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	15 – 30 Jahre	Kundenstamm	5 – 15 Jahre
Öfen und Trockner	8 – 20 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, sofern es sich um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten: Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, regelmäßig auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Diese Überprüfung folgt dem Grundsatz der Einzelbewertung, sofern dem Vermögenswert Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können. Getestet wird der Buchwert eines Vermögenswerts, indem ihm der erzielbare Betrag gegenübergestellt wird, welcher der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ist. Eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgt dann, wenn dieser unter dem Buchwert zu liegen kommt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts unter Berücksichtigung der Veräußerungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert wird hingegen in einem kapitalwertorientierten Verfahren als Barwert der Summe zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer können keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden, weshalb ihre Werthaltigkeit im Verbund einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zumindest einmal im Jahr im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 überprüft wird.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. eine Wiederverwertbarkeit von abgewerteten Sachanlagen gegeben ist. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden unter Beachtung von IAS 36 nicht wieder zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 % und 50 % der Anteile), und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unter den sonstigen Beteiligungen werden einerseits aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen sowie andererseits Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss zusammengefasst. Sie werden mit Anschaffungskosten angesetzt und lediglich im Falle von dauerhaften Wertminderungen auf ihren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der Ausweis von Abschreibungen und Zuschreibungen erfolgt im Finanzergebnis.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 % und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Emissionszertifikate: Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet Wienerberger jene Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien RL 2003/87/EG und RL 2009/29/EG gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so erfolgt die Bewertung der fehlenden Zertifikate mit deren Marktwert am Bilanzstichtag. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Finanzinstrumente: Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien Kredite und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), die sich wiederum aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (financial assets/liabilities held for trading) und aus Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (designated as at fair value through profit or loss upon initial recognition), zusammensetzen.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflow daraus erloschen sind.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wienerberger verfügt über keine *bis zur Endfälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente*.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Veranlagungen in Form von Fondsanteilen, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste bis zu deren Abgang erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Davon ausgenommen sind Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im sonstigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Vereinzelt werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten (at cost) bewertet, wenn der beizulegende Zeitwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Markts nicht ermittelbar ist.

Derivative Finanzinstrumente: Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Transaktionsrisiken und Zinsswaps zur Optimierung des fix bzw. variabel verzinsten Teils der finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Zins-Währungsswaps dienen der Absicherung von Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss sowie am Bilanzstichtag gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos bewertet. Für börsennotierte Finanzinstrumente werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen; für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente, die sich nicht in einer Hedge-Beziehung befinden, der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading) zugerechnet.

Hedge Accounting: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Als Cashflow Hedge wird die Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bezeichnet. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt erfolgsneutral in der Hedging Reserve. Nicht effektive Anteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ebenso erfolgt die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral, wobei alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments unter der Hedging Reserve ausgewiesen werden. Das abgesicherte Risiko – das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition – wird im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) hingegen erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung der Zeitwerte des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats unter der ebenso erfolgswirksamen Anpassung des Grundgeschäfts um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn und Verlust.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte: Wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, dann in das kurzfristige Vermögen umgegliedert werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt der Ausweis innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit bis zu drei Monaten.

Rückstellungen für Pensionen: In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plan) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Die Beitragszahlungen, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden im Pensionsaufwand erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plan) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Renten- und Gehaltssteigerungen Berücksichtigung. Die Pensionsrückstellungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern kalkuliert.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuer gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen: Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder: Einige Mitarbeiter in der Wienerberger Gruppe haben abhängig von ihrer Dienstzugehörigkeit Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Etwaige versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rekultivierungen: Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 passiviert und im Zugang des Anlagemögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Garantien: Wienerberger gewährt insbesondere für Produktlösungen aus Ton Herstellergarantien, die zum Ansatz von Garantierückstellungen in der Bilanz führen. Für die Berechnung der Garantierückstellung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet. Eintretene Schadensfälle werden dafür evaluiert und die Höhe potentieller Verpflichtungen mittels stochastischer Methoden abgeleitet.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige gegenwärtige Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen, jedoch hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 zu Vollkosten passiviert und als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz sowie Verlustvorträge – soweit deren künftige Nutzung wahrscheinlich ist – in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Finanzielle Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen operativen Segmenten bestehen teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung konzerninterner Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

35. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2015 umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, Schweizer, englischen und aus einzelnen osteuropäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungsswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungsswap abgeschlossen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Britische Pfund	0,73395	0,77890	0,72584	0,80584
Bulgarische Lev	1,95580	1,95580	1,95580	1,95580
Dänische Kronen	7,46260	7,44530	7,45870	7,45469
Kanadische Dollar	1,51160	1,40630	1,41856	1,46552
Kroatische Kuna	7,63800	7,65800	7,61370	7,63470
Norwegische Kronen	9,60300	9,04200	8,94963	8,36239
Polnische Zloty	4,26390	4,27320	4,18412	4,18555
Rumänische Lei	4,52400	4,48280	4,44541	4,44415
Russische Rubel	80,67360	72,33700	68,07203	51,17152
Schwedische Kronen	9,18950	9,39300	9,35346	9,10316
Schweizer Franken	1,08350	1,20240	1,06786	1,21448
Tschechische Kronen	27,02300	27,73500	27,27918	27,53808
Türkische Lira	3,17650	2,83200	3,02546	2,90573
Ungarische Forint	315,98000	315,54000	309,99563	308,78008
US-Dollar	1,08870	1,21410	1,10951	1,32720

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds im Rahmen der risikopolitischen Grundsätze, die vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht werden. Die Umsetzung der Risikostrategie und die tatsächliche Abwicklung der Sicherungsbeziehungen erfolgen zentral und werden für den gesamten Konzern koordiniert.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und zählt zur Gruppe der Spätzykliker, die dem allgemeinen Wirtschaftszyklus traditionell vergleichsweise spät folgen. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Bauaktivität im Bereich des Wohnbaus und des öffentlichen Bausektors (Infrastruktur) sowie die Renovierungsaktivität zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Wohnbauförderungen sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von Wienerberger bestimmenden wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung darstellt. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte, darunter Ungarn, Tschechien, Polen, die Slowakei, Slowenien, Kroatien, Mazedonien, Serbien und insbesondere Bulgarien, Rumänien und Russland, betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau und Infrastruktur langfristig als Wachstumsmärkte. Für die Wienerberger Gruppe können sich Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck in diesen Wachstumsmärkten ergeben.

Darüber hinaus stehen die Produkte von Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Ziegel für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. Wienerberger versteht sich somit als Anbieter für Baustofflösungen im Hausbau und im Bereich der Infrastruktur. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unseres wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. In den Wachstumsmärkten Russland und Indien besteht zudem das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuerrisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von Wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches und koordiniertes Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Wienerberger verfügt über ein modernes und effizientes Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2015 betrugen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 292.624 TEUR

(Vorjahr: 288.498 TEUR) oder 9,8 % (Vorjahr: 10,2 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 64 % auf Erdgas, zu 30 % auf Strom und zu 6 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger versucht daher, das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 90 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren oder mit nationalen und internationalen Versorgern Fixpreisverträge abzuschließen. Die Preise sind zum Teil längerfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 10 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2014 für ihre europäischen Ziegelaktivitäten erneut den Carbon Leakage Status erhalten, weshalb von einer ausreichenden Zuteilung von CO₂-Zertifikaten in Höhe der Emission ausgegangen werden kann. Im Jahr 2019 erfolgt eine erneute Beurteilung des Status.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswerts sind neben der laufenden Optimierung (operational excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden vor dem Start deshalb einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden gemäß IAS 39.88 als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Diese Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA operativ) von 3,5 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2015 bei 1,4 Jahren lag. Weiters erreichte der EBITDA Zinsdeckungsgrad (EBITDA operativ / Nettozinsergebnis) im Berichtsjahr einen Wert von 8,7, womit er deutlich den seit 2011 vereinbarten Mindestwert von 3,75 übertraf. Ein Teil des Ergebnisses fällt für Zinsen an und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu

zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligstellung von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 51 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (21 %) und dem US-Dollar (8 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden Wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 32. Finanzinstrumente dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt.

Umsatz	2015		2014	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Euro	1.468,8	49	1.445,9	51
Osteuropäische Währungen	634,1	21	605,2	21
US-Dollar	250,6	8	213,5	8
Sonstige	618,9	22	569,9	20
Konzernumsatz	2.972,4	100	2.834,5	100

Capital Employed	2015		2014 ¹⁾	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Euro	1.619,1	63	1.531,3	59
Osteuropäische Währungen	472,1	18	551,0	21
US-Dollar	233,4	8	299,5	12
Sonstige	245,3	11	210,1	8
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.569,9	100	2.591,9	100

1) Die Zahlen des Jahres 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst (siehe Anmerkung 7. Änderungen von Konsolidierungsmethoden und rückwirkende Anpassungen).

Die Auswirkungen einer hypothetischen Wechselkursänderung auf Ergebnis und Eigenkapital werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen dieser Darstellung wird eine Jahresvolatilität des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag als Änderung angenommen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität, berechnet auf Basis der täglichen Kursänderung der betreffenden Währung gegenüber dem Euro, hätte eine Verminderung des Eigenkapitals um 77,5 MEUR (Vorjahr: 84,4 MEUR), resultierend im Wesentlichen aus dem US-Dollar (22,1 MEUR), dem britischen Pfund (16,9 MEUR) und dem polnischen Zloty (10,7 MEUR) bzw. ein um 1,9 MEUR (Vorjahr: 1,5 MEUR) geringeres Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt, welches sich überwiegend aus der Veränderung des polnischen Zloty, der norwegischen Krone und der tschechischen Krone ergibt. Eine Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen hätte zu einer betragsmäßig gleichen Erhöhung des Eigenkapitals und Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern geführt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert (Minimum oder Maximum) der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Verringerung des Ergebnisses nach Steuern von 0,4 MEUR (Vorjahr: 0,4 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Verringerung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Steigerung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten aufgegliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 181 bis 182) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinst und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

	2015		2014	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
<i>in TEUR</i>				
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	484.354	262.784	781.341	176.870
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-38.069	38.069	-309.497	309.497
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	50.000	-50.000	50.000	-50.000
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	496.285	250.853	521.844	436.367

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen (inklusive Forderungen aus laufenden Ertragssteuern) zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2015		2014	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Westeuropa	110,6	41	118,2	38
Zentral-Osteuropa	91,1	34	101,2	33
Nordamerika	26,7	10	39,8	13
Sonstige Welt	38,2	15	50,0	16
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Forderungen	266,6	100	309,2	100

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen, der in Höhe von 158,8 MEUR gegen Ausfälle versichert ist, besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Die gesamten Wertberichtigungen von Forderungen betragen weniger als 1 % des gesamten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gewährten Darlehen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2015	2014
Nicht fällig	170,7	171,4
Bis 30 Tage überfällig	21,8	26,3
31 bis 60 Tage überfällig	6,6	9,9
61 bis 90 Tage überfällig	2,8	4,2
Mehr als 90 Tage überfällig	9,7	9,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211,6	221,1

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet. Im Berichtsjahr betrug die Forderungsumschlagsdauer im Jahresdurchschnitt 28 Tage (Vorjahr: 33 Tage), die Vorratsumschlagsdauer 100 Tage (Vorjahr: 96 Tage) sowie die Umschlagsdauer der Lieferantenverbindlichkeiten 37 Tage (Vorjahr: 40 Tage). Dies führt zu einer Geldumschlagsdauer von 91 Tagen im Jahr 2015 gegenüber 89 Tagen im Vorjahr.

Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows auf Seite 180 verwiesen.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen in der Vergangenheit haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen. In Italien wurde von den Behörden eine Untersuchung über mögliche Umweltbelastungen durch Wienerberger Standorte eingeleitet, die jedoch zu keinen Ergebnissen geführt hat.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von Wienerberger und werden laufend überwacht.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Mitbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat Wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht Wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Sonstige Angaben

36. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als Wienerberger nahestehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu der Unternehmung nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 12. Personalaufwand angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind.

Die ANC Privatstiftung betreibt das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und hält Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften und Wertpapiere) in eingeschränktem Ausmaß. Wienerberger gab am 18.4.2014 die Neubesetzung des Vorstands der ANC Privatstiftung durch zwei Mitglieder des Wienerberger Top Managements bekannt, wodurch Wienerberger Verfügungsgewalt über die Stiftung ausüben kann. Dennoch besteht gemäß IFRS 10 ein Konsolidierungsverbot, da die Aktionäre der Wienerberger AG und nicht die Gesellschaft selbst Anrecht auf schwankende Rückflüsse aus der Stiftung haben. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum Bilanzstichtag 26.782 TEUR (Vorjahr: 25.849 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten in Höhe von 12.035 TEUR (Vorjahr: 12.994 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 13.645 TEUR (Vorjahr: 11.567 TEUR). Zum 31.12.2015 hatte die ANC Privatstiftung keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2015 auf 11.124 TEUR (Vorjahr: 11.987 TEUR), jene gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 7.536 TEUR (Vorjahr: 8.742 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 728 TEUR (Vorjahr: 961 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erzielt.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Jänner 2016 erwarb Wienerberger ein Hintermauerziegelwerk in Polen und Anfang Februar den finnischen Produzenten für Kunststoffrohre Talokaivo Oy. Der Kaufpreis für beide Unternehmenserwerbe belief sich auf 13.872 TEUR, wovon 9.021 TEUR bar bezahlt wurden und 4.851 TEUR Ende 2016 fällig werden.

Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 23.2.2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

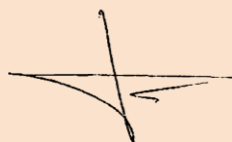
Wien, am 23. Februar 2016

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 23. Februar 2016

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.001	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Uttendorf	438.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger zRt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft. (in Liquidation)	Budapest	3.000.000	HUF	100,00 %	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a. s.	České Budějovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r. o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r. o.	České Budějovice	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s.r.o.	České Budějovice	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger slovenské tehelne, spol. s r. o.	Zlate Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00 %	OK	1)
Wienerberger Ilovac d.o.o.	Karlovac	8.988.000	HRK	100,00 %	VK	
Wienerberger Cetera d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,72 %	VK	
IGM Ciglanja d.o.o. Petrinja	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Industrija opeke d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.	Ormož	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o	Mali Idos	651.652	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
WZI FINANZ-S.à.r.l.	Luxembourg	73.963.917	USD	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG	Klagenfurt am Wörthersee	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.100.000	HUF	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	42.070.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	55.151.300	RON	100,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormož	8.763	EUR	100,00 %	OK	1)
Semmelrock Stein + Design Dlazby a.s.	Ledcice	2.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	13.785.500	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	100,00 %		4)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Zeilarn	50.000	EUR	100,00 %		4)
ZZ Wancor AG	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00 %	VK	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Fornaci Giuliane S.r.l.	Cormons	100.000	EUR	30,00 %	EQ	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger NV	Kortrijk	47.557.745	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	13.240.053	EUR	100,00 %	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00 %	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Oostergrachstwal Holding B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Feikema B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Gelsing Oosterhout B.V.	Zaltbommel	18.200	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Steenvisie B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Bos & Vermeer B.V.	Zaltbommel	22.689	EUR	100,00 %	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00 %	VK	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Deest	45.400	EUR	100,00 %	VK	
Leeuwis B.V.	Deest	91.210	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
Straatbaksteen Nederland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Limited	Cheshire	81.120.552	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Brick Limited	Cheshire	2.000.000	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheshire	5.975.506	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited	Cheshire	900.002	GBP	100,00 %	VK	
Building Trade Products Limited (in Liquidation)	Cheshire	1	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Trustee Limited (in Liquidation)	Cheshire	1	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheshire	11.029	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Trading Limited (in Liquidation)	Cheshire	1.000	GBP	100,00 %	VK	
Baggeridge Brick Limited (in Liquidation)	Cheshire	10.326.404	GBP	100,00 %		
Rudgwick Brick Limited (in Liquidation)	Cheshire	2	GBP	100,00 %		
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Rouffach	336.120	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger A/S	Helsingø	10.000.000	DKK	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	100,00 %	VK	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	100,00 %	VK	
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	28.500.000	CAD	100,00 %	VK	
Arriscraft International LP	Cambridge	1	CAD	100,00 %	VK	
General Shale Canada GP Inc.	Halifax	1	CAD	100,00 %	OK	1)
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	612.694.577	RUB	81,94 %	VK	
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	650.036.080	RUB	81,94 %	VK	
OOO "Wienerberger Investitions- und Projektmanagement"	Kiprevo	356.000	RUB	99,82 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.100	LTL	100,00 %	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00 %	VK	2)
Pipelife Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wiener Neudorf	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH	Wiener Neudorf	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	10.890.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa Eesti Vabariik	25.024	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife France SNC	Aubevoye	21.606.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hellas S.A.	Thiva	24.089.735	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hrvatska d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00 %	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE IRELAND LTD	Cork	254	EUR	100,00 %	VK	
Kenfern Investments Ltd	Cork	508	EUR	100,00 %	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	168.493.895	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	104.458.072	RUB	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ölsremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	30.590.000	TRY	100,00 %	VK	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
PJSC Pipelife Ukraine (in Liquidation)	Kyiv	30.000	USD	100,00 %	OK	1)

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00 %	VK	
TONDACH GLEINSTÄTTEN AG	Gleinstätten	500.000	EUR	82,19 %	VK	3)
TONDACH SLOVENSKO, s.r.o.	Nitrianske Pravno	14.937.264	EUR	82,19 %	VK	
TONDACH SLOVENIJA d.o.o.	Krizevci pri Ljutomeru	5.195.293	EUR	82,19 %	VK	
POTISJE KANJIZA d.d.	Kanjiza	605.394.000	RSD	82,19 %	VK	
TONDACH Makedonija d.o.o.	Vinica	349.460.010	MKD	82,19 %	VK	
TONDACH BULGARIA EOOD	Sofia	798.400	BGN	82,19 %	VK	
TONDACH Česká republika, s.r.o.	Hranice	250.100.000	CZK	82,19 %	VK	
TONDACH MAYGARORSZÁG ZRT.	Csorna	5.342.543	HUF	82,19 %	VK	
TONDACH ROMANIA SRL	Sibiu	36.137.155	RON	82,19 %	VK	
TONDACH HRVATSKA d.d.	Bedekovcina	116.715.500	HRK	82,19 %	VK	
TONDACH BOSNA I HERCEGOVINA d.o.o.	Sarajevo	200.000	BAM	65,75 %	VK	
STAVMIX plus s.r.o.	Stupava	33.194	EUR	82,19 %	OK	1)
DACHMARKET TOV	Uzhgorod	1.058.943	UAH	82,19 %	OK	1)
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00 %	VK	
Dryfix GmbH	Hennersdorf	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00 %	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00 %	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorisolet	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00 %	VKE	
Steinzeug - Keramo B.V.	Belfeld	2.722.680	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Angervilliers	38.125	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00 %	VK	

VK Vollkonsolidierung

VKE Erstmalige Vollkonsolidierung

EQ At Equitybewertung

EQE Erstmalige At Equitybewertung

OK keine Konsolidierung

OKE keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung

2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe

3) Holdinggesellschaft der Tondach Gruppe

4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien, bestehend aus der Konzernbilanz zum **31. Dezember 2015**, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Cashflow Statement und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben gemäß § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 23. Februar 2016

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Lieve Van Utterbeeck
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Wienerberger AG

Geschäftsverlauf 2015

Die Wienerberger AG ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in sechs Segmente eingeteilt sind: Clay Building Materials Eastern Europe, Clay Building Materials Western Europe, Pipes & Pavers Eastern Europe, Pipes & Pavers Western Europe, North America sowie Holding & Others. Als Konzernmutter nimmt sie die Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, worunter insbesondere die strategische Ausrichtung der Wienerberger Gruppe, die Steuerung der Geschäftsbereiche sowie die Corporate Services fallen. Die Organisationsstruktur von Wienerberger sowie Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG sind im Konzernlagebericht erläutert.

Im Jahr 2015 setzte sich die verhaltene und von großen regionalen Unterschieden gekennzeichnete Erholung der Weltwirtschaft weiter fort. Während das Wirtschaftswachstum in den entwickelten Volkswirtschaften weiterhin bescheiden ausfiel, schwächte sich das Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern – deren Wachstum noch immer für rund 70 % des Weltwirtschaftswachstums verantwortlich ist – zum fünften Mal in Folge ab. Im Spannungsfeld von zurückhaltendem Investitionsverhalten von Konsumenten, Unternehmen und der öffentlichen Hand, geopolitischen Krisenherden und Terrorgefahren sowie signifikanten Verwerfungen auf Währungs-, Rohstoff- und insbesondere Energiemärkten wurden die mittelfristigen Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum weiter reduziert. Eine besonders volatile Entwicklung war in den Volkswirtschaften der Schwellenländer zu beobachten. Das Zugpferd China zeigte infolge des Wandels von einer produktionsorientierten zu einer konsumorientierten Wirtschaft gedämpfte Wachstumsraten. Die Aufwertung des US-Dollars führte zu einer Reduktion von Kapitalflüssen in Schwellenländer und erhöhte die Finanzierungskosten für in Dollar denominierte Kredite. Hinzu kam der massive Preisverfall von Rohöl, der Staaten mit starker Abhängigkeit von der Ölindustrie vor große fiskalische Herausforderungen stellt.

Die Wirtschaftsleistung der USA wuchs im Jahr 2015 um 2,5 %. Infolgedessen sank die Arbeitslosenrate auf 5,0 %, den tiefsten Stand seit Mai 2008. Trotz einer nominalen Inflationsrate von deutlich unter 1 % setzte die Notenbank FED im Dezember den im Vorfeld bereits angedeuteten Abschied von der de facto Nullzinspolitik in die Tat um und erhöhte den Zielkorridor für den Leitzins auf 0,25 - 0,50 %. Gleichzeitig warnten die Notenbanker in ihren Statements vor den Auswirkungen des schwachen Ölpreises auf das US-amerikanische Wirtschaftswachstum und wiesen darauf hin, dass die Inflation weiterhin deutlich unter der mittelfristigen Zielsetzung liegt. Der IWF prognostiziert für die USA ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % im Jahr 2016.

In der Eurozone verblieb die Wachstumsrate auf einem moderaten Niveau und erhöhte sich von 0,9 % im Vorjahr auf 1,5 %. Neben der verhaltenen Konjunkturlage waren im Jahr 2015 die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB), die niedere Inflation an der Schwelle zur Deflation, der Verfall der Energiepreise, geopolitische Spannungen, Terrorängste und die Flüchtlingskrise sowie die neuerliche Zuspitzung der griechischen Staatsschuldenkrise bestimmende Themen. Während politische Institutionen auf EU- und nationalstaatlicher Ebene um nachhaltige politische Lösungen drängender Fragen wie Strukturreformen, Aufnahmequoten für Flüchtlinge, die Bekämpfung hoher Arbeitslosigkeit und der griechischen Staatsschuldenkrise rangen, wurden Maßnahmen zur Belebung der schwachen Konjunkturlage vorrangig in die

Sphäre geldpolitischer Maßnahmen der EZB verschoben. Fiskalische Stimulusprogramme und ein koordiniertes Vorgehen der europäischen Staatengemeinschaft blieben weitgehend aus. Dem steigenden Druck auf die EZB entsprach die Notenbank mit einer Ausweitung der expansiven Geldpolitik. Die angekündigten Schritte wurden allerdings umgehend von Marktbeobachtern als nicht ausreichend eingeschätzt und entfalteten nicht die erhoffte Wirkung an den Finanzmärkten. Der IWF prognostiziert für die Eurozone ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % im Jahr 2016. Großbritannien, die größte europäische Volkswirtschaft, die nicht der Eurozone angehört, verzeichnete mit einem Zuwachs um 2,2 % wie bereits im Vorjahr einen deutlich höheren Anstieg der Wirtschaftsleistung als die Eurozone und sollte den Wachstumskurs auch 2016 beibehalten.

Wohnbaumarkt in Europa

Die europäischen Wohnbauausgaben zeigten 2015 ein leichtes Wachstum. Laut Marktforschungsgruppe Euroconstruct stiegen die Ausgaben um 1,8 % an. In Westeuropa erhöhte sich die Wohnbauleistung um 1,7 %, während sich die Investitionen in den vier unter Beobachtung stehenden osteuropäischen Ländern um 4,4 % verbesserten. Dabei wiesen die Entwicklungen in den individuellen Märkten weiterhin große Unterschiede auf. Während die Niederlande, ein wichtiger Markt der Wienerberger Gruppe, ein vom Wohnungsneubau getriebenes Wachstum von 11,0 % verzeichneten, gingen Märkte wie Frankreich, Italien oder die Slowakei weiter zurück. Für 2016 erwartet Euroconstruct einen Anstieg der Wohnbauleistung um 3,2 %, der insbesondere auf eine Verbesserung der Bauaktivität in Westeuropa zurückzuführen ist.

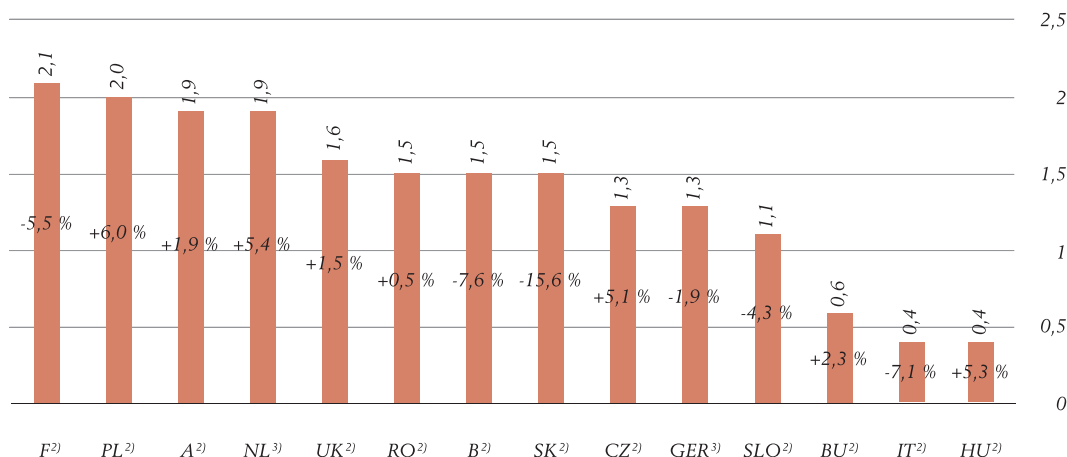
Die Indikatoren für Baugenehmigungen, Baubeginne und Hausfertigstellungen zeichneten im Jahr 2015 ein ermutigendes Bild. Die Fertigstellungen reflektierten noch die große Zurückhaltung der letzten Jahre und waren sowohl in West- als auch in Osteuropa noch leicht rückläufig. Insbesondere die Fertigstellungen im Segment von Ein- und Zweifamilienhäusern zeigten einen Rückgang von 2,7 %. Baubeginne, die als Indikator für die aktuelle Bautätigkeit dienen, zeichneten demgegenüber bereits ein freundlicheres Bild und stiegen um 4,5 % im Jahresvergleich. Dabei verbesserten sich die Wachstumsraten sowohl im Ein- und Zweifamiliensegment als auch im Mehrfamilienwohnbau. Als Vorlaufindikator für die zukünftige Entwicklung dienen die Baugenehmigungen. Diese zeigten 2015 einen Anstieg um 9,4 %. Besonders erfreulich ist dabei die starke Belebung im Ein- und Zweifamiliensegment, in dem sich ein Rückgang um 3,5 % im Jahr 2014 in einen Zuwachs um 8,2 % drehte. Infolgedessen prognostiziert Euroconstruct für 2016 einen Anstieg der Wachstumsraten bei Baubeginnen (5,0 %) und bei Fertigstellungen (4,8 %).

Ein weiterer wichtiger Indikator sind die Baubeginne für Ein- und Zweifamilienhäuser je tausend Einwohner. Der gewichtete Durchschnitt ging in Westeuropa um 1,7 % zurück, während in Osteuropa ein leichter Anstieg um 0,8 % verzeichnet wurde. Insgesamt ging die Bautätigkeit je tausend Einwohner in Europa leicht vom Niveau des Vorjahres zurück.

Baubeginne Ein- und Zweifamilienhäuser 2015

je 1.000 Einwohner mit Vergleich zum Vorjahr in %

Quelle: Managementeinschätzungen



1) Baugenehmigungen

2) Baubeginne

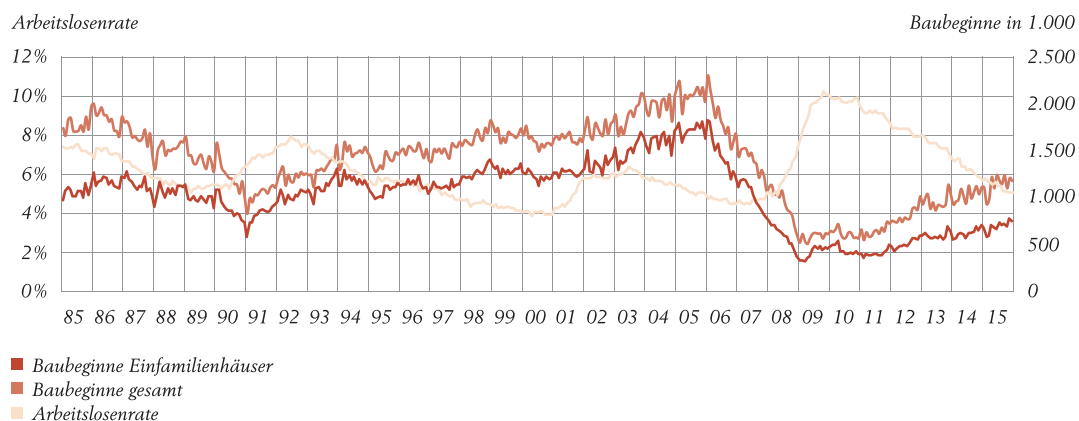
3) Baufertigstellungen

Infrastrukturmarkt in Europa

Im Jahr 2015 stiegen die europäischen Ausgaben für Infrastrukturprojekte trotz eingeschränkter Investitionsbereitschaft öffentlicher Körperschaften um 3,3 % an. In Westeuropa erhöhten sich die Ausgaben um 2,7 % im Jahresvergleich. In Osteuropa zeigten die im Rahmen des Kohäsionsfonds der Europäischen Union zur Verfügung gestellten Fördermittel weiterhin eine stimulierende Wirkung und schlugen sich in einem Anstieg um 10,6 % nieder. Für 2016 wird eine im Jahresvergleich leicht gedämpfte Fortsetzung des positiven Trends und ein Wachstum in unseren relevanten Märkten um 2,8 % erwartet. Das Teilsegment Wassermanagement, das rund 12 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, stieg 2015 in unseren Märkten um 2,1 % an. Überraschend schwach fiel die Investitionstätigkeit in Deutschland aus, die einen Rückgang von 2,0 % auswies. Für 2016 prognostiziert Euroconstruct für dieses Segment ein Wachstum im Ausmaß von 3,3 %. Das Telekommunikationssegment wies 2015 mit +1,1 % eine leicht steigende Bauleistung in unseren relevanten Märkten auf, während der Bereich Energie um 7,2 % zulegte. Für beide Bereiche wird für 2016 von einem Wachstum in der Höhe von 1,8 % (Telekommunikation) und 2,2 % (Energie) ausgegangen.

Annualisierte US-Baubeginne in 1.000 pro Monat versus US-Arbeitslosenrate

Quelle: U.S. Census Bureau



US Wohnbaumarkt

In den USA stiegen laut U.S. Census Bureau die Baubeginne im Jahr 2015 um 10,8 % auf 1,111 Mio. Wohneinheiten, und die Fertigstellungen verzeichneten einen Zuwachs um 9,3 % auf 0,966 Mio. Wohneinheiten. Die Baugenehmigungen beliefen sich auf 1,178 Mio. und überstiegen den Vorjahreswert um 12,0 %. Für 2016 erwartet McGraw Hill Construction - Dodge einen Anstieg der Baubeginne um 15,7 % auf 1,285 Mio. Wohneinheiten. Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index spiegelt die gegenwärtige Einschätzung von Hausverkäufen durch Bauunternehmer und Entwickler sowie deren Erwartungen für die nächsten sechs Monate wider. Dieser Index betrug im Dezember 60 Punkte und verbesserte sich im Vergleich zum revidierten Wert aus dem Schlussmonat des Vorjahres um 2 Punkte. Trotz eines zwischenzeitlichen Rückgangs auf 52 Punkte im März rangierte der Index zum ersten Mal seit Beginn der Finanzkrise in einem Kalenderjahr kontinuierlich über der Marke von 50, die anzeigt, dass die Mehrzahl der Marktteilnehmer den Ausblick positiv einschätzt. Die Verkaufspreise legten gemäß S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index in den 12 Monaten bis einschließlich Dezember 2015 um 5,7 % im Jahresvergleich zu. Obwohl die US-Notenbank FED den Leitzins erstmals seit sieben Jahren erhöhte, stieg der Fixzinssatz von Hypothekarkrediten mit 30 Jahren Laufzeit nur leicht von 3,9 % im Dezember 2014 auf 4,0 % im Dezember 2015 an und verblieb damit auf einem im langjährigen Vergleich sehr tiefen Niveau. In Summe unterstreicht die große Zahl positiver Indikatoren zum US-Häusermarkt, dass für 2016 mit einer Fortsetzung des Wachstums zu rechnen ist.

Die Umsatzerlöse der Wienerberger AG bestehen hauptsächlich aus den an Tochtergesellschaften verrechneten Lizenzerlösen für die Verwendung von Markenrechten sowie aus Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen (Corporate Services).

Die von der Wienerberger AG im Geschäftsjahr 2015 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 45,3 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €), wobei es sich vorwiegend um Lizenzerlöse für die Verwendung von Markenrechten sowie Erlöse aus IT- und Engineering-Leistungen handelt, die für Tochterunternehmen erbracht wurden.

Umsatzerlöse	2015	2014
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Lizenzzerlöse	26.368	26.426
Headquarter Umlage	2.581	2.863
IT Erlöse	12.228	9.156
Engineering Erlöse	2.372	1.863
sonstige Erlöse	1.775	2.016

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von -6,7 Mio. € im Vorjahr auf -4,7 Mio. € im Jahr 2015, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund des Wegfalls eines einmaligen Bewertungseffektes in Höhe von 34,0 Mio. € in 2014 auf 7,8 Mio. € (Vorjahr: 42,0 Mio. €), weshalb das Ergebnis vor Steuern von 35,2 Mio. € im Vorjahr auf 3,0 Mio. € im Jahr 2015 sank.

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Umsatzerlöse	45.324	42.323
sonstige betriebliche Erträge	7.218	8.091
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-2.501	-2.317
Personalaufwand	-27.036	-29.626
Abschreibungen	-3.095	-2.881
sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.659	-22.334
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.749	-6.744
Finanzergebnis	7.771	41.981
Ergebnis vor Steuern	3.023	35.237
Steuern	14.442	-16.791
Ergebnis nach Steuern	17.465	18.445

Das Finanzergebnis der Wienerberger AG setzt sich, wie für Holdinggesellschaften typisch, vorwiegend aus Beteiligungserträgen, etwaigen Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Jahr 2015 beliefen sich die Beteiligungserträge auf 41,6 Mio. €, und die Abschreibungen auf Beteiligungen betrugen 17,7 Mio. €. Der Zinsaufwand der Wienerberger AG sank im Berichtsjahr aufgrund gesunkener externer Zinsaufwendungen sowie niedrigerer Aufwendungen aus dem internen Cash Pooling auf 70,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr betrug der Ertrag aus der Umlage der Steuergruppe inklusive Korrekturen der Vorjahre 14,4 Mio. €, im Vorjahr 2014 stand ein Steueraufwand durch erhöhte Umlagen der Steuergruppe in Österreich von 16,8 Mio. € zu Buche. Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtsjahr somit auf 17,5 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €).

Bilanzenentwicklung	2015	2014	Veränderung
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Immaterielles Anlagevermögen	4.439	3.869	570
Sachanlagen	21.573	21.509	64
Finanzanlagen	3.486.950	3.613.769	-126.819
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	428.221	553.394	-125.173
Wertpapiere und eigene Anteile	4.600	4.600	0
Kassa und Bankguthaben	61	22.944	-22.883
Bilanzsumme	3.945.845	4.220.086	-274.241
Eigenkapital	2.317.732	2.317.666	66
Unversteuerte Rücklagen	7.319	7.464	-145
Rückstellungen	49.153	53.066	-3.913
Verbindlichkeiten	1.571.640	1.841.890	-270.250

Im Jahr 2015 sank die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % auf 3.945,8 Mio. € (Vorjahr: 4.220,1 Mio. €). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert in erster Linie aus gesunkenen Finanzanlagen sowie aus gesunkenen finanziellen Verbindlichkeiten infolge der Tilgung einer Anleihe. Die Bilanzstruktur der Wienerberger AG ist, charakteristisch für eine Konzernmutter, durch einen hohen Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen und durch langfristige Finanzierungskomponenten sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdmitteln geprägt.

Der Rückgang des Finanzanlagevermögens um 126,8 Mio. € auf 3.487,0 Mio. € begründet sich durch die Abschreibung von Beteiligungswerten sowie der Reduktion langfristiger konzerninterner Ausleihungen. Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen in Summe weiterhin weniger als 1 % des Gesamtvermögens. Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen verminderten sich hauptsächlich durch den Rückgang konzerninterner finanzieller Forderungen auf 428,2 Mio. € (Vorjahr: 553,4 Mio. €).

Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassa und Bankguthaben, verminderten sich um 22,9 Mio. € auf 0,1 Mio. €.

Das Eigenkapital ist im Jahr 2015 aufgrund des gestiegenen Bilanzgewinns geringfügig um 0,1 Mio. € gestiegen. Das stabile Eigenkapital hatte bei einer geringeren Bilanzsumme zur Folge, dass die Eigenkapitalquote von 55 % auf 59 % anstieg. Die Buchwerte eigener Aktien blieb zum Vorjahr unverändert auf einem Stand von 4,6 Mio. € am 31.12.2015.

Die Rückstellungen sanken im Jahr 2015 um 3,9 Mio. € auf 49,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten verminderten sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Tilgung einer Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. € sowie eines Rückgangs der konzerninternen Verbindlichkeiten gegenüber der Wienerberger Finanz Service GmbH.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Erläuterung anzugeben:

- (1) Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2015 beträgt 117.526.764 EUR und verteilt sich auf 117.526.764 nennwertlose Stückaktien, denen alle die gleichen Rechte zukommen.
- (2) Soweit dem Vorstand der Wienerberger AG bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen.
- (3) Der Aktienbesitz verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren, kein Aktionär hält mehr als 10 % der Anteile an der Wienerberger AG. Die Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada hält mehr als 5 %. Mehr als 4 % der Wienerberger Aktien halten seit 9. April 2014 Marathon Asset Management LLP mit Sitz im Vereinigten Königreich und seit 6. Februar 2015 TIAA mit Sitz in den USA. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 4 % liegen nicht vor. Die Wienerberger AG hält eigene Aktien in Höhe von 0,5 % der ausgegebenen Aktien.
- (4) Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- (5) Arbeitnehmer, die Aktionäre der Wienerberger AG sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar und ohne Stimmrechtskontrolle aus.
- (6) Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus zwei Personen. Als Mitglieder des Vorstands sollen nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Bestellung oder ihrer Wiederbestellung das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet.
- (7) Der Vorstand wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16. Mai 2014 ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses vom 16. Mai 2014 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzte die in der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

- (8) Darüber hinaus wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16. Mai 2014 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren, d.h. bis zum 25. Juni 2019, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht.
- (9) Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe).
- (10) Die Vorstandsverträge, Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2011 und 2013, zu den Hybridanleihen 2007 und 2014 sowie die Verträge verschiedener syndizierter Kredite und Darlehen enthalten Regelungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden („Change of Control“-Klauseln).
- (11) Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern infolge eines Kontrollwechsels werden wirksam, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, drei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Um diesen entgegenzuwirken, hat sich unser Risikomanagement das Ziel gesetzt, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgen. Einmal jährlich wird die aus der Vorperiode vorliegende *Risikoerhebung* durch das Top und Senior Management aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die wesentlichsten Risiken einer detaillierten *Analyse und Bewertung* unterzogen. Zu diesen zählen: *Markt-, Produktions- und Preisrisiken, finanzielle Risiken, Beschaffungsrisiken und rechtliche Risiken*.

2015 haben wir gemeinsam mit externen Experten die bestehenden Strukturen zur Erhebung, Bewertung und Steuerung von Risiken auf deren Zweckmäßigkeit und Angemessenheit geprüft und den Risikomanagementprozess weiterentwickelt. Alle Änderungen werden nach einer Einführungsphase im Jahr 2015 im laufenden Geschäftsjahr voll umgesetzt. In einem ersten Schritt wurden bereits im Berichtsjahr interne Befragungen und Follow-Up Workshops zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Senior Management, den verantwortlichen Business Unit Managern und Corporate Service Leitern durchgeführt. Die erhobenen Risiken wurden anschließend entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Marketing und Vertrieb, zugeteilt sowie zwischen strategischen und operativen Themenbereichen unterschieden. Die Risikobewertung soll anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Free Cash Flow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von 5 - 10 Jahren durchgeführt werden. Um das Risikomanagement an aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklungen anzupassen wird ein unterjähriges Update der wesentlichsten Risiken vorgenommen.

Die wichtigsten Instrumente zur *Risikoüberwachung und -steuerung* sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Maßgeblich für die Risikobetrachtung und die Entwicklung von Maßnahmen zur *Risikovermeidung und -bewältigung* sind die Unterscheidung zwischen wiederkehrenden und externen Risiken und die Berücksichtigung der dezentralen Organisationsstruktur. Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Spekulationen außerhalb des operativen Geschäfts sind unzulässig. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, im IT- oder im Compliance-Bereich anfallen, nicht nur von den Business Units, sondern auch teilweise von der Holding zentral gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine geringe Zahl der identifizierten Risiken betrifft externe Risiken, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Eine Erläuterung der risikopolitischen Grundsätze und der identifizierten Risiken ist aus dem Konzernlagebericht und dem Anhang zum Konzernabschluss ersichtlich.

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die als Stabstelle des Gesamtvorstandes geführte Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion.

Das *Kontrollumfeld* des IKS bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzern-einheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Wege eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Zuge der *Kontrollaktivitäten* findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen. Ein weiteres Kontrollinstrument wurde mit der Einrichtung des ERP Audit Cockpits eingeführt. Dabei handelt es sich um ein konzernintegriertes Softwaretool zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von Kontrollmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden mit externen Wirtschaftsprüfern das ERP Berechtigungskonzept überarbeitet, Berechtigungskonflikte identifiziert sowie behoben und entsprechende Kontrollberichte entwickelt. Eingebettet in das Audit Cockpit dienen diese durch klare Aufgaben- und Verantwortlichkeitsbereiche der Risikominimierung im ERP Kontrollumfeld.

Zur *Risikobeurteilung* und in Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird gemeinsam mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan jährlich entwickelt. Darauf aufbauend prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen von mindestens drei Jahren jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner

Richtlinien und ist somit zentrales *Überwachungsorgan* des Internen Kontrollsystems. Des Weiteren führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch.

Anschließend werden die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen *Informations- und Kommunikationspflichten* des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2015 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist im Anhang zum Einzelabschluss der Wienerberger AG dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) zählt zu den Schwerpunkten der strategischen Tätigkeit von Wienerberger und hat einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Zu den Kernaufgaben der F&E zählen die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in all unseren Anwendungsbereichen – von energieeffizienten Bauvorhaben über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft und Produktinnovationen Marktpositionen zu sichern und weiter auszubauen.

F&E wird bei uns zentral gesteuert, aber großteils dezentral umgesetzt. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Markteinführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert, jedoch werden diese Produkte von unseren Spezialisten vor Ort an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes angepasst. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden. Der F&E Aufwand ist von 1,2 Mio. € im Jahr 2014 auf 1,1 Mio. € in der Berichtsperiode gesunken, was einem Anteil am Umsatz von 2,4 % entspricht. Im Jahr 2014 waren im Bereich F&E 4 Mitarbeiter tätig, die Anzahl der Mitarbeiter blieb im Berichtsjahr unverändert.

Wienerberger arbeitet laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess sowie mit der Optimierung von bautechnischen Eigenschaften im Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz und Statik, um den stetig steigenden Anforderungen im Wohn- und Wirtschaftsbau gerecht zu werden. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Als Vorreiter im Einsatz von Abfallprodukten im Rohstoffmix ist es uns bei bestimmten keramischen Rohren gelungen, bis zu 60 % keramisches Recyclingmaterial in der Produktion einzusetzen. Des Weiteren bestehen unsere Steinzeugrohre ausschließlich aus natürlichen und recyclingfähigen Rohstoffen und erfüllen damit die anspruchsvollen Kriterien der Cradle to Cradle®-Zertifizierung.

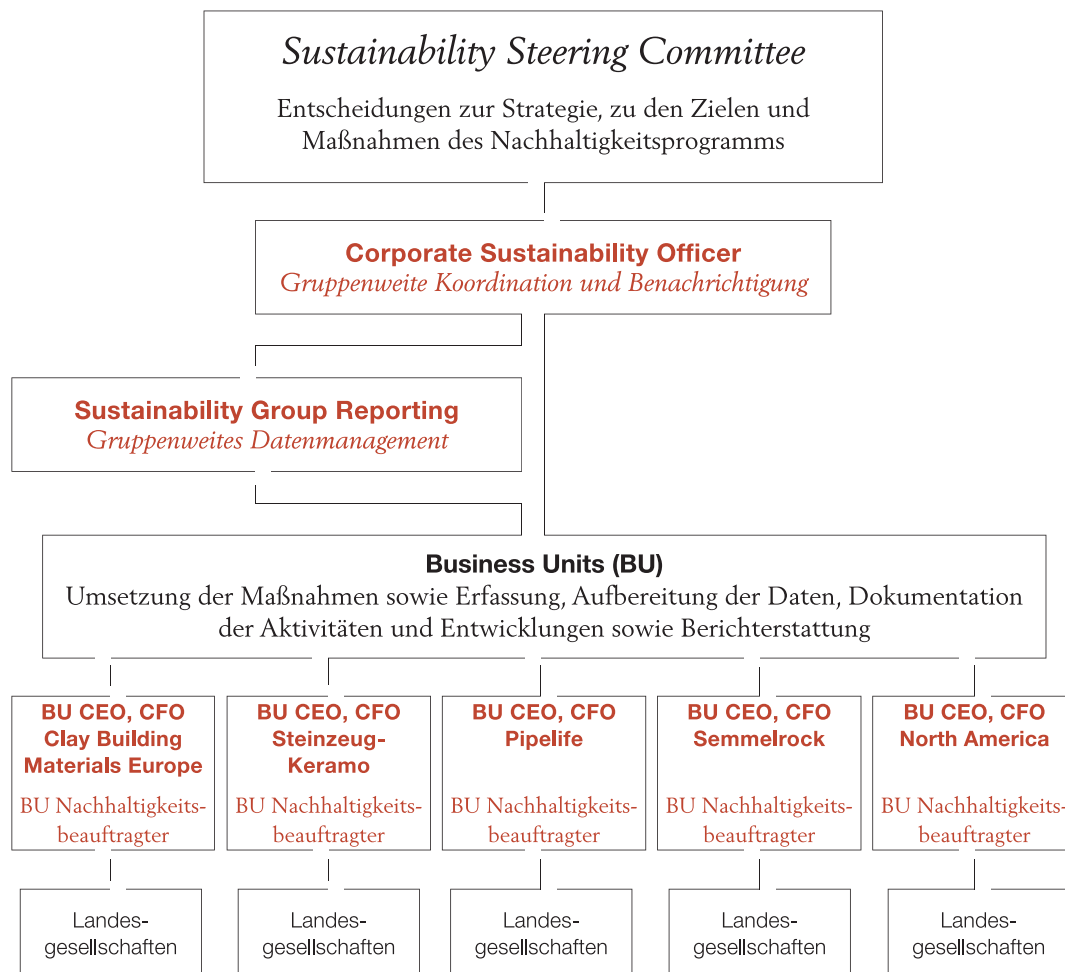
Neben der Optimierung der Produktionsprozesse stehen bei bestehenden Produkten im Kunststoffrohrsegment vor allem Einsparungen im Rohstoffverbrauch durch die Reduktion des Produktgewichtes und der erhöhte Einsatz von Recyclingmaterialien im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Bei Neuproduktentwicklungen tragen wir neben diesen Kriterien auch den immer höher werdenden technischen Anforderungen an Kunststoffrohre und Formstücke Rechnung und entwickeln Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitbarkeit der Produkte auf der Baustelle ermöglichen. Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Rohstoffmischungen sowie an der Optimierung unserer Produktions- und Veredelungsprozesse. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von neuen Oberflächendesigns und innovativen Produktlösungen für eine hochwertige Freiraumgestaltung.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Nachhaltigkeit ist bei Wienerberger in die Unternehmensstrategie eingebettet und ein fixer Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur. Dies findet sich in allen Wertschöpfungsstufen des Unternehmens wieder. Meilensteine sind insbesondere die Unterzeichnung der Sozialcharta im Jahr 2001, das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex im Jahr 2002, der Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2003 oder die Mitwirkung bei der Gründung des österreichischen UN Global Compact Netzwerkes respACT Austria im Jahr 2006.

Um die bestehenden Prozesse zu optimieren, haben wir im Gesamtunternehmen feste Strukturen für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert sowie die Zuständigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit in einem Organisationshandbuch festgehalten. Das Organisationshandbuch dient als Vorgabe für Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten in unserem Nachhaltigkeitsmanagement und soll die effiziente Umsetzung der Ziele und Maßnahmen durch die einheitliche Vorgehensweise in der gesamten Gruppe sicherstellen.

Organisationshandbuch



Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich regelmäßig abstimmt. Als internationale Koordinationsstelle fungiert die Stabstelle Sustainability Management unter der Leitung des Corporate Sustainability Officers (CSO). Dieser übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG. Daneben gibt es in jeder Business Unit einen Nachhaltigkeitsbeauftragten, der für die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich ist und den Fortschritt der Entwicklungen an den CSO berichtet. Dadurch wird der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt.

Das gruppenweite Datenmanagement wurde durch die Etablierung des Sustainability Group Reporting (SGR), das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen auf Gruppenebene verantwortlich ist, neu aufgestellt. Diese werden je nach Anforderung monatlich, quartalsweise oder jährlich von den einzelnen Business Units eingeholt und dienen als Basis für weitere strategische Entscheidungen.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. So erfüllen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte den Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus der Berichte liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte und gesellschaftliche Verantwortung. Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsprogramm stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen.

Wesentlichkeitsanalyse

Die überarbeiteten und aktuellen Richtlinien nach GRI G4 Core verlangen, dass die berichtenden Unternehmen ihre Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausrichten, die für sie und auch für ihre Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2014 eine umfassende interne und externe Stakeholder-Befragung mithilfe unabhängiger Experten durchgeführt und eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese beleuchtete mögliche ökologische, soziale, ethische, regionale bzw. volkswirtschaftliche Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit entlang der Wertschöpfungskette sowie deren Relevanz und stellt die Grundlage für das neue Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramm – die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – dar.

Sustainability Roadmap 2020

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 beschreibt, welche Nachhaltigkeitsziele der Wienerberger Konzern bis 2020 verfolgt. Sie enthält sowohl gruppenweite Ziele als auch Ziele für die einzelnen Business Units sowie konkrete, verbindliche Maßnahmen, die aus den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet wurden. Die Roadmap ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger. Die Ergebnisse wurden im Nachhaltigkeitsbericht 2014, der im September 2015 veröffentlicht wurde, vorgestellt.

Ausblick

Für das Jahr 2016 haben wir uns erneut das Ziel gesetzt, unser operatives Konzern-EBITDA deutlich zu steigern. Unsere Prognose stützt sich auf die Einschätzung, dass sich das leichte Marktwachstum in unserem Geschäft mit Ziegeln, Dachziegeln und Kunststoffrohren weiter fortsetzt. Nur in unserem Geschäft mit keramischen Abwasserrohren erwarten wir aufgrund der Zurückhaltung bei öffentlichen Infrastrukturinvestitionen in einigen Kernmärkten ein leicht rückläufiges bis stabiles Umfeld. Bei Betonflächenbefestigungen rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung der Nachfrage. In Summe erwarten wir eine Umsatzsteigerung am unteren Ende unseres mittelfristigen Zielkorridors von 3 - 4 %. Dieser Zielkorridor umfasst sowohl Mengenwachstum als auch eine Verbesserung der Durchschnittspreise. Dabei gehen wir davon aus, dass wir auch 2016 im Ziegelgeschäft die Kosteninflation durch entsprechende Preisanpassungen kompensieren können. Das operative Konzern-EBITDA erwarten wir bei etwa 405 Mio. €. Darin enthalten ist der Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen, der sich auf etwa 15 Mio. € belaufen sollte.

Die Normalinvestitionen werden rund 140 Mio. € betragen. Diese beinhalten neben Ersatzinvestitionen auch Ausgaben für technologische Verbesserungen, für die Entwicklung von innovativen Produkten und effizienteren Produktionsprozessen sowie für die Erhöhung der Arbeitssicherheit. Unsere Wachstumsinvestitionen werden auf rund 40 Mio. € ansteigen und umfassen sowohl Werkserweiterungen, die vorrangig auf das Geschäft mit Kunststoffrohren sowie mit Betonflächenbefestigungen entfallen, als auch Akquisitionen. Den Zukauf eines Hintermauerziegelwerks in Polen und die mehrheitliche Übernahme eines Kunststoffrohrproduzenten in Finnland haben wir im laufenden Geschäftsjahr bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisbeiträge aus diesen Wachstumsinvestitionen sind im Konzern-EBITDA-Ziel enthalten. Darüber hinaus prüfen wir anhand unseres strikten Kriterienkatalogs derzeit weitere Übernahmeziele auf deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial sowie auf strategische Entwicklungsmöglichkeiten.

Unser Nettozinsergebnis wird sich infolge der laufenden Optimierung unserer Finanzierungsstruktur und des vorteilhaften Zinsumfelds auf einen Aufwand von rund 35 Mio. € verbessern. Gemäß unserer mittelfristigen Zielsetzungen verringert sich der interne Maximalwert für die Entschuldungsdauer, gemessen am Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen EBITDA, von 2,5 auf 2,0 Jahre am Jahresende, sobald wir ein Konzern-EBITDA von über 400 Mio. € erwirtschaften. Bei planmäßiger Erfüllung unserer Zielsetzungen sollte dies im Jahr 2016 der Fall sein.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Jänner haben wir ein Hintermauerziegelwerk in Polen übernommen. Ebenso haben wir per 5. Februar in Finnland den Kunststoffrohrproduzenten Talokaivo mehrheitlich übernommen.

Wien, am 23. Februar 2016

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke.

Heimo Scheuch
Vorsitzender des Vorstands

A handwritten signature in black ink, featuring a vertical line with a horizontal crossbar and a small loop at the end.

Willy Van Riet
Mitglied des Vorstands, verantwortlich
für den Bereich Finanzen

Abschluss Wienerberger AG

JAHRESABSCHLUSS DER WIENERBERGER AG

Bilanz

Aktiva

	31.12.2015 <i>in EUR</i>	31.12.2014 <i>in TEUR</i>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	4.439.178	3.869
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	477.281	492
2. Unbebaute Grundstücke	18.854.816	19.031
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.216.008	1.984
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.339	2
	21.573.445	21.509
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.739.854.446	2.602.138
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	735.868.765	1.000.381
3. Beteiligungen	6.439.623	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.787.610	4.810
	3.486.950.444	3.613.769
	3.512.963.066	3.639.147
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.634	107
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	412.741.215	543.017
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.357.222	7.365
	425.181.072	550.488
II. Wertpapiere und Anteile		
1. Eigene Anteile	4.600.213	4.600
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60.551	22.944
	429.841.835	578.033
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.039.853	2.906
Summe Aktiva	3.945.844.755	4.220.086

Passiva

	31.12.2015 <i>in EUR</i>	31.12.2014 <i>in TEUR</i>
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	117.526.764	117.527
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1.675.118.239	1.675.118
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	496.973.972	496.974
2. Rücklage für eigene Anteile	4.600.213	4.600
	501.574.185	501.574
IV. Bilanzgewinn	23.512.966	23.447
davon Gewinnvortrag: EUR 5.903.342,34; Vorjahr: TEUR 4.986	23.512.966	23.447
	2.317.732.154	2.317.666
B. Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	7.319.115	7.464
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.321.551	4.980
2. Rückstellungen für Pensionen	18.431.511	19.182
3. Sonstige Rückstellungen	25.400.395	28.905
	49.153.458	53.066
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	900.000.000	1.100.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.183.004	189.799
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894.304	1.442
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	423.730.205	513.200
5. Sonstige Verbindlichkeiten	40.832.515	37.449
davon aus Steuern: EUR 43.934; Vorjahr: TEUR 41		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 335.091; Vorjahr: TEUR 311		
	1.571.640.028	1.841.890
Summe Passiva	3.945.844.755	4.220.086
Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen	197.626.309	167.070

Erläuterung zu Support Letter Wienerberger S.p.A, Italien und Wienerberger AS, Estland siehe Punkt 9

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015 <i>in EUR</i>		2014 <i>in TEUR</i>	
1. Umsatzerlöse	45.324.317		42.323	
2. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.226.846		530	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	328.348		178	
c) Übrige	5.663.213	7.218.407	7.383	8.091
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.501.114	-2.501.114	-2.317	-2.317
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	-21.392.219		-20.570	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-702.893		-2.260	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-746.497		-3.085	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.873.313		-3.454	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-321.349	-27.036.272	-257	-29.626
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.095.023		-2.881
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern	-205.165		-86	
b) Übrige	-24.453.767	-24.658.932	-22.249	-22.334
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6.	-4.748.617		-6.744	

	2015 <i>in EUR</i>	2014 <i>in TEUR</i>
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6.	-4.748.617	-6.744
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 41.272.887	41.640.131	250.131
Vorjahr: TEUR 250.000		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36.484.635	52.172
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 36.400.875		
Vorjahr: TEUR 52.076		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.035.165	21.676
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 23.103.512		
Vorjahr: TEUR 18.100		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	34.025
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-26.086.913	-230.834
davon a) Abschreibungen EUR 17.721.450		
Vorjahr TEUR 224.112		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 17.700.000; Vorjahr: TEUR 224.112		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70.301.605	-85.190
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 7.173.314; Vorjahr: TEUR 8.052		
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13.	7.771.412	41.981
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.022.795	35.237
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.442.126	-16.791
17. Jahresüberschuss	17.464.922	18.445
18. Auflösung unsteuerter Rücklagen	144.702	15
19. Jahresgewinn	17.609.623	18.460
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.903.342	4.986
21. Bilanzgewinn	23.512.966	23.447

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG als börsennotierte Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentliche Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt. Die Wienerberger AG ist im Sinne des § 221 UGB eine große Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr wurden mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennbetrag bewertet, Ausleihungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag oder im Falle von Bewertungseinheiten mit dem gesicherten Kurs umgerechnet.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder im Falle von Bewertungseinheiten mit den gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmewerten bewertet. Vom Wahlrecht, aktive latente Steuern in der Höhe von 6.266 TEUR (Vorjahr: 7.466 TEUR) anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Die aktive latente Steuer wurde unter Zugrundelegung des gesetzlichen Steuersatzes von 25 % gerechnet.

Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt mit den jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips bewertet.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurden 2015 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 65 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 1,46 % (Vorjahr: 1,57 %) bei Abfertigungsrückstellung und 1,64 % bei Jubiläumsgeldrückstellung (Vorjahr 1,66 %) berechnet. Es wird ein Gehaltstrend von 2 % p.a. für zukünftige Jahre und eine Fluktuation gestaffelt nach einem Dienstalter von 0 bis 2 Jahren in Höhe von 10,5 %, 3 bis 4 Jahren von 11,5 %, 5 bis 9 Jahren von 5,5 %, 10 bis 14 Jahren von 2 % und 15 bis 99 Jahren von 1 % p.a. in die Berechnung einbezogen (Vorjahr: 0,5 % p.a.).

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,55 % (Vorjahr: 1,55 %) gebildet. Eine Erhöhung der liquiden Pensionen von 2,5 % p.a. für zukünftige Jahre wird in die Berechnung einbezogen, es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Zinsaufwand für die Pensions- und Abfertigungsrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in getrennten Aufstellungen (Anlage 1 und Anlage 2) dargestellt.

Die bebauten Grundstücke enthalten Grundwerte von 72 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR). Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind Fondsanteile im Wert von 4.650 TEUR (Vorjahr: 4.671 TEUR). Das Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsrückstellungen beträgt 138 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 gibt es eine Ausleihung an die Wienerberger S.p.A, Italien in Höhe von 11.500 TEUR mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde eine Zuschreibung in Höhe von 30.620 TEUR (Vorjahr: 30.620 TEUR) unterlassen.

Im Jahr 2015 erhöhte sich der Beteiligungsansatz an der Wienerberger S.p.A., Italien aufgrund einer Kapitalerhöhung aus dem Forderungsverzicht eines Teils des Gesellschafterdarlehens. Bei der Wienerberger GmbH, Deutschland, Wienerberger AS, Estland und Wienerberger A/S, Dänemark erhöhte sich der Beteiligungsansatz aufgrund gewährter Gesellschafterzuschüsse.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. Mai 2015 wurden sämtliche GmbH-Anteile an der Wienerberger Beteiligungs GmbH, Deutschland von der Wienerberger AG an die Wienerberger GmbH, Deutschland veräußert.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 18. September 2015 wurde die Wienerberger Beteiligungs GmbH, Wien (WBDH) in die Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH, Wien (WAV) verschmolzen. Dies führte zu einem Abgang der Beteiligung an der WBDH und einem Zugang an der Beteiligung WAV.

Der negative Zugang bei der Beteiligung an der Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG resultiert aus der Ergebnisübernahme des direkt gegen den Beteiligungsansatz übernommenen Verlustes aus dem Jahr 2014.

Die Anteile an den verbundenen Unternehmen Wienerberger S.p.A., Italien, Wienerberger A/S, Dänemark und Wienerberger AS, Estland wurden im Geschäftsjahr insgesamt um 17.700 TEUR wertberichtigt.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20 %):

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Währung	Grund- /Stammkapital (in TLW)	Eigenkapital inkl. unverst. Rückl. (in TLW) 2015	Jahresüber- schuss/- fehlbetrag (in TLW) 2015
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50	272.296	6.706
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18	42.170	14.925
Wienerberger NV	Kortrijk	99,99	EUR	47.558	214.124	24.037
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	99,96	EUR	13.235	19.315	-776
WK Services NV	Kortrijk	99,99	EUR	32.226	16.227	344
Wienerberger GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500	67.578	-30.996
Steinzeug - Keramo GmbH	Frechen	10,00	EUR	1.841	43.814	2.773
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	99,99	EUR	5.000	31.958	1.261
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Uttendorf	53,00	EUR	232	7.592	-13
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35	1.274.401	-285
Semmelrock International GmbH	Wien	100,00	EUR	3.000	96.559	3.335
Wienerberger S.p.A.	Mordano	100,00	EUR	10.000	13.802	-3.954
Wienerberger A/S	Helsingør	100,00	DKK	10.000	101.379	-36.342
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000	9.670	-3.146
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EUR	1.541	306	-1.669
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	81,94	RUR	502.042	979.681	319.103
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	81,94	RUR	532.640	991.198	18.349
OOO "Wienerberger Investitions- and Projektmanagement"	Kiprevo	99,00	RUR	352	-4.640	-654
UAB Wienerberger Statybina Keramika Sp.Z.o.o.	Vilnius	100,00	LTL	10	-146	-1
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	12.500	20.251	5.215
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1	-1.230	-98
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	100,00	CAD	28.500	10.820	-2.661
Wienerberger India Private Limited	Bangalore, Karnataka	99,99	INR	934.167	869.711	101.085

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestanden auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2015 in TEUR	2014 in TEUR
im folgenden Jahr	1.633	1.903
zwischen 1. u. 5 Jahren	6.349	7.594

Darüber hinaus bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Ratenvereinbarungen 2016 in der Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4.102 TEUR), wobei auf die Zinskomponente 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) entfielen. Im Jahr 2015 wurde die letzte Kaufpreisrate für den Ankauf der Koramic Lizenz gezahlt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt in TEUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr in TEUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr in TEUR	Gesamt in TEUR	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr in TEUR	davon Restlaufzeit über 1 Jahr in TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83	83	0	107	107	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	412.741	129.929	282.812	543.017	511.809	31.207
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.357	12.357	0	7.365	7.365	0
Forderungen laut Bilanz	425.181	142.369	282.812	550.488	519.281	31.207

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten mit 20.895 TEUR (Vorjahr: 263.357 TEUR) überwiegend aus Verrechnungs- und Finanzierungsbeziehungen. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 1.310 TEUR (Vorjahr: 1.311 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthielten 553.153 Stück eigene Anteile in Höhe von 4.600 TEUR (Vorjahr: 553.153 Stück, 4.600 TEUR).

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt 117.526.764,00 EUR und ist in 117.526.764 nennwertlose Stückaktien zerlegt, alle Aktien sind voll einbezahlt.

In der 146. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, vom Bilanzgewinn 2014 eine Dividende von 0,15 € je Stückaktie, sohin 17.629.014,60 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 85.543,35 EUR, somit 17.543.471,25 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 5.903.342,34 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16. Mai 2014 ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses (12,105 EUR) vom 16. Mai 2014 somit 24,21 EUR und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzte die in der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Darüber hinaus wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16. Mai 2014 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren, d.h. bis zum 26. Juni 2019, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht.

Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe).

Am 11. Mai 2010 hat der Aufsichtsrat der Wienerberger AG die Implementierung eines neuen anteilsbasierten Vergütungsprogramms für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte beschlossen. Als langfristige variable Vergütungskomponente löst es das im Jahr 2009 eingestellte Aktienoptionsprogramm ab. Das „Long Term Incentive (LTI)“-Programm ist ein Vergütungsprogramm mit Barausgleich und zielt entsprechend den Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) darauf ab, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu erwirken. Das Modell ist daher einerseits an die Entwicklung des CFROI der Wienerberger Gruppe und andererseits an den Kurs der Wienerberger Aktie gekoppelt. Die rechnerische Einheit des LTI sind virtuelle Anteile, sogenannte Performance Share Units (PSUs), deren Zuteilungsausmaß von der Position der Führungskraft im Unternehmen abhängt. Als Multiplikator wird der durchschnittliche Aktienkurs der Wienerberger Aktie der letzten 20 ATX-Handelstage der Performance Periode herangezogen. Die Auszahlung der langfristigen Vergütung (LTI) erfolgt in drei gleich hohen Tranchen, sofern der tatsächlich im Geschäftsjahr 2015 erreichte CFROI in den folgenden zwei Jahren nicht unterschritten wird. Bei den Mitgliedern des Vorstands ist für eine Zuteilung von virtuellen Anteilen das Halten von Wienerberger Aktien erforderlich.

Im Berichtsjahr 2015 wurden dem Vorstand der Wienerberger AG insgesamt 100.000 (Vorjahr: 140.000) und den übrigen Teilnehmern insgesamt 63.500 virtuelle Anteile gewährt (Vorjahr: 60.000).

5. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen (§ 12 Abs. 1 EStG) der Wienerberger AG ist aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich:

Bewertungsreserven UGB <i>in TEUR</i>	1.1.2015	Auflösung	31.12.2015
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	382	11	372
2. Unbebaute Grundstücke	6.388	134	6.254
	6.770	145	6.626
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen	693		693
	7.464	145	7.319

Die Auflösung von un versteuerten Rücklagen führte zu einer Erhöhung der Steuerbemessung von 145 TEUR (Vorjahr: Erhöhung 15 TEUR).

6. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 3) dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen von 25.400 TEUR (Vorjahr: 28.905 TEUR) enthielten Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub von 2.048 TEUR (Vorjahr: 1.808 TEUR) und Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 11.159 TEUR (Vorjahr: 9.557 TEUR), die in der Folgeperiode ausbezahlt werden. Für das LTI-Programm 2015 wurde eine Rückstellung von 2.573 TEUR (Vorjahr: 2.553 TEUR) gebildet.

Die übrigen Rückstellungen enthielten eine Rückstellung von 10.357 TEUR (Vorjahr 15.630 TEUR) für derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

7. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2015 hat die Wienerberger AG Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken sowie in geringerem Umfang Zins-Währungsswaps zur Absicherung gegen Translationsrisiken eingesetzt. Der Marktwert der Zinsswaps mit einem Volumen von 150.000 TEUR (Vorjahr: 150.000 TEUR) stellte sich wie folgt dar:

Zinsswaps	2015 <i>in TEUR</i>	2014 <i>in TEUR</i>
Positive Marktwerte	4.460	5.403
Negative Marktwerte	-5.248	-5.373
	-788	30

Der aktuelle Marktwert der Zins-Währungsswaps mit einem Volumen von 64.094 TEUR (Vorjahr: 58.214 TEUR) beträgt:

Zins-Währungsswaps	2015 <i>in TEUR</i>	2014 <i>in TEUR</i>
Negative Marktwerte	-4.877	-10.257
	-4.877	-10.257

Weiters gibt es in der Wienerberger AG Termingeschäfte mit einem Volumen von 18.715 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Termingeschäfte	2015 <i>in TEUR</i>	2014 <i>in TEUR</i>
Negative Marktwerte	-233	0
	-233	0

Die verwendeten Bewertungen werden von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt und sind unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market) erstellt.

8. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergaben sich wie folgt:

	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt <i>in TEUR</i>	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr <i>in TEUR</i>	davon Restlaufzeit über 1 Jahr <i>in TEUR</i>	Gesamt <i>in TEUR</i>	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr <i>in TEUR</i>	davon Restlaufzeit über 1 Jahr <i>in TEUR</i>
1. Anleihen	900.000	0	900.000	1.100.000	200.000	900.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.183	107.826	98.357	189.799	54.656	135.143
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	894	894	0	1.442	1.442	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	423.730	423.246	484	513.200	512.664	536
5. Sonstige Verbindlichkeiten	40.833	40.833	0	37.449	37.449	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.571.640	572.799	998.841	1.841.890	806.211	1.035.679

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 423.050 TEUR (Vorjahr: 512.465 TEUR) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen und aus dem Kontenpooling mit der Wienerberger Finanz Service GmbH. Sämtliche langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Bankverbindlichkeiten) der Wienerberger AG werden mit den gleichen Konditionen direkt an die Wienerberger Finanz Service GmbH weitergegeben. Diese Verrechnungsbeziehung wird bis zur Tilgung der jeweiligen externen Verbindlichkeit der Wienerberger AG Bestand haben und gleichzeitig abgebaut werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren betrugen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 40.351 TEUR (Vorjahr: 32.924 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestehen keine Anleihenverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren (Vorjahr: 300.000 TEUR).

Die Hybridanleihe in der Höhe von 500.000 TEUR wurde mit Oktober 2014 in Höhe von 272.188 TEUR in eine neue Hybridanleihe umgetauscht. Der verbleibende Teil in Höhe von 227.812 TEUR verfügt über eine Call Option erstmals 2017. Der umgetauschte Teil verfügt erstmals über eine Call Option in 2021. Dies bedeutet, dass die Wienerberger AG über die Rückzahlung der Hybridanleihen frei entscheiden kann. Zusätzlich sind beide Hybridanleihen gegenüber allen bestehenden und zukünftigen Verbindlichkeiten vertraglich nachrangig gestellt.

Die Wienerberger AG hat mit 18. April 2013 eine nicht konvertible, endfällige 7-jährige Anleihe mit 4 % Verzinsung in der Höhe von 300.000 TEUR begeben.

Die Wienerberger AG hat mit 1. Februar 2012 eine nicht konvertible, endfällige 3½-jährige Anleihe mit 5 % Verzinsung in der Höhe von 200.000 TEUR begeben. Im Jahr 2015 wurde die Anleihe mit Ende der Laufzeit zur Gänze getilgt.

Die Wienerberger AG hat mit 4. Juli 2011 eine nicht konvertible, endfällige 7-jährige Anleihe mit 5,25 % Verzinsung in der Höhe von 100.000 TEUR begeben.

9. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
<u>Garantien</u>		
Kreditlinien	88.000	88.000
Nachschussverpflichtung Pensionsrückstellung	81.075	40.000
Rekultivierungsverpflichtungen	5.318	5.334
Übrige	23.233	33.736
(davon für verbundene Unternehmen)	(197.626)	(167.070)
	197.626	167.070

Die Wienerberger AG garantiert der Wienerberger S.p.A, Italien und der Wienerberger AS, Estland zumindest für die nächsten 12 Monate ab dem Datum der Gesellschafterversammlung die erforderliche finanzielle Unterstützung zur Fortführung des Betriebes.

10. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen mit Tochtergesellschaften der Wienerberger Gruppe in Höhe von 45.188 TEUR (Vorjahr: 42.203 TEUR) bzw. auch mit Gesellschaften außerhalb der Wienerberger Gruppe in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR) ausgewiesen.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus dem Erlös aus Verkäufen nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften, Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften und Rückerstattung aus Forschungsprämien.

12. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in folgendem Ausmaß enthalten:

	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	844	4.324
Andere Arbeitnehmer	605	1.021
	1.449	5.345

Im Jahr 2012 wurde IAS 19 (2011) vorzeitig angewendet. Versicherungsmathematische Verluste von 131 TEUR (Vorjahr: 3.130 TEUR) wurden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden 170 TEUR (Vorjahr: 148 TEUR) einbezahlt. Aus der Veränderung der Pensionsrückdeckungsversicherung resultierte ein Ertrag von 1 TEUR (Vorjahr: Aufwand 1 TEUR).

Im Durchschnitt des Jahres 2015 wurden 198 (Vorjahr: 184) Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 4.156.007 EUR (Vorjahr: 3.701 TEUR), davon entfallen 1.248.060 EUR (Vorjahr: 1.220 TEUR) auf fixe Bestandteile. Die variablen Bestandteile teilen sich auf in eine kurzfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.248.060 EUR (Vorjahr: 1.261 TEUR), eine mittelfristige Vergütungskomponente in Höhe von 411.827 EUR (Vorjahr: 0 TEUR) und eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.248.060 EUR (Vorjahr: 1.220 TEUR), welche in Abhängigkeit vom Erreichen der Zielvorgaben über zwei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt wird. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 853.264 EUR (Vorjahr: 854 TEUR) geleistet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Tätigkeit im vorangegangenen Geschäftsjahr Vergütungen von insgesamt 446.641 EUR (Vorjahr: 429 TEUR) bezahlt.

Haftungsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht, und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

13. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses vereinnahmt. Die Beteiligungserträge 2015 resultierten mit 18.000 TEUR (Vorjahr: 250.000 TEUR) aus einer phasengleichen Ausschüttung der Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH, von anderen verbundenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2015 Beteiligungserträge in Höhe von 23.273 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Aufwendungen aus Beteiligungen betreffen die Abschreibungen auf Beteiligungen an der Wienerberger S.p.A. Wienerberger A/S, Helsingør und Wienerberger AS, Aseri mit einem Gesamtwert in Höhe von 17.700 TEUR (Vorjahr Wienerberger GmbH, Wienerberger S.p.A., OOO „Wienerberger Kirpitsch“, UAB Wienerberger Statybina Keramik Sp.Z o.o. und Wienerberger India Private Limited mit einem Gesamtwert in Höhe von 224.112 TEUR).

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeit der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gemäß § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträger einer Gruppe von 16 (Vorjahr: 16) Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

Vom Gruppenträger werden die vom Gruppenmitglied verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Belastungsmethode überrechnet. Im Verlustfall wird die Steuerumlage gutgeschrieben, bei zukünftigen Gewinnen des Gruppenmitglieds werden die Verluste mittels Verlustverrechnung verwendet.

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträger ist die Wienerberger AG Empfängerin von Steuerumlagen von gewinnerzielenden inländischen Tochtergesellschaften. Aus positiven und negativen Steuerumlagen die das Jahr 2015 betreffen resultierte ein Steueraufwand von 13.218 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand 16.673 TEUR).

Im Berichtsjahr betrug der gesamte Ertrag aus der Umlage der Steuergruppe 14.442 TEUR. Darin waren enthalten die Steuerumlage 2015 und die Korrekturen aus Vorjahren, im Jahr 2014 stand ein Steueraufwand durch erhöhte Umlagen der Steuergruppe in Österreich von 16.791 TEUR zu Buche.

15. Honorar Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 UGB wird auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung, für andere Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Wienerberger AG.

16. Aufsichtsrat und Vorstand der Wienerberger AG

AUFSICHTSRAT

DDr. Regina Prehofer
Dkfm. Karl Fink (Stellvertreter der Vorsitzenden)(bis 22.05.2015)
Peter Michael Johnson (Stellvertreter der Vorsitzenden)
Mag. Harald Nogrsek (Stellvertreter der Vorsitzenden)
Dr. Wilhelm Rasinger
Franz Josef Haslberger
Christian Jourquin
Dr. Myriam Meyer (seit 22.05.2015)
Caroline Grégoire Sainte Marie (seit 22.05.2015)
Claudia Schiroky *)
Gerhard Seban *)
Gernot Weber *)

*) vom Betriebsrat delegiert

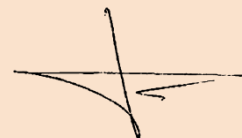
VORSTAND

Dr. Heimo Scheuch, Vorsitzender
Willy Van Riet

Der Vorstand der Wienerberger AG
Wien, am 23. Februar 2016



Heimo Scheuch
Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet
Mitglied des Vorstands, verantwortlich
für den Bereich Finanzen

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
in TEUR	Stand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	36.488	2.837	0	39.325
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	20.935	36	212	20.759
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.983	1.131	546	10.568
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2	25	2	25
	30.920	1.192	760	31.352
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.015.676	155.442	26	3.171.093
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.031.001	313.520	578.033	766.488
3. Beteiligungen	6.440	0	0	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.914	0	1	4.913
	4.058.031	468.963	578.060	3.948.933
	4.125.439	472.991	578.820	4.019.610
zu II./1. Beb. Grundst.u.Bauten a.fr.Grund				
Grundwert	72	0	0	72
Gebäudewert	1.811	0	0	1.811
	1.883	0	0	1.883
Unbebaute Grundstücke	19.052	36	212	18.876
	20.935	36	212	20.759

Abschreib. kumuliert	Buchwert am 31.12.2015	Buchwert am 31.12.2014	Abschreibung 2015	Zuschreibung 2015
34.886	4.439	3.869	2.266	0
1.427	19.332	19.523	15	0
8.352	2.216	1.984	814	0
0	25	2	0	0
9.778	21.573	21.509	829	0
431.238	2.739.854	2.602.138	17.700	0
30.620	735.869	1.000.381	0	0
0	6.440	6.440	0	0
125	4.788	4.810	21	0
461.983	3.486.950	3.613.769	17.721	0
506.647	3.512.963	3.639.147	20.816	0
0	72	72	0	0
1.406	405	420	15	0
1.406	477	492	15	0
21	18.855	19.031	0	0
1.427	19.332	19.523	15	0

Anlage 2

	Stand am 1.1.2015			
	LW	Nennwert	Kapitalanteil	Bilanzwert
		<i>in TLW</i>	<i>%</i>	<i>in TEUR</i>
Anteile an Verbundenen Unternehmen				
Wienerberger International N.V., Zaltbommel	EUR	50	100,00	295.642
Wienerberger Finance Service B.V., Zaltbommel	EUR	18	100,00	93.869
Wienerberger NV, Kortrijk	EUR	47.558	99,99	178.602
Wienerberger Asset Management NV, Zonnebeke	EUR	13.235	99,96	24.182
WK Services NV, Kortrijk	EUR	32.226	99,99	13.094
Wienerberger GmbH, Hannover	EUR	9.500	100,00	145.933
Steinzeug - Keramo GmbH, Frechen	EUR	1.841	10,00	2.900
Wienerberger Beteiligungs GmbH, Hannover	EUR	26	99,04	26
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, Hennersdorf	EUR	5.000	99,99	37.421
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG, Uttendorf	EUR	232	53,00	1.802
Wienerberger Beteiligungs GmbH, Wien	EUR	73	100,00	750
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH, Wien	EUR	35	100,00	1.609.214
Semmelrock International GmbH, Wien	EUR	3.000	100,00	70.962
Wienerberger S.p.A, Mordano	EUR	10.000	100,00	0
Wienerberger A/S, Helsingør	DKK	107.954	100,00	14.467
Wienerberger OY AB, Helsingfors	EUR	1.000	100,00	19.870
Wienerberger AS, Aseri	EUR	1.541	100,00	4.163
OOO "Wienerberger Kirpitsch", Kiprevo	RUB	502.042	81,94	16.130
OOO "Wienerberger Kurkachi", Kurkachi	RUB	532.640	81,94	19.325
OOO "Wienerberger Investitions- und Projektmanagement", Kiprevo	RUB	352	99,00	10
UAB Wienerberger Statybina Keramika Sp. Z o.o., Vilnius	LTL	10	100,00	0
Wienerberger EOOD, Sofia	BGN	12.500	100,00	6.392
General Shale Building Materials, Inc., Johnson City	USD	1	100,00	1
General Shale Canada Acquisitions Inc., Halifax	CAD	28.500	100,00	21.293
Wienerberger India Private Limited, Bangalore, Karnataka	INR	934.167	99,99	26.089
				2.602.138
Beteiligungen				
CEESEG AG (Wiener Börse AG)		700	3,75	6.440
				6.440
Summe Beteiligungen				2.608.578

Zugang / Umbuchung		Abgang / Umbuchung		Abschreibung	Zuschreibung	Stand am 31.12.2015		Kumulierte	
Nennwert	Bilanzwert	Nennwert	Bilanzwert			Nennwert	Kapitalanteil	Bilanzwert	Abschreibung
<i>in TLW</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TLW</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TLW</i>	%	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
						50	100,00	295.642	
						18	100,00	93.869	
						47.558	99,99	178.602	
						13.235	99,96	24.182	
						32.226	99,99	13.094	
	95.000					9.500	100,00	240.933	136.941
						1.841	10,00	2.900	
			26			0	0,00	0	
						5.000	99,99	37.421	
	-148					232	53,00	1.654	610
			750			0	0,00	0	0
	750					35	100,00	1.609.964	20.650
						3.000	100,00	70.962	0
	35.000			9.700		10.000	100,00	25.300	97.263
	16.091	97.954		2.100		10.000	100,00	28.457	15.600
						1.000	100,00	19.870	15.490
	9.500			5.900		1.541	100,00	7.763	37.852
						502.042	81,94	16.130	73.905
						532.640	81,94	19.325	
						352	99,00	10	
						10	100,00	0	2.768
						12.500	100,00	6.392	
						1	100,00	1	
						28.500	100,00	21.293	
						934.167	99,99	26.089	13.657
	156.192		776	17.700	0			2.739.854	414.737
						700	3,75	6.440	
								6.440	
	156.192		776	17.700	0			2.746.294	414.737

Anlage 3

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2015:

<i>in TEUR</i>	Stand am 1.1.2015	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2015
1. Rückstellung für Abfertigungen	4.980	102	7	451	5.322
2. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	19.182	951		201	18.432
3. Jubiläumsgeldrückstellungen	480	21	22	105	541
4. Urlaubsrückstellungen	1.808	105		345	2.048
5. Sonstige Rückstellungen					
Personalrückstellungen	9.557	4.717	693	7.026	11.172
Aufsichtsratsvergütungen	431	431		500	500
Rechts- und Beratungskosten	551	320	230	407	407
Übrige	16.079	8.018	157	2.827	10.731
	26.617	13.486	1.081	10.760	22.810
Summe	53.066	14.665	1.110	11.862	49.153

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Wienerberger AG,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben gemäß § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 23. Februar 2016

KPMG Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Lieve Van Utterbeeck
 Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Next Generation

Success Stories: The Customers

Wienerberger Jahresfinanzbericht 2015

gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG

A-1100 Wien, Wienerberg City, Wienerbergstraße 11

T +43 1 601 92 0, F +43 1 601 92 10425

Für Rückfragen

Vorstand: Heimo Scheuch, CEO; Willy Van Riet, CFO

Investor Relations: Klaus Ofner

*Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht 2015, veröffentlicht am 25. März 2016
und vorgelegt in der 147. o. Hauptversammlung am 12. Mai 2016 in Wien, stehen
auch auf der Website www.wienerberger.com zum Download zur Verfügung.*

Erhältlich in deutscher Sprache.